

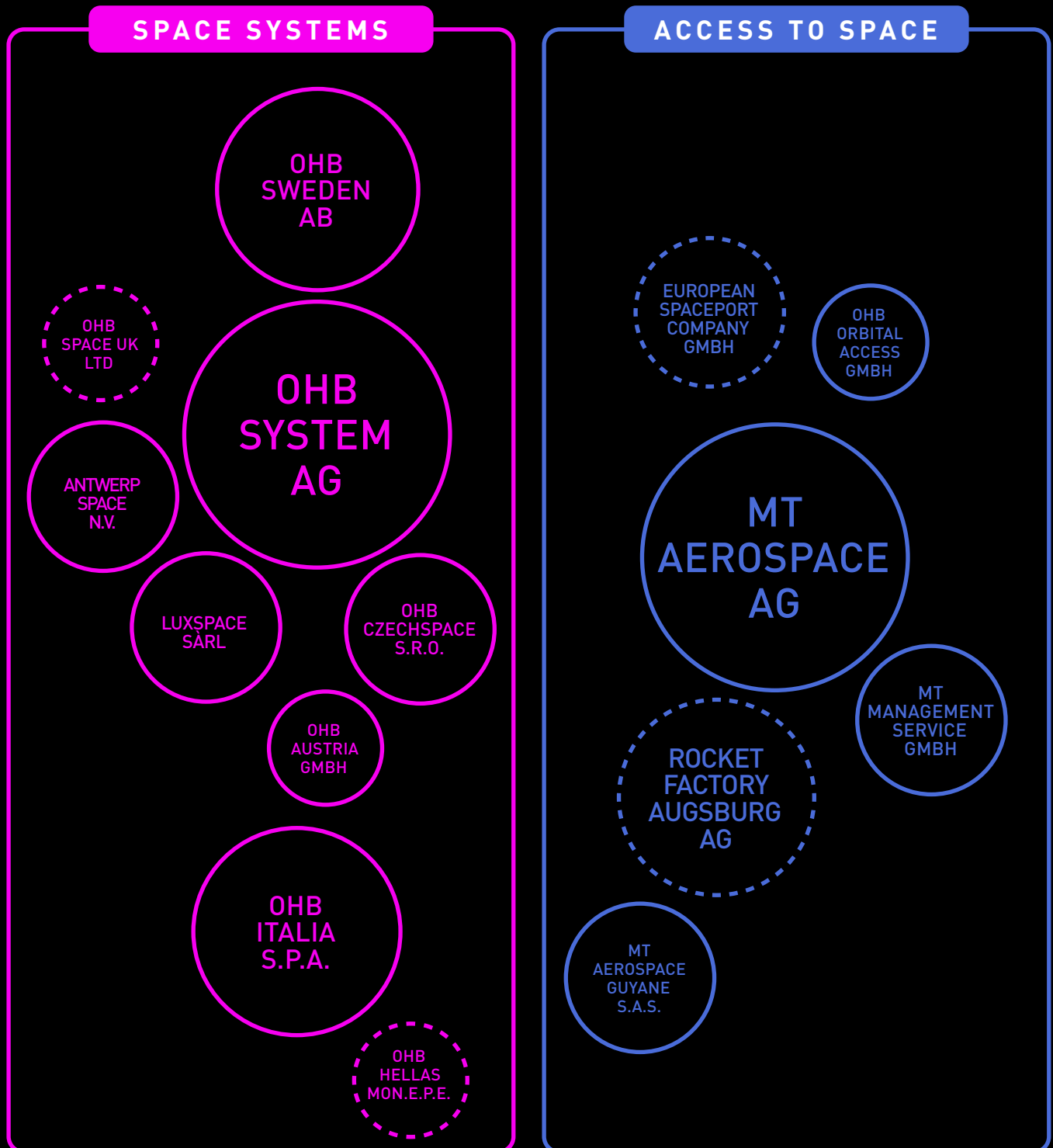


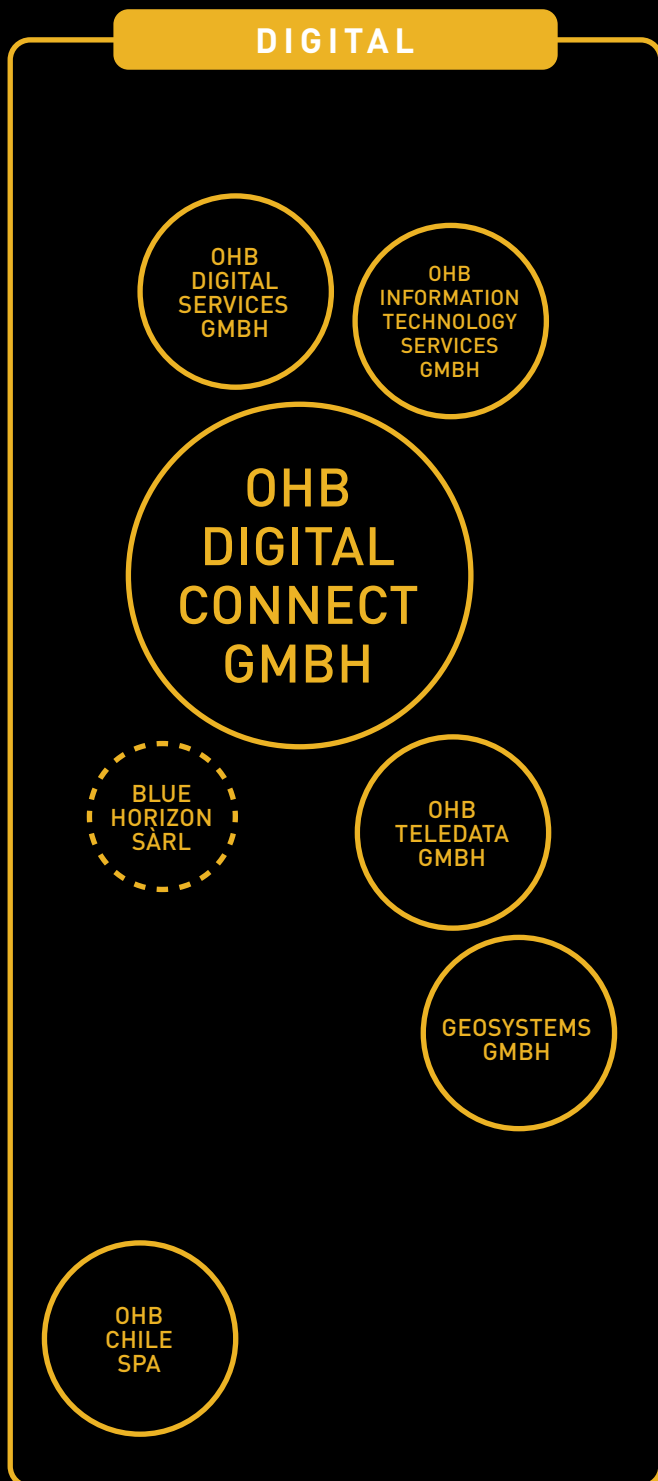
GESCHÄFTSBERICHT

2025

DIE OHB SE IM ÜBERBLICK

Die OHB SE ist ein europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern und eine der bedeutenden unabhängigen Kräfte dieser Industrie. Mit seiner mehr als 40-jährigen Erfahrung in der Entwicklung und der Umsetzung innovativer Raumfahrtssysteme und dem Angebot von spezifischen Luft-, Raumfahrt- und Telematikprodukten hat sich der OHB-Konzern herausragend positioniert und für den internationalen Wettbewerb aufgestellt. Die Gesellschaft verfügt über Standorte in wichtigen ESA-Mitgliedsländern. Diese Standorte ermöglichen die Teilhabe an zahlreichen europäischen Programmen und Missionen.





SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS konzipieren, entwickeln und realisieren wir komplette Raumfahrtssysteme, wir erdenken und planen mit Ihnen gemeinsam das Ziel Ihrer Mission. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten in den Anwendungsfeldern Umwelt- und Wetterbeobachtung, Aufklärung (zivil und militärisch), Telekommunikation und Navigation mit dem Anspruch, „grüner, sicherer und vernetzter“ zu sein. Außerdem steht der Bereich Weltraumsicherheit im Fokus. Nutzlasten und Instrumente sind dabei ebenso wesentliche Kompetenzfelder unseres Portfolios, um Sie bei Ihrem Vorhaben zu unterstützen. Im Rahmen von Wissenschafts- und Explorationsmissionen erarbeiten wir Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden und bringen dabei die menschlichen Eigenschaften Neugier und Anspruch zusammen.

ACCESS TO SPACE

Mit dem Segment ACCESS TO SPACE erreichen wir die Umsetzung Ihrer Mission. Die Entwicklung und die Fertigung von kleinen Trägerraketen sowie die Zulieferung von wesentlichen Komponenten, Tanks und Strukturen für große Trägerraketen, hauptsächlich für das europäische Ariane-Programm, ergänzen wir durch Launch-Services. Den kostengünstigen und weltweit verfügbaren Zugang zum All realisieren wir durch die Entwicklung und Bereitstellung von Startplatzinfrastrukturen an Land und auf See für verschiedene Trägerraketen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung eines souveränen europäischen Zugangs zum All.

DIGITAL

Im Segment DIGITAL sichern wir Ihren Missionserfolg. Unsere Teleskope, Bodensysteme und Antennen stellen die nötige Verbindung zwischen Bodeninfrastruktur und Raumsegment her, die durch unsere Kompetenzen in den Feldern Cybersicherheit und Verschlüsselung zusätzlich abgesichert werden. Mit Satellitendatenanalysen, weiteren Anwendungen und Professional Services helfen wir Ihnen, das volle Potenzial Ihrer Mission auszuschöpfen.

Beteiligungsquote:
Jeweils 100 %

Davon abweichend:

- MT Management Service GmbH: 70,0 %
- Rocket Factory Augsburg AG: 56,8 %
- OHB Digital Services GmbH: 74,9 %

🟡 🟢 🟠 = nicht konsolidiert

DIE OHB SE IN ZAHLEN

Der Konzern

in TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	1.215.505	1.001.490	1.047.796	944.520	905.001
Gesamtleistung	1.247.601	1.030.182	1.182.845	1.001.276	916.547
EBITDA	114.835	53.185	162.119	99.282	83.618
Bereinigtes EBITDA	125.555	111.109	87.061	99.282	83.618
EBIT	73.315	14.121	125.022	63.196	47.021
EBT	67.467	-820	104.144	49.979	41.594
Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis	49.950	-196	71.287	32.242	27.498
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	2,61	-0,01	4,11	1,97	1,58
Bilanzsumme	1.566.378	1.399.220	1.340.078	1.081.925	960.847
Eigenkapital	431.358	427.163	438.022	290.377	252.621
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.505	159.766	-61.801	9.122	-17.346
Investitionen	42.168	34.768	37.865	32.399	38.899
davon Investitionen in Beteiligungen	1.461	699	4.281	5.201	1.732
Auftragsbestand	3.193.585	2.382.429	1.748.621	1.875.245	2.120.779
Mitarbeitende per 31. Dezember	3.779	3.466	3.292	3.025	2.962

¹ aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

Die Aktie

in EUR	2025	2024	2023	2022	2021
Jahresschlusskurs, Xetra	116,50	47,90	42,40	32,25	36,00
Jahreshöchstkurs, Xetra	194,00	49,00	43,55	37,69	49,85
Jahrestiefstkurs, Xetra	46,53	41,60	28,94	26,95	33,50
Marktkapitalisierung (Ultimo, Xetra)	2.239 Mio.	920 Mio.	815 Mio.	563 Mio.	629 Mio.
Dividende je Aktie	0,60 ¹	0,60	0,60	0,60	0,48

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

2025	2025	2025
EUR 1.248 Mio.	EUR 126 Mio.	EUR 73 Mio.
Konzerngesamtleistung	Bereinigtes EBITDA	EBIT

INHALT

04	VORWORT DES VORSTANDS
08	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
11	DIE OHB-AKTIE
13	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
39	KONZERNABSCHLUSS
93	SERVICE



VORWORT DES VORSTANDS

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
meine Damen und Herren,
verehrte Leserinnen und Leser,**

das Raumfahrtjahr 2025 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Rekorde und gespickt mit zukunftsweisenden Entwicklungen. Dazu gehören wieder große Meilensteine bei den Trägersystemen: die erfolgreiche Landung der Erststufe der wiederverwendbaren Schwerlasttrakete New Glenn von Amazon-Gründer Jeff Bezos sowie fünf weitere Testflüge des SpaceX-Trägersystems Starship. Die erste vollständig erfolgreiche private Mondlandung durch den Blue-Ghost-Lander von Firefly Aerospace hat sowohl der privaten Raumfahrt als auch der Mondexploration Schub verliehen. Insgesamt standen im Jahr 2025 die Weiterentwicklung

von Trägerraketen und der Mond als Ziel für Explorationsmissionen stark im Fokus. Zugleich hat sich aber auch die Bedeutung der Raumfahrt für die Souveränität, Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit Europas weiter zementiert.

Auch für uns war das Jahr 2025 bewegt, wir können auf ein erfolgreiches abgelaufenes Geschäftsjahr zurückblicken, in dem wir in unseren Projekten eine Vielzahl von Meilensteinen erreichen konnten. Der weltweite Boom der Raumfahrt und die in Europa sehr guten Rahmenbedingungen für die Raumfahrtbranche lassen uns positiv auf die kommenden Jahre und die weitere Entwicklung von OHB schauen.

Für OHB sind im vergangenen Jahr wegweisende Entscheidungen unserer Kunden und Partner gefällt worden: Auf der ESA-Ministerratskonferenz, die im November in der „City of Space“



Bremen stattgefunden hat und bei der die deutsche Raumfahrtministerin den Vorsitz innehatte, wurde die Rekordsumme von EUR 22,3 Mrd. gezeichnet. Deutschland hat seinen Führungsanspruch in der europäischen Raumfahrt unterstrichen und nicht nur den eigenen nominellen, sondern auch den relativen Anteil am Budget erhöht: Mit EUR 5,1 Mrd. nach EUR 3,5 Mrd. bleibt Deutschland im nächsten ESA-Zyklus größter Beitragszahler vor Frankreich und Italien. Insgesamt beobachten wir stabile oder erhöhte Budgets in den Ländern, in denen OHB aktiv ist.

»Mit EUR 5,1 Mrd. nach EUR 3,5 Mrd. bleibt Deutschland im nächsten ESA-Zyklus größter Beitragszahler vor Frankreich und Italien.«

Mit der Weltraumsicherheitsstrategie hat die Bundesrepublik Deutschland zudem deutlich gemacht, dass der Weltraum für die Freiheit, Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit Deutschlands von zunehmender Bedeutung geworden ist. Untermuert wurde dies durch die Ankündigung von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius, für militärische Raumfahrtprogramme in den kommenden Jahren bis 2030 insgesamt EUR 35 Mrd. zu investieren. Noch nie zuvor wurden in Europa Budgets in dieser Größenordnung für militärische Weltrauminfrastruktur bereitgestellt. Das Bundesministerium der Verteidigung beteiligte sich darüber hinaus an ausgewählten Zeichnungen bei der ESA-Ministerratskonferenz und unterstreicht damit die nachhaltige Ausrichtung durch Investitionen in Technologieprogramme.

Der im Juli 2025 vorgestellte Vorschlag der Europäischen Kommission für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen ist ein ehrgeiziger und dynamischer EU-Haushaltsplan für die Jahre 2028 bis 2034. Insgesamt plant die Europäische Kommission, EUR 451 Mrd. in Forschung und europäische Wettbewerbsfähigkeit zu investieren. Davon sind EUR 131 Mrd. speziell für Resilienz, Verteidigung und Raumfahrt vorgesehen und EUR 175 Mrd. für ein erneuertes Forschungsrahmenprogramm. Diese Planungen senden ein starkes Signal zugunsten europäischer Innovation, technologischer Souveränität und industrieller Widerstandsfähigkeit. Der Vorschlag unterstreicht zudem die strategische Bedeutung des Raumfahrtsektors für europäischen Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit. Er vereint die Weiterentwicklung bestehender operativer Programme wie Galileo, Copernicus und des erwarteten Programms IRIS² mit einer ambitionierten Vision für zukünftige EU-Initiativen. Dazu gehören neue Programme wie der Earth Observation Governmental Service, LEO-PNT und Access to Space sowie die gezielte Unterstützung für technologische Fortschritte in unserem Sektor.

Im letzten Jahr habe ich an dieser Stelle bereits geschrieben, dass wir erwarten, dass Europa dem Thema Souveränität in Zukunft eine bedeutendere Rolle zuschreiben wird. Diese Erwartung sehen wir bestätigt. Dass wir auf eine souveräne und sichere Infrastruktur angewiesen sind und dass der Weltraum dabei eine essenzielle Rolle spielt, ist ins Bewusstsein staatlicher Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit eingedrungen. Mit unserer über Jahrzehnte hinweg aufgebauten Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Raumfahrt sind wir als Unternehmen bestens positioniert, um unseren Beitrag zu einem sichereren und souveränen Europa zu leisten.

Um OHB bestmöglich auf das aus diesen Entwicklungen resultierende geplante Wachstum auszurichten, haben wir im Jahr 2025 verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung unserer Kapazitäten umgesetzt: Die OHB Sweden AB verlegte zu diesem Zweck und auch, um die Anforderungen einer effizienten Serienfertigung besser zu erfüllen, ihren Standort. Außerdem haben wir einen Produktionsstandort für die Serienfertigung von Elektronikkomponenten in Sachsen übernommen. Beide Maßnahmen sollen uns auf die steigende Nachfrage nach Satelliten und die zunehmende Industrialisierung der Raumfahrtbranche vorbereiten. Weiteres Wachstum streben wir aus der geografischen Erweiterung unserer Geschäftstätigkeit an. Mit der Gründung der OHB SPACE UK LTD expandierten wir im vergangenen Jahr ins Vereinigte Königreich. Dies sehen wir als einen weiteren wichtigen Meilenstein auf unserem Wachstumspfad: Die Region Bristol bietet uns mit ihrem Hightech-Cluster aus unserer Sicht ein gutes Umfeld für die Entwicklung innovativer und wettbewerbsfähiger Raumfahrtprodukte und -systeme für den britischen und europäischen Markt.

»Mit unserer über Jahrzehnte hinweg aufgebauten Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Raumfahrt sind wir als Unternehmen bestens positioniert, um unseren Beitrag zu einem sichereren und souveränen Europa zu leisten.«

Auch auf organisatorischer Ebene wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt: Die ordentliche Hauptversammlung am 12. Juni 2025 stand in zweierlei Hinsicht im Zeichen von Stabilität und Kontinuität. Zum einen wurden alle drei Wahlvorschläge für den Aufsichtsrat angenommen. Robert Wethmar, Dr. Hans Königsmann und Claire Wellby wurden in Einzelabstimmungen für jeweils drei weitere Jahre bestellt. Zum anderen wurde für das Geschäftsjahr 2024 mit EUR 0,60 je Stückaktie eine Dividende auf Vorjahresniveau beschlossen.

v.l.n.r.

Marco Fuchs

geb. 1962, Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Vorstands
der OHB SE seit dem Jahr 2000

Kurt Melching

geb. 1962, Dipl.-Kfm.,
Mitglied des Vorstands der
OHSE seit dem Jahr 2018

Daniela Schmidt

geb. 1982, Rechtsanwältin,
Mitglied des Vorstands der
OHSE seit dem Jahr 2022

Dr. Tim Tecklenburg

geb. 1979, Dr. rer. pol.,
Mitglied des Vorstands der
OHSE seit dem Jahr 2025

Dr. Markus Moeller

geb. 1973, Dr. oec.,
Mitglied des Vorstands der
OHSE seit dem Jahr 2023

Daneben gab es im Jahr 2025 personelle Veränderungen im Vorstand der OHB SE. Zum Ende des ersten Quartals ist Klaus Hofmann aus dem Gremium ausgeschieden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ihm stellvertretend für den gesamten Vorstand für sein Engagement und die Zusammenarbeit in den vergangenen zehn Jahren zu danken. Zum 1. September übernahm Dr. Tim Tecklenburg als neues Vorstandsmitglied und Chief Financial Officer das Finanzressort. Aus seinen vorherigen Stationen bringt er nicht nur tiefgehende Expertise im Raumfahrt-Projektgeschäft, sondern auch aus der Verteidigungsindustrie mit. Kurt Melching erfüllt bis zu seinem Austritt im März 2026 strategische Aufgaben im Konzernvorstand, insbesondere im Bereich Verteidigung.

SPACE SYSTEMS

Im vergangenen Jahr haben wir einen weiteren großen Meilenstein in unserer Konzerngeschichte erreicht: Auf der Paris Air Show im Juni haben wir den Vertrag für die LISA-Mission unterzeichnet. Mit einem Auftragswert von EUR 839 Mio. ist LISA nicht nur von ökonomischer Bedeutung, denn OHB wurde damit auch zum ersten Mal als Hauptauftragnehmer für eine „L-class“-Mission, die größten und komplexesten Wissenschaftsmissionen der ESA, ausgewählt. Als weltweit erstes Weltraum-Observatorium für die Detektion von Gravitationswellen wird LISA es gemäß der ESA der Menschheit ermöglichen, die Ursprünge des Universums besser zu verstehen: Nach ihrem Start Mitte des Jahres 2035 werden die drei LISA-Raumfahrzeuge die kaum messbaren Raum-Zeit-Verzerrungen, die Albert Einstein in seiner Relativitätstheorie vor 100 Jahren vorhergesagt hat, mit hoher Empfindlichkeit erfassen. Dies ist mit bodengestützten Messungen nicht möglich. So kann das Observatorium kosmische Ereignisse, die bis in die frühesten Phasen unseres Universums zurückreichen, sichtbar machen. Damit ist LISA aus meiner Sicht ein eindruckliches Beispiel dafür, wie wir bei OHB regelmäßig einen Beitrag dazu leisten, Antworten auf die komplexen Fragen unserer Zeit zu finden.

»LISA ist ein eindruckliches Beispiel dafür, wie wir bei OHB regelmäßig einen Beitrag dazu leisten, Antworten auf die komplexen Fragen unserer Zeit zu finden.«

Daneben konnten wir uns auch im vergangenen Jahr erfolgreich im Bereich Erd- und Wetterbeobachtung engagieren: Die OHB System AG wurde mit dem Bau eines dritten Satelliten für die CO2M-Mission des europäischen Erdbeobachtungsprogramms Copernicus beauftragt. Der dritte Satellit wird es Europa ermöglichen, die Emissionen einzelner Länder, Regionen und Städte noch schneller und mit besserer Datenqualität zu überwachen. Darüber hinaus feierten wir am 1. Juli den erfolgreichen Start von MTG-S1, dem ersten Sounder-Satelliten für die nächste Generation europäischer Wettersatelliten Meteosat Third Generation (MTG). Das neuartige von OHB entwickelte Infrarot-Sounder-Instrument konnte im Anschluss erfolgreich aktiviert werden und bereits erste vielversprechende Aufnahmen liefern. Die Sounder-Satelliten sollen einzigartige und für Wetterdienste bisher nicht zur Verfügung stehende Daten liefern und zukünftige Wettervorhersagen wesentlich verbessern.

ACCESS TO SPACE

Nach dem erfolgreichen Erststart im Jahr 2024 konnten wir am 6. März 2025 mit dem ersten kommerziellen Start der europäischen Trägerrakete Ariane 6 einen weiteren wichtigen Meilenstein im Ariane-Programm feiern. Die Ariane 6 startete im Jahresverlauf noch drei weitere Male erfolgreich, ein wichtiger Schritt für die Wiederherstellung eines souveränen europäischen Zugangs zum All. Der Vertragsabschluss für die Serienfertigung der Flugmodelle 16 bis 42 bis in das Jahr 2029 hinein ermöglicht der MT Aerospace AG als Lieferant eines wesentlichen Anteils am Gesamtträger den kontinuierlichen Hochlauf der Produktionskadenzen. Des Weiteren konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr im US-amerikanischen Markt als Zulieferer für Komponenten von Trägerraketen ein Wachstum des Auftragseingangs verzeichnen. Gleiches gilt für den Bereich Verteidigung, getrieben durch die Initiative zur Stärkung der europäischen Luftverteidigung.

Wir haben Vertrauen in den eingeschlagenen Wachstumspfad der MT Aerospace AG und in den sich sehr positiv entwickelnden Markt für Trägerraketen weltweit: Vor diesem Hintergrund hat die OHB SE weitere 30% der Anteile an der MT Aerospace AG von der Apollo Capital Partners GmbH übernommen. Deren Gründer und Geschäftsführer Hans J. Steiniger, dem langjährigen Vorstandsvorsitzenden und weiterhin stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der MT Aerospace AG, möchte ich an dieser Stelle erneut für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen 20 Jahren danken. Durch die Übernahme ist die OHB SE zur einzigen Gesellschafterin der MT Aerospace AG geworden. Dies soll uns die stärkere Positionierung im wachsenden Raumfahrt- und Verteidigungsmarkt erleichtern.

»Wir haben Vertrauen in den eingeschlagenen Wachstumspfad der MT Aerospace AG und in den sich sehr positiv entwickelnden Markt für Trägerraketen weltweit.«

Die Themen Verteidigung und Souveränität gehen Hand in Hand: Mit der Gründung der European Spaceport Company GmbH werden wir unsere jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Startplatzinfrastruktur für Trägerraketen nutzen, um bei der Entwicklung eines neuen europäischen Startplatzes mitzuwirken. Die MT Aerospace AG ist seit fast 30 Jahren am Betrieb und der Wartung der Startanlagen sowie am Bau kritischer Infrastruktur im Raumfahrtzentrum Kourou in Französisch-Guayana beteiligt. Mit der Bereitstellung zusätzlicher Startkapazitäten wollen wir die Rocket Factory Augsburg AG sowie weitere Anbieter von Trägerraketen dabei unterstützen, dem Engpass beim Zugang zum All zu begegnen.

DIGITAL

In unserem dritten Geschäftssegment DIGITAL setzte sich die positive Entwicklung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Der Auftragseingang von mehr als EUR 250 Mio. markierte erneut einen Höchstwert für das Segment und unterstreicht die wachsende Relevanz unseres Midstream- und Downstream-Angebots.

Im Midstream-Bereich sehen wir starkes Wachstum sowohl beim Satellitenbetrieb als auch im Geschäft mit Antennen und Teleskopen. Die zunehmende Nutzung des Weltraums für die Verteidigung erfordert hohe Investitionen in mobile, robuste und flexible Bodeninfrastruktur und wir sind davon überzeugt, mit unserer langjährigen Erfahrung beim Aufbau und Betrieb von Bodenstationen von diesem wachsenden Bedarf profitieren zu können.

Im Bereich der Downstream-Services konnten wir unter anderem mit der Einführung von EOTideLine, einer Anwendung zur Überwachung der Niedrigwasserlinien in Küstengebieten, unser Angebotsportfolio um ein weiteres satellitengestütztes Datenprodukt erweitern. EOTideLine kann zukünftig Schiffe bei der Navigation unterstützen und dazu beitragen, Störungen im Betriebsablauf von Häfen zu vermeiden. Daneben unterstützen wir durch unsere Beteiligung am Projekt Urban Green View Demonstrator Städte bei der Überwachung von Grünflächen und Hitzeinseln und damit bei der Anpassung an den Klimawandel.

Außerdem konnten wir mit ersten Auslieferungen an neue Kunden einen wesentlichen Fortschritt bei der Internationalisierung unseres Bahngeschäfts erzielen – einem der Kernbereiche der Segmentstrategie.

Rückblick auf das Jahr 2025 und Ausblick für das Geschäftsjahr 2026

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die Gesamtleistung EUR 1.248 Mio. und lag damit oberhalb des Vorjahreswerts von EUR 1.030 Mio. Die EBITDA- und EBIT-Marge erreichten Werte von 9,2 % bzw. 5,9 % und lagen damit ebenfalls über den Vorjahreswerten. Der Vorstand bewertet das zurückliegende Geschäftsjahr als insgesamt positiv.

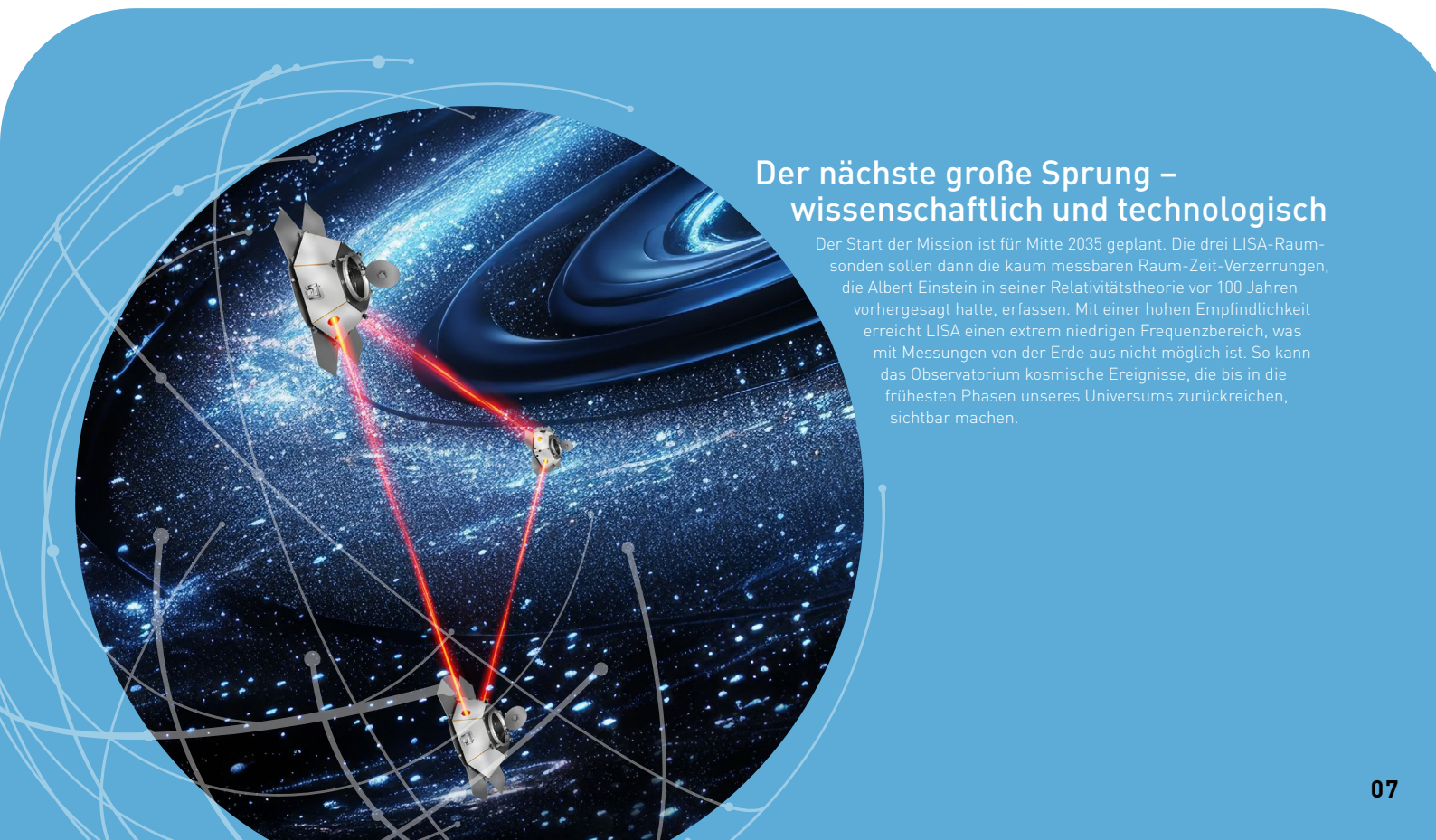
Basierend auf dem hohen Auftragsbestand von EUR 3.194 Mio. (Vorjahr: EUR 2.382 Mio., Stand jeweils zum 31. Dezember) erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 eine konsolidierte Gesamtleistung von rund EUR 1.400 Mio. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA-Marge und EBIT-Marge sollen Werte von rund 11 % bzw. rund 8 % erreichen.

Dank an alle Beteiligten

Die Erreichung unserer Wachstumsziele ist maßgeblich vom großen Engagement unserer Beschäftigten abhängig. Im Namen aller Vorstandsmitglieder möchte ich mich ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden für ihre im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Leistungen bedanken. Dank gebührt auch unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in uns gesetzte Vertrauen.

Bremen, den 18. März 2026

Marco Fuchs
Vorsitzender des Vorstands



Der nächste große Sprung – wissenschaftlich und technologisch

Der Start der Mission ist für Mitte 2035 geplant. Die drei LISA-Raumsonden sollen dann die kaum messbaren Raum-Zeit-Verzerrungen, die Albert Einstein in seiner Relativitätstheorie vor 100 Jahren vorhergesagt hatte, erfassen. Mit einer hohen Empfindlichkeit erreicht LISA einen extrem niedrigen Frequenzbereich, was mit Messungen von der Erde aus nicht möglich ist. So kann das Observatorium kosmische Ereignisse, die bis in die frühesten Phasen unseres Universums zurückreichen, sichtbar machen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und laufend überwacht. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats umfasst neben der kontrollierenden Funktion auch eine gestaltende Aufgabe. So wirkt der Aufsichtsrat nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig am Geschäftserfolg des Unternehmens mit.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig ausführlich über die Geschäftsentwicklung, aktuelle Ausschreibungen, den Stand der Auftragseingänge, die relevanten Finanzkennzahlen sowie die Beschäftigung in der OHB SE, dem übrigen Konzern und den einzelnen Unternehmensbereichen. Der Vorstand beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte informieren lassen und stand dem Vorstand bei einzelnen Themen wie zum Beispiel wesentlichen Personalthemen, Unternehmensakquisitionen und Projektausschreibungen beratend zur Seite.

Aufsichtsratsplenum

In vier ordentlichen Sitzungen und drei außerordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands, den Statusberichten aktueller Projekte und laufenden Ausschreibungen, Akquisitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung für die Jahre 2026 bis 2028. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2025 fanden am 19. März, 13. Juni, 18. September und 18. Dezember statt; zu den außerordentlichen Sitzungen kam der Aufsichtsrat am 28., 29. und 30. April zusammen. Die Sitzungen fanden jeweils am Sitz der Gesellschaft in Bremen statt, von Fall zu Fall nahmen einzelne Aufsichtsratsmitglieder oder Gäste auf virtuellem Weg an den Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat war im vergangenen Jahr in einer der insgesamt sieben Sitzungen vollständig vertreten. Robert Wethmar entschuldigte sich zu drei Sitzungen, Dr. Hans Königsmann zu zwei Sitzungen und Ingo Kramer zu einer Sitzung. Darüber hinaus tagten die Ausschüsse im Berichtsjahr jeweils viermal (Prüfungsausschuss und Personalausschuss) sowie jeweils dreimal (ESG, Corporate Governance und Nominations Ausschuss



Robert Wethmar

Vorsitzender des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2018, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012. Geb. 1961, Rechtsanwalt, LL.M., Partner der internationalen Anwaltskanzlei Taylor Wessing, Hamburg



Ingo Kramer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2023, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2018. Geb. 1953, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gesellschafter der Kramer GmbH & Co. KG, Bremerhaven



Claire Wellby

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2024. Geb. 1988, Mitglied des europäischen Private-Equity-Teams von KKR und Geschäftsführerin (Gérant) der Orchid Lux HoldCo S.à r.l., Luxemburg.



Dr. Hans Königsmann

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2022. Geb. 1963, Doktorgrad für Luft- und Raumfahrt und Produktionstechnologie, ehemaliger Vice President des US-Raumfahrtunternehmens Space Exploration Technologies Corp. (SpaceX)



Raimund Wulf

Mitglied des Aufsichtsrats der OHB SE seit 2023. Geb. 1966, Diplom-Bankbetriebswirt, Leitender Angestellter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen, und Bevollmächtigter der Fuchs – Familienstiftung, Weßling

und Technologieausschuss). Der Vorstand war bei nahezu allen Aufsichtsratssitzungen jeweils komplett vertreten. Eine Ausnahme bildete die Sitzung am 19. März, bei der Dr. Markus Moeller entschuldigt war. Die Protokollführung der Sitzungen des Aufsichtsrats übernahm der Syndikus des Unternehmens.

Schwerpunkt der ordentlichen Sitzung am **19. März 2025** war der Bericht des Vorstands über den Verlauf des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024, die aktuelle Geschäftslage sowie die erwartete Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr 2025. Der Vorstand legte hierzu den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der OHB SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 vor. Die Vorlage und Erläuterung des Prüfungsberichts der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, sowie der mündliche Bericht des Abschlussprüfers wurden von den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern persönlich vorgenommen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der OHB SE wurden nach eigener ausführlicher Prüfung durch den Aufsichtsrat jeweils gebilligt und somit festgestellt. Ebenfalls beschlossen wurde der Bericht des Aufsichtsrats einschließlich der Erklärung zur Billigung des vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsberichts. Der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie zur Entscheidung auf der Hauptversammlung wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und einvernehmlich beschlossen.

Hiernach hat sich der Vorstand entschieden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Zwecke der Herstellung der Dividendenfähigkeit die freien Rücklagen der Gesellschaft nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB teilweise aufzulösen und den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht entsprechend zu ändern. Der Abschlussprüfer hat diese Änderungen einer Nachtragsprüfung unterzogen. In den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen am **28. und 29. April 2025** informierten der Vorstand und der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über den Verlauf der Nachtragsprüfung.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am **30. April 2025** legte der Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der OHB SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 jeweils in geänderter Fassung vor. Die Vorlage und Erläuterung des Prüfungsberichts der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, sowie der mündliche Bericht des Abschlussprüfers wurden von den verantwortlichen Wirtschaftsprüfern persönlich vorgenommen. Der geänderte Jahresabschluss und der geänderte Konzernabschluss der OHB SE wurden nach eigener ausführlicher Prüfung durch den Aufsichtsrat jeweils am 30. April 2025 gebilligt und somit festgestellt.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom **13. Juni 2025** befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der internen Ordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands. Darüber hinaus besprach der Aufsichtsrat den Verlauf der vergangenen Hauptversammlung und den Geschäftsverlauf im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025.

In der ordentlichen Sitzung vom **18. September 2025** berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 sowie die aktuelle Geschäftslage. Außerdem wurde Dr. Tim Tecklenburg als neues Vorstandsmitglied begrüßt. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Information zu verschiedenen tagesaktuellen Themen bei diversen Beteiligungsgesellschaften, ein Statusbericht zu verschiedenen Mietverträgen der OHB-Gesellschaften mit Gesellschaften der Familie Fuchs sowie der Beschluss zur Beauftragung des von der Hauptversammlung ausgewählten Abschlussprüfers.

Die letzte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats am **18. Dezember 2025** stand maßgeblich im Zeichen des Berichts des Vorstands zum Geschäftsverlauf im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2025, zur aktuellen Geschäftslage und zum erwarteten Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2025. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Berichte aus den Ausschüssen des Aufsichtsrats. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Compliance Report 2025 und die Prüfungsergebnisse 2025 der Internen Revision; der Aufsichtsrat beschloss hierzu die vorgestellte Prüfungsplanung 2026. Die anwesenden Aufsichtsräte gaben ihre aktualisierte Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung im Geschäftsjahr 2025 ab. Diese wurde bereits ausführlich im ESG, Corporate Governance und Nominations Ausschuss besprochen. Außerdem wurde die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der tagesaktuellen Fassung verabschiedet.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der OHB SE hat einzelne Aufgaben an vier Ausschüsse delegiert, die diese zu Händen des Aufsichtsrats vertieft bearbeiten:

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Ingo Kramer (Vorsitzender des Ausschusses), Claire Wellby, Robert Wethmar und Raimund Wulf. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere in finanzieller Hinsicht. Außerdem überwacht dieser Ausschuss die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er tagte im Jahr 2025 am 5. März, 26. August und 17. Dezember. Wesentliche Schwerpunkte seiner Arbeit bildeten die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der OHB SE zum 31. Dezember 2024, die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision, die im Juli 2025 abgeschlossene Refinanzierung des Konsortialkreditvertrags, die Ausschreibung und Vorauswahl eines Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund der verpflichtenden Rotation, die Geschäfts- und Finanzplanung für die Jahre 2026 bis 2028 sowie der Umfang des Prüfungsauftrags des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2025.

Der **Personalausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Robert Wethmar (Vorsitzender des Ausschusses), Ingo Kramer, Dr. Hans Königsmann und Claire Wellby. Der Ausschuss bereitet Vorschläge zu Händen des Aufsichtsrats zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder vor und befasst sich mit der Nachfolgeplanung und der Evaluation von Kandidaten für die Konzernleitung. Er tagte im Jahr

2025 am 13. Februar, 5. März, 26. August und 17. Dezember. Der Ausschuss behandelte vertrauliche Personalangelegenheiten.

Der **ESG, Corporate Governance und Nominations Ausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Robert Wethmar (Vorsitzender des Ausschusses), Claire Wellby und Raimund Wulf. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei Fragen der Corporate Governance, Compliance sowie der Ausrichtung der Tätigkeit des Unternehmens auf eine nachhaltige Geschäftsführung. Er überwacht in rechtlicher Hinsicht die Einhaltung interner Geschäfts- und Verhaltensgrundsätze, einschließlich Sicherheit und Umweltschutz. Er tagte im Jahr 2025 am 24. März, 26. August und 16. Dezember. Der Ausschuss befasste sich vor allem mit dem Compliance Report 2025, der Selbstbeurteilung der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2025, der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie der Vorbereitung der nichtfinanziellen Konzernklärung für das Geschäftsjahr 2025.

Der **Technologieausschuss** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats Dr. Hans Königsmann (Vorsitzender des Ausschusses), Ingo Kramer und Robert Wethmar. Der Ausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Bewertung technologischer und digitaler Trends. Ziel ist es, deren Potenzial für die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells sowie die nachhaltige Differenzierung der Geschäftssegmente des Unternehmens zu erschließen. Darüber hinaus verfolgt der Ausschuss das Ziel, die Koordination von Technologiebedarf und -entwicklung zu verbessern und gezielt zu fördern. Er tagte im Jahr 2025 am 3. Juli, 13. Oktober und 12. November. Der Ausschuss befasste sich vor allem mit den Themen Technologiemanagement-Prozess, Technologie-Strategie, Industrialisierung, IP-Management sowie weiteren spezifischen Technologiefeldern.

Corporate Governance

Der Vorstand berichtet zugleich auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB. Auf der Internetseite der OHB SE wurde die Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat gaben am 18. Dezember 2025 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Diese wurde den Aktionärinnen und Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 315b HGB für das Geschäftsjahr 2024 vor deren Veröffentlichung geprüft.

Feststellung des Jahresabschlusses 2025

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der OHB SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden zusammen mit den Prüfungsberichten allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 18. März 2026 wurden diese Unterlagen jeweils in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert.

Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu. Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Abhängigkeitsbericht des Vorstands.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung der OHB SE vom 12. Juni 2025 wählte Robert Wethmar, Dr. Hans Königsmann und Claire Wellby bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027 beschließt, in den Aufsichtsrat. Im Anschluss wählte der Aufsichtsrat Robert Wethmar erneut zum Vorsitzenden des Gremiums.

Klaus Hofmann ist zum 31. März 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bestellte Dr. Tim Tecklenburg mit Wirkung zum 1. September 2025 als neuen Finanzvorstand der OHB SE.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die geleistete Arbeit. Sie haben damit erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der OHB SE beigetragen.

Bremen, den 18. März 2026



Robert Wethmar
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HANDELSKONFLIKTE, GELDPOLITISCHE LOCKERUNGEN UND TECHNOLOGIETRENDS PRÄGEN DEN KAPITALMARKT IM JAHR 2025

Das Börsenjahr 2025 war geprägt von geopolitischen Spannungen und starken Marktbewegungen, insbesondere ausgelöst durch neue Zölle der USA und Handelskonflikte, die im Frühjahr zu deutlichen Kursschwankungen führten. Gleichzeitig sorgten Zinssenkungen in den USA und Europa für Rückenwind an den Märkten und unterstützten die starke Jahresperformance vieler Indizes: Der Deutsche Aktienindex (DAX) erhöhte sich im Jahresverlauf um rund 23 % auf 24.490 Punkte und schloss das Jahr damit knapp unter dem im Oktober 2025 erreichten Jahreshoch von 24.611 Punkten. Der Technologiesektor zählte vergangenes Jahr zu den zentralen Wachstumstreibern an den globalen Aktienmärkten, getragen durch hohe Investitionen in Künstliche Intelligenz, Cloud-Technologien und Halbleiterproduktion. Der TecDAX, der die 30 größten deutschen Technologiewerte umfasst, konnte von dieser dynamischen Entwicklung jedoch nur eingeschränkt profitieren: Gebremst durch geringere Kapitalzuflüsse im Vergleich zu breiteren Leitindizes wie dem DAX sowie einzelne schwächere Technologiewerte, zeigte der TecDAX mit 6 % ein deutlich geringeres Wachstum. Am Markt für Neuemissionen blieb die Stimmung zurückhaltend, was sich auch an den Eckdaten der Börsengänge an der Börse Frankfurt zeigte: Das Platzierungsvolumen von rund EUR 1,2 Mrd. verteilte sich auf nur drei Neuemissionen und damit auf noch zwei weniger im Vergleich mit dem bereits schwachen Vorjahr.

OHB-AKTIE ZEIGT DEUTLICHE KURSSTEIGERUNG IM JAHRESVERLAUF

Die OHB-Aktie zeigte im Vergleich zu DAX und TecDAX auf Jahres-sicht relative Stärke. Besonders ab dem Ende des dritten Quartals zeigte sie eine dynamische Entwicklung und stand zum Jahresende bei EUR 116,50. Damit erhöhte sich ihr Wert im

Vergleich zum Jahresende 2024 (EUR 47,90) um rund 143 % bei einer Schwankungsbreite zwischen EUR 46,53 und EUR 194,00. Der durchschnittliche Umsatz der OHB-Aktie erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 8.344 Stück am Tag (Xetra, Frankfurt Parkett und Tradegate) nach 1.726 im Vorjahr.

EIGENE ANTEILE

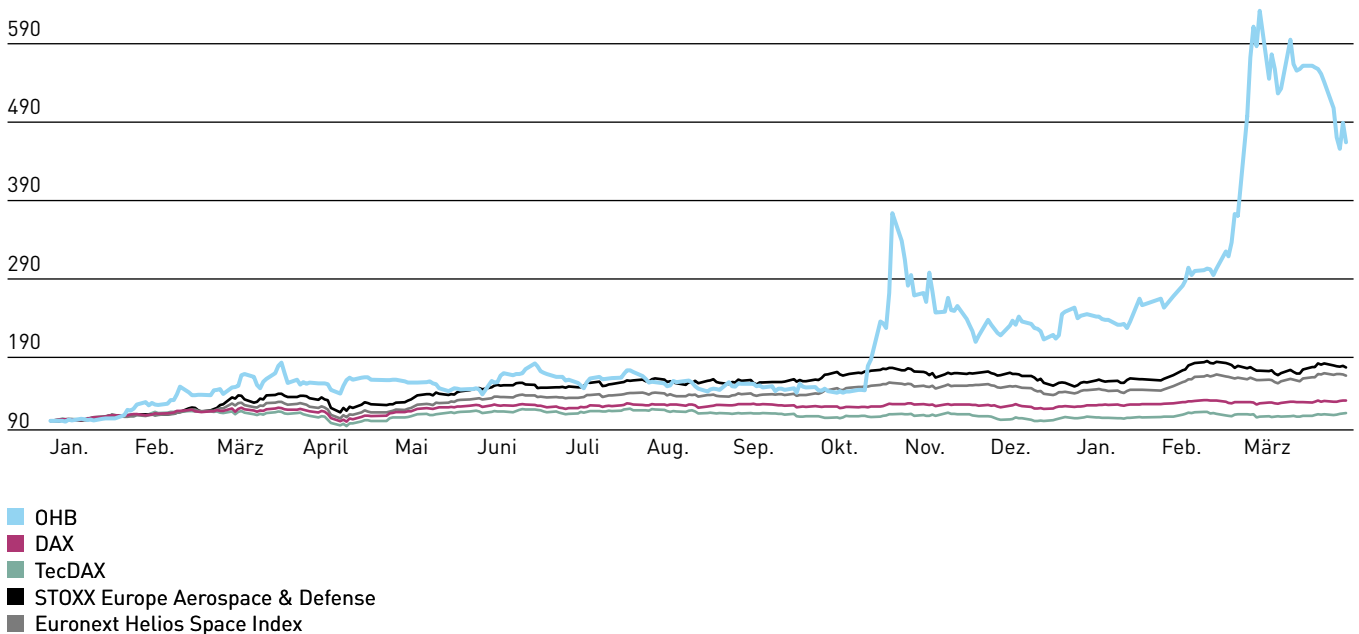
Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hielt die OHB SE 61.985 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %.

VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG BESCHLIESST DIVIDENDENZAHLUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre der OHB SE erhielten mit EUR 0,60 je Stückaktie für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende auf dem Niveau des Vorjahres. Einem entsprechenden Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat haben die Aktionärinnen und Aktionäre während der Hauptversammlung am 12. Juni zugestimmt. Gleiches gilt für alle weiteren Beschlussvorschläge der Tagesordnung. Dabei handelte es sich im Einzelnen um die Wahlen zum Aufsichtsrat (die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Robert Wethmar, Dr. Hans Königsmann und Claire Wellby wurden in Einzelabstimmungen für jeweils drei Jahre bestellt), die Entlastung der Organe Vorstand und Aufsichtsrat, die Bestellung der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum Abschlussprüfer, die Billigung des Vergütungsberichts, die Beschlussfassung über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, eine neue Ermächtigung zum Erwerb und der Verwendung eigener Aktien, die Aufhebung des Bedingten Kapitals sowie eine entsprechende Satzungsänderung und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals. Die virtuelle Hauptversammlung wurde zeitgleich im Internet übertragen.

Entwicklung der OHB-Aktie im Vergleich zu ausgewählten Indizes

im Zeitraum vom 03.01.2025 – 27.02.2026 in %



Kennzahlen der OH B-Aktie

in EUR	2025	2024	2023	2022	2021
Jahresschlusskurs, Xetra	116,50	47,90	42,40	32,25	36,00
Jahreshöchstkurs, Xetra	194,00	49,00	43,55	37,69	49,85
Jahrestiefstkurs, Xetra	46,53	41,60	28,94	26,95	33,50
Marktkapitalisierung (Ultimo, Xetra)	2.239 Mio.	920 Mio.	815 Mio.	563 Mio.	629 Mio.
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück (Xetra, Parkett, Tradegate)	8.344	1.726	11.645	7.568	18.318
Kurs-Gewinn-Verhältnis (Ultimo, Xetra)	38,70	–	10,32	16,37	22,78
Ergebnis je Aktie ¹	3,01	–0,01	4,11	1,97	1,58
Dividende je Aktie ²	0,60	0,60	0,60	0,60	0,48
Dividendenrendite (Ultimo, Xetra)	0,52 %	1,25 %	1,42 %	1,86 %	1,33 %

¹ aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

² 2025: Vorschlag an die Hauptversammlung

Analystenbewertung

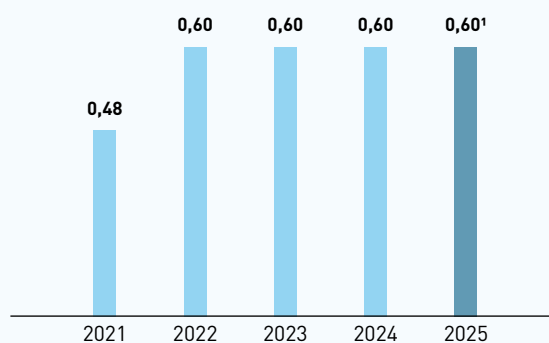
Datum	Institut	Kursziel in EUR	Empfehlung
28. Februar 2026	NuWays	260,00	Kaufen

Stammdaten der OH B-Aktie

ISIN	DE0005936124
Börsenkürzel	OH B
Handelssegment	Prime Standard
Sektor	Technology
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX
Designated Sponsor	ICF BANK AG
Grundkapital	EUR 19.214.905
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

Dividendenentwicklung

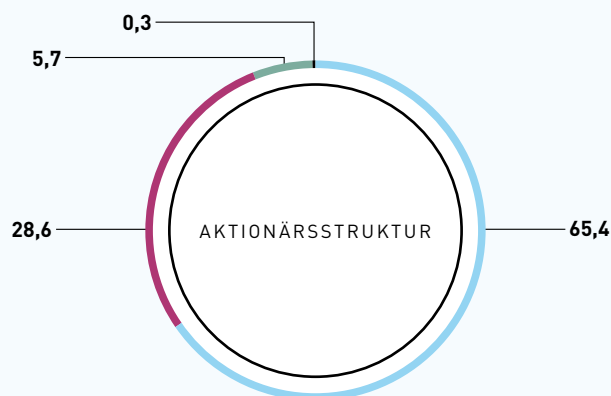
2021–2025 in EUR



¹ Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktionärsstruktur der OH B SE

zum 31.12.2025 in %



Gesamtanzahl der Aktien: 19.214.905

- Familie Fuchs (12.557.346 Aktien)
- Orchid Lux HoldCo S.à r.l. (5.503.295 Aktien)
- Streubesitz (1.092.279 Aktien)
- Eigene Aktien (61.985 Aktien)

IR-KONTAKT

Marcel Dietz

Investor Relations

Telefon: +49 (0)421 2020 6426

E-Mail: ir@ohb.de

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT 2025

- 
- 14** GRUNDLAGEN DES KONZERNS
 - 16** WIRTSCHAFTSBERICHT
 - 30** PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
 - 36** INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
 - 37** ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB
 - 38** ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

[A] GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der Raumfahrt- und Technologiekonzern OHB SE vereint Aktivitäten aus verschiedenen weltraumbezogenen Hochtechnologiebereichen. Die einzelnen Tochtergesellschaften sind geografisch innerhalb Europas diversifiziert, sodass die Gesellschaft als deutscher Konzern über Standorte in wichtigen Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Weltraumorganisation ESA (ESA) verfügt. Dies ist eine elementare Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Raumfahrtprojekten aus den nationalen und europäischen Raumfahrtprogrammen. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding und der Realisierung von Synergieeffekten ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die Konzernobergesellschaft OHB SE betreibt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei verschiedenen Aufgaben, insbesondere bei Vertriebsaktivitäten, bei Messeauftritten, im Personalbereich, beim Einkauf, bei der Errichtung und Erhaltung der IT-Infrastruktur und Digitalisierung, und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr. Deshalb wurden der Lagebericht der Konzernobergesellschaft und der Lagebericht des Konzerns zusammengefasst. Unter dem Dach der OHB SE bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2025 drei Segmente.

I. SPACE SYSTEMS

Der Fokus dieses Segments liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von Satelliten für die Bereiche Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der Nutzlasten auf allen Erdumlaufbahnen und darüber hinaus. Die diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind bereits an verschiedenen institutionellen Vorhaben beteiligt, die dazu beitragen, die Veränderungen auf der Erde frühzeitig zu analysieren, und es ermöglichen, negativen Entwicklungen zeitnah entgegenzuwirken. Für das Anwendungsgebiet Erdbeobachtung werden Satelliten entwickelt, gebaut und getestet, die verschiedenste Umweltdaten erheben und dadurch einen deutlichen Mehrwert für Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger darstellen. Die von den Satelliten adressierten Themenbereiche umfassen sowohl den Klimawandel und die mit ihm verbundenen Auswirkungen wie das Abschmelzen des Polareises, die Möglichkeit eines verbesserten Ressourcenmanagements oder die Detektion von Verschmutzungen in Gewässern und anderen Lebensräumen. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation (International Space Station, ISS) sowie der zukünftigen Raumstation Gateway.

II. ACCESS TO SPACE

Der Schwerpunkt dieses Segments liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-Programm sowie etablierter Hersteller von Bauteilen

für Satelliten und Luftfahrzeuge. Initiativen zur Erreichung von Systemkompetenz im Bereich kleiner Trägerraketen und zur Entwicklung und Bereitstellung von Startplatzinfrastrukturen für verschiedene Trägerraketen an Land und auf See komplettieren die Fähigkeiten der Konzernunternehmen.

III. DIGITAL

Der Schwerpunkt des Segments DIGITAL liegt in bodengebundenen Raumfahrtsystemen (z. B. mechatronischen Systemen für Antennen, Radioteleskope und optische Teleskope), dem Betrieb von Systemen im Weltraum, digitalen Anwendungen auf Basis von Satellitendaten sowie Informationstechnik und IT-Sicherheit (Cybersecurity). OHB expandiert damit in schnell wachsende Marktsegmente und eröffnet sich kommerzielle Märkte, die anderen Zyklen unterliegen als die Märkte für institutionelle Satellitenprojekte und Trägerraketen. Der Bereich Prozessleittechnik führt die zuverlässige Überwachung und Steuerung der elektrischen Traktionsenergieversorgung für Züge auf dem gesamten Streckennetz der Deutschen Bahn durch. Darüber hinaus liefert er Verschlüsselungssysteme für deren Gleisfeldinfrastruktur.

[B] ZIELE & STRATEGIEN

Der Konzern verfolgt weiter das Ziel eines kontinuierlichen Wachstums und einer Steigerung der Gesamtleistung. Es wird ein durchschnittliches Wachstum von mindestens 10% pro Jahr angestrebt. Damit werden eine Bewahrung und Erweiterung des Know-hows der Mitarbeitenden sowie eine Sicherung der an der Wertschöpfung beteiligten Arbeitsplätze ermöglicht. Die Profitabilitätsmargen (EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge auf die Gesamtleistung) sollen mittelfristig deutlich erhöht werden. Die Erreichung dieser Ziele wird vor allem durch die Intensivierung der konzernweiten Zusammenarbeit sowie durch die verstärkte Kundenorientierung durch eine neue Kundenorganisation, die Etablierung und das Wachstum des Geschäftssegments DIGITAL, den Hochlauf der Ariane 6, ein konzernweites Transformationsprogramm, die zunehmende Nutzung vorhandener Technologien, Subsysteme und Produkte sowie durch weitere Technologieentwicklungen gestützt. Generell wird ein positiver operativer Cash-flow angestrebt. Die Ausrichtung des Konzerns wird weiter auf die Raumfahrtbranche fokussiert sein und das beschriebene Wachstum innerhalb dieser Branche bevorzugt organisch realisiert werden. Im Segment DIGITAL wird weiterhin starkes Wachstum aus eigener Kraft angestrebt. Nach wie vor stellt das Geschäft mit institutionellen Auftraggebern die Basis der Aktivitäten des OHB-Konzerns dar, mit klarem Fokus auf den europäischen Markt. Die Erweiterung der starken europäischen Position und potenzielle Marktzugangsstrategien für Nordamerika werden weiter umgesetzt. Die Gründung einer Gesellschaft im Vereinigten Königreich wird als zusätzliche Erweiterung des Marktzugangs für den angloamerikanischen Raum und im Hinblick auf das Geo-return-Prinzip der ESA angestrebt. Außerdem konnten zwei Neukunden im nordamerikanischen Markt gewonnen werden. Darüber hinaus ist der Konzern mithilfe der im Segment SPACE SYSTEMS entwickelten Produktlinien SmallGEO, Smart-MEO, Triton-X, InnoSat und der Erfahrung in der Erdbeobachtung in der Lage, satellitenbasierte Lösungen auch kommerziellen Kunden weltweit anzubieten. Das Segment DIGITAL wird den Fokus auf den Ausbau von Serviceleistungen legen. Diese umfassen sowohl den Betrieb von Satelliten und Satellitenkonstellationen

als auch die Entwicklung und den Vertrieb von Softwareprodukten zur Nutzung weltraumgestützter Daten. Darüber hinaus stellt das Segment weiterhin kundenspezifische Anlagen wie Satellitenbodensysteme, Antennen und Teleskope her.

[C] STEUERUNGSSYSTEM

Das übergeordnete Ziel der OHG SE ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization, d. h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), Bereinigtes EBITDA (d. h. EBITDA bereinigt um Sondereffekte), EBIT (Earnings Before Interest and Taxes, d. h. Gewinn vor Zinsen und Steuern) und Cashflow (Kapitalfluss, d. h. die Differenz zwischen Ein- und Auszahlungen). Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt, unterjährig über Vorscheurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen auf Projektebene verfolgt. Als Steuerungsgröße der OHG SE dient ausschließlich die Kennzahl Jahresüberschuss. Zur Optimierung der Liquidität werden bis auf Projektebene die Zahlungsströme durch einzelfallbezogene Maßnahmen mit Kunden und Lieferanten gesteuert. Daneben stellen Produktivitätskennzahlen, insbesondere zur Arbeitsproduktivität, relevante unternehmensspezifische Faktoren dar. Wichtige nichtfinanzielle Kennzahlen sind zudem die Anzahl der Beschäftigten in den einzelnen Gesellschaften sowie die Fluktuationsrate. Für diese wird konzernweit eine Zielgröße von unter 5% angestrebt. Obwohl der Zielwert überschritten wurde, setzt sich der Trend einer sinkenden Fluktuationsrate auch im Jahr 2025 fort. Das Analyseinstrument zu den Fluktuationsgründen liefert weiterhin die Grundlage für den mit hoher Priorität verfolgten Aktionsplan zur Mitarbeitendenbindung.

[D] FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

OHG wendete im Berichtszeitraum für Forschung und Entwicklung EUR 24,9 Mio. auf (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.). Auf das Segment SPACE SYSTEMS entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 21,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,5 Mio.), im Segment ACCESS TO SPACE wurde ein Betrag in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) aufgewandt und auf das Segment DIGITAL entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.). Die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) von Institutionen wie der EU und nationalen staatlichen Stellen. Der Förderanteil liegt jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25% und 75%.

Im Segment SPACE SYSTEMS wurden die bisherigen Schwerpunkte der technologischen Weiterentwicklung für die Erdbeobachtung, die wissenschaftliche Raumfahrt, die Erschließung des Weltraums (Exploration) und Telekommunikation im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Kundenlösungen für die Raumfahrt, die neuste Technologien mit gleichzeitiger Kostensenkung kombinieren, sind weiter und verstärkt von Bedeutung. Auch neue Missionskonzepte für die Wissenschaft auf der Basis von sich bereits in der Entwicklung befindlichen Universalplattformen für niedrigfliegende Satelliten sowie die dazu passenden kostengünstigen Startkonzepte wurden verstärkt vorangetrieben. Im Telekommunikationsbereich lag der Fokus

auf der Beauftragung für die SATCOMBw3-Mission, ein Satellitenkommunikationsprogramm für die Bundeswehr. OHB ist als Kernteam-Mitglied des IRIS²-Programms der Europäischen Kommission (EC) an der Planung für die Umsetzung beteiligt und hat sich auf eine mögliche Beauftragung durch das hierfür gegründete SpaceRISE-Konsortium vorbereitet.

Darüber hinaus werden die Entwicklungen für mittlere und große Konstellationen für Flughöhen auf niedrigen und mittleren Umlaufbahnen Schritt für Schritt vorangetrieben. Die Konzerngesellschaften LuxSpace Sàrl, OHB Sweden AB und OHB Italia S.p.A. entwickeln hierzu Systeme im Kleinsatellitenbereich für Anwendungen im Low Earth Orbit (LEO). Das Angebot wird durch größere Satelliten für den Medium Earth Orbit (MEO) und die bereits bewährte SmallGEO-Produktlinie für den geostationären Orbit (GEO) ergänzt, die von der OHB System AG entwickelt und gefertigt werden. Im Bereich der Erdbeobachtung arbeiten die Konzerngesellschaften an Konzepten und Missionssystemen für Flüge in kleineren Konstellationen. Für einzelne Technologien mit hoher Relevanz für das Geschäftssegment SPACE SYSTEMS werden eigenfinanzierte Studien fortgeführt und auch neu begonnen. Die Arbeiten der OHB System AG zur Quantenkryptografie und zum Quantencomputing wurden im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt und zielen insbesondere auf die Anwendung in europäischen Konstellationen für souveräne und sichere Telekommunikation und deren Vorläufermissionen zur Technologiedemonstration.

Lösungen im Bereich der Weltraumlageerfassung insbesondere für die Flugbahnüberwachung und -steuerung, die Erkennung und Verfolgung von Weltraumschrott sowie die Erfassung von erdnahen Objekten (z. B. Asteroiden) und deren Abwehr wurden weiter ausgebaut. Es wird weiter davon ausgegangen, dass der Weltraumsicherheit in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts eine zunehmende Bedeutung zukommen wird. Die Bearbeitung entsprechender Studien trägt diesem Sachverhalt Rechnung.

Im Segment ACCESS TO SPACE lagen die Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich der Trägerraketen im Jahr 2025 auf der Design-Optimierung zur Gewichtseinsparung bei der Ariane 6. Im Future Launcher Preparatory Programme (FLPP) der ESA liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten, welche die Nutzlastperformance einer Trägerraketenstufe durch den Einsatz von Leichtbautechnologien basierend auf kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) nochmals deutlich erhöhen. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr innerhalb des Programms erstmalig Teleskop-Landebeine aus CFK für eine zukünftige, rückkehrfähige europäische Trägerrakete entwickelt und gefertigt.

Im Segment DIGITAL wurden Kompetenzzentren für die Themen Künstliche Intelligenz und Massendatenverarbeitung aufgebaut. Ein drittes Kompetenzzentrum für Cybersecurity wird aufgrund der Auftragslage ständig erweitert. In diesen Zentren wird die Kompetenz der verschiedenen Bereiche des Segments DIGITAL koordiniert und gebündelt für die Kunden des OHG-Konzerns genutzt. Darüber hinaus wurden die Fähigkeiten zur Entwicklung digitaler Zwillinge erweitert.

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2025 die umsichtige Handhabung von Investitionen fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen Ersatz- und Neuinvestitionen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit. Insbesondere wurde in Reinräume und Fertigungsanlagen investiert. Hervorzuheben ist dabei der Bezug eines neuen, größeren Standorts der OHB Sweden AB.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

[A] RAHMENBEDINGUNGEN

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insbesondere die Wirtschaftsleistung des ESA-Mitgliedslandes Deutschland ist für die Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns relevant, da sich das Budget der Beitragszahler an den jeweiligen Bruttoinlandsprodukten orientiert. Außerdem bestehen seitens der ESA bestimmte Vorgaben, die einen Rückfluss der gezahlten Beiträge über Auftragsvergaben in die heimischen Industrien garantieren. Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt, nach zwei Rezessionsjahren um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2024 war diese Kennzahl noch um 0,2 % gesunken. Die Arbeitslosigkeit erhöhte sich leicht im Verlauf des vergangenen Jahres. Im Jahresdurchschnitt 2025 waren in Deutschland 2,95 Millionen Personen arbeitslos, was einem Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf 6,3 % entspricht. Die Inflationsrate in Deutschland blieb im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Sie betrug im Jahresdurchschnitt wie bereits im Vorjahr 2,2 %. Der Anstieg war erneut im Wesentlichen von steigenden Kosten für Dienstleistungen getrieben, im Berichtsjahr insbesondere für die Personenbeförderung.

II. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der institutionelle Markt in Europa folgt traditionell Ausgabenzyklen. Trotz geopolitischer Entwicklungen, insbesondere dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der wachsenden politischen und wirtschaftlichen Zurückhaltung gegenüber der Volksrepublik China, zeigte die Raumfahrtbranche im Allgemeinen eine sehr stabile Weiterentwicklung. Allerdings führten diese Ereignisse zum Teil zu deutlichen programmatischen Verschiebungen und Veränderungen.

Nach mehr als 13.200 bekannten Satelliten, die im Zeitraum 2015 bis 2024 gestartet wurden, geht die Raumfahrtbranche davon aus, dass sich die Anzahl im Zeitraum 2025 bis 2034 mehr als verdreifachen wird. Davon ist der größte Teil kommerziell: Telekommunikationskonstellationen dominieren die Anzahl gestarteter Satelliten, während nur etwa 20 % der gestarteten Satelliten auf Aufträge institutioneller Kunden zurückzuführen sind. Diese sind jedoch für rund 75 % des Marktvolumens nach Auftragswert verantwortlich. In diesem institutionellen Marktsegment hat OHB bereits heute seine Hauptkunden. Der Satellitentransport wird weitestgehend von etablierten Trägersystemen von US-Unternehmen übernommen, da bis Ende 2025 insbesondere europäische Alternativen nur begrenzt zur Verfügung standen.

An der auch weiterhin erwarteten deutlichen Erhöhung der Anzahl neuer Satelliten sind etablierte Marktteilnehmer wie SpaceX und OneWeb und zukünftig Amazon LEO (vormals Projekt Kuiper) ebenso aktiv beteiligt wie junge Unternehmen (z. B. ICEEYE, Momentus, Astrocaster, Kepler) und institutionelle Auftraggeber wie die EC mit dem geplanten Großprojekt IRIS². Weitere Start-ups drängen weltweit auf den Markt. Das privatwirtschaftliche Engagement in der Raumfahrt nimmt weiter rapide zu und entwickelt sich neben dem traditionellen institutionellen Geschäft zu einem zusätzlichen Wirtschaftsfaktor, wird jedoch im Wesentlichen von wenigen Branchengrößen getrieben. Bei den Raketenstarts sind privatwirtschaftliche und institutionelle Kunden in etwa gleichauf.

Die Raumfahrtindustrie nimmt einerseits – gemessen an ihrem direkten jährlichen Umsatz – immer noch eine Nischenposition ein, sowohl im Vergleich zu anderen Industriebereichen in Europa als auch weltweit. Andererseits ist die Raumfahrt aber indirekt von unverzichtbarer volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Die Raumfahrt ist eine Branche, die technologische Infrastruktur für erfolgreiche Volkswirtschaften aufbaut. Fast alle Wirtschaftszweige können ohne weltraumgestützte Daten ihre heutigen Prozesse nicht mehr realisieren. Neue technologische Entwicklungen, die in absehbarer Zeit unser Leben bestimmen werden, basieren auf weltraumgestützten Anwendungen. Diese Entwicklung beschleunigt sich: Aktuelle Prognosen zufolge soll der weltweite Raumfahrtmarkt von USD 469 Mrd. auf über USD 1.000 Mrd. im Jahr 2040 wachsen.

Weltraumgestützte Navigations-, Erdbeobachtungs- und Kommunikationslösungen haben ihren festen Platz in unserer Infrastruktur, vergleichbar mit Straßen, Hochspannungsstraßen, Bahnstrecken, Wasserwegen oder dem Lufttransport. Ein teilweiser oder totaler Ausfall oder das Abschalten würde regional oder weltweit zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kollaps führen. Neben ihrer originären Funktion der Ortung stellen Navigationssatelliten die globale Zeitreferenz zur Verfügung. Damit werden beispielsweise die IT-Systeme weltweit synchronisiert, sodass innerhalb von global agierenden, schnellen Finanzsystemen Transaktionen zuverlässig und reihenfolgegerecht ausgeführt und belegt werden können. Stromnetze und Kommunikationsnetzwerke nutzen die Zeitsignale ebenfalls.

Mit Wettersatelliten gewonnene Daten erlauben sicheren Flugverkehr bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten, eine effizientere Landwirtschaft, z. B. durch die Vermeidung von Ernteverlusten, und ermöglichen eine deutlich bessere Planbarkeit in den Bereichen Logistik und Tourismus. Darüber hinaus helfen die Daten dabei, bei wetter- und klimabedingten Naturkatastrophen rechtzeitig Maßnahmen zur Rettung von Menschenleben und gegen Zerstörung von Eigentum und Infrastruktur einzuleiten. Nach Einschätzung des Rückversicherers Munich Re sind in den kommenden Jahren steigende Naturkatastrophenschäden auf der Erde zu befürchten. Allein im Jahr 2025 verursachten Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände und andere Katastrophen weltweit volkswirtschaftliche Schäden von USD 224 Mrd. Alleine für Europa wird der volkswirtschaftliche Nutzen von Wettersatelliten von EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites) auf über EUR 40 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Die Raumfahrt liefert einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Umwelt- und Klimaschutz und zur zivilen und militärischen Sicherheit. Der erfolgreiche Widerstand der ukrainischen Armee gegen die russischen Invasoren basiert zu einem erheblichen Anteil auch auf Satellitendaten und Satellitenkommunikation, die der Ukraine von ihren westlichen Unterstützern zur Verfügung gestellt werden.

Raumfahrtaktivitäten sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Raumfahrtnationen von aktuell hoher Bedeutung sind vor allem die Vereinigten Staaten von Amerika (USA, verdeutlicht durch insgesamt 180 Raketenstarts im Jahr 2025), China (93), Russland (17), Europa (7), Indien (5) und Japan (4). China befindet sich mittlerweile auf Augenhöhe mit

den historisch starken Raumfahrtregionen und auch die Aktivitäten in Indien haben sich deutlich weiterentwickelt, während Russland eine gegenläufige Entwicklung zeigt und zumindest im zivilen Sektor weiter zurückfällt. Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien zeigen eine besonders hohe Aktivität und zahlreiche Schwellenländer engagieren sich in kleinerem Umfang. Die Raumfahrt ist eine gesellschaftlich wie politisch und ökonomisch global anerkannte Schlüsselindustrie.

Aufgrund der Langfristigkeit von Raumfahrtprogrammen und -projekten hat die gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte unmittelbare Auswirkungen auf die laufenden Programme und Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft sehr unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig. Die Raumfahrtindustrie hat sich erneut als äußerst krisenfest erwiesen. Insbesondere in Europa sind erhebliche zusätzliche Mittel in die Raumfahrt geflossen. Dies zeigen die Erhöhung des ESA-Budgets und nationaler Budgets für Raumfahrtanwendungen. Nicht kompensiert werden konnte der Wegfall von Startkapazitäten durch den Entfall von Sojus-Starts aus Kourou (Französisch-Guayana), da dieser mit der verspäteten Einführung der Ariane 6 und der nach einem Fehlstart vorübergehend nicht gegebenen Verfügbarkeit der Vega-C zusammenfällt. Diese Situation hat sich im Jahr 2025 langsam entspannt. Die Trägerrakete Ariane 6 startete vier Mal erfolgreich. Gleichzeitig hat sie den Fokus auf die Entwicklung der europäischen Kleinträgerraketen gelenkt, hierzu gehört die RFA ONE der Rocket Factory Augsburg AG, an der OHB beteiligt ist.

Im für OHB heute noch weniger bedeutenden Markt der kommerziellen und privatwirtschaftlich finanzierten Raumfahrt sind naturgemäß gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von etwas höherer Relevanz. Dies gilt insbesondere für die Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Raumfahrtunternehmen und Start-ups. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Risikokapitalinvestitionen in Raumfahrtunternehmen im Jahr 2025 um rund 37 % gestiegen.

Für den OHB-Konzern stellen die Programme der ESA und der EU sowie die nationalen Raumfahrtaktivitäten in den Sitzländern, an denen die Konzerngesellschaften beteiligt sind, durch ihre mehrjährigen Planungshorizonte eine stabile Entwicklung sicher.

Das Budget des nationalen deutschen Raumfahrtprogramms lag im Jahr 2025 bei ca. EUR 291,7 Mio., für das Jahr 2026 ist ein Budget in Höhe von rund EUR 282,1 Mio. geplant. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Mittel des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Hinzu kommen noch projektabhängige Mittel anderer Ministerien wie z. B. dem Bundesministerium der Verteidigung oder dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Das Budget der ESA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 5,1 Mrd. und zusätzlich EUR 2,6 Mrd. für Programme, die die ESA im Auftrag von institutionellen Partnern wie z. B. der EU oder EUMETSAT implementiert. Für das laufende Jahr 2026 errechnet sich ein Budget von EUR 5,6 Mrd. aus eigenen Mitteln und EUR 2,7 Mrd. aus den anderen Finanzierungsquellen. Der deutsche Anteil am ESA-Raumfahrtprogramm lag im Jahr 2025 bei EUR 951,6 Mio., für das laufende Jahr 2026 sind bisher Mittel in Höhe von EUR 1,3 Mrd. vorgesehen.

Während der ESA-Ministerratskonferenz im November 2025 wurden insgesamt Programme mit einem Rekordvolumen von EUR 22,3 Mrd. für die nächsten Jahre bewilligt, eine Steigerung um 32 % im Vergleich zur letzten ESA-Ministerratskonferenz im Jahr 2022. Der deutsche Anteil und damit auch der Rückfluss nach Deutschland betragen über die Laufzeit der neuen Programme EUR 5,1 Mrd. Es ist nicht nur der höchste deutsche Beitrag in der Geschichte der ESA, sondern damit ist Deutschland auch der größte Beitragszahler mit einem Anteil von rund 23,1 %. Da die ESA weitgehend das Prinzip des geografischen Rückflusses umgesetzt, ergeben sich hieraus entsprechende Chancen für die deutsche Raumfahrtindustrie und OHB. Auch andere OHB-Sitzländer wie zum Beispiel Italien (OHB Italia S.p.A.) ist als drittgrößter Beitragszahler (15,8 %) fast auf dem Niveau von Frankreich (16,6 %) angekommen.

Die Europäische Kommission hat für den Bereich Raumfahrt des mehrjährigen Finanzrahmens, der sich auf die Jahre 2021 bis 2027 bezieht, eine deutliche Budgeterhöhung auf EUR 13,2 Mrd. vorgenommen. Schwerpunkte des Etats bilden die Programme Galileo und Copernicus sowie die Bereiche sichere Satellitenkommunikation und die Weltraumüberwachung. IRIS², ein System zur sicheren Satellitenkommunikation, soll aus bis zu 180 Satelliten im niedrigen Erdorbit bestehen und den Mitgliedsländern die Breitbandkommunikation mit höchster Sicherheit auch in den abgelegensten Regionen der EU ermöglichen. Des Weiteren sollen Systemkomponenten im mittleren und hohen geostationären Orbit hinzukommen.

In den USA betrug das Budget der US-Raumfahrtbehörde NASA im Jahr 2025 USD 24,8 Mrd. Für das Jahr 2026 sind USD 18,8 Mrd. beantragt. Der wesentliche Teil der Raumfahrtprojekte des US-Verteidigungsministeriums sind in der US Space Force gebündelt. Für diese wurden für das Jahr 2025 USD 28,6 Mrd. bereitgestellt und für das Jahr 2026 USD 39,9 Mrd. beantragt.

Die Raumfahrtaktivitäten Russlands haben in den über drei Jahrzehnten seit dem Ende der Sowjetunion immer noch keine klare Perspektive erhalten. Dieser Umstand wird durch die fast vollständig gestoppten Kooperationen mit Europa und den USA aufgrund der Sanktionen des Westens besonders drastisch verstärkt. Zu den Kooperationen mit dem größten Volumen gehören die Einstellung der Sojus-Raketenstarts von Kourou, die Einstellung der Starts westlicher Satelliten mit russischen Raketen von russischen Startplätzen und gemeinsame Projekte wie die ExoMars-Mission. Einzig bei der Versorgung der ISS läuft die Kooperation bis mindestens zum Jahr 2028 weiter. Während das zivile und militärische Raumfahrtbudget für das Jahr 2021 noch auf ca. USD 4 Mrd. (davon ca. USD 1,7 Mrd. zivil) geschätzt wurde, gibt es aktuell keine verlässlichen Quellen für die Budgets für das Jahr 2026.

Unverändert ambitioniert treiben die Länder China, Indien, Japan, Südkorea, Vereinigte Arabische Emirate, Türkei, Brasilien und zahlreiche weitere ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenzen und Infrastrukturen intensiv voran. In der Türkei und Brasilien ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage allerdings weiterhin eine Verlangsamung sichtbar. Nach allgemein zugänglichen Informationen sind Kernelemente des chinesischen Raumfahrtprogramms der Aufbau eines eigenen satellitengestützten Navigationssystems, einer eigenen Raumstation und die erfolgreiche Landung auch auf der Rückseite des Mondes mit Rovern zur roboterbasierten

Erkundung sowie zukünftig mit eigenen Raumfahrern. Nach den USA verfügt China über das höchste nationale Raumfahrtbudget.

Neben diesem etablierten Markt mit weitgehend institutioneller Finanzierung ist weltweit trotz verschärfter finanzieller Rahmenbedingungen eine Dynamik durch neue, private Unternehmen zu beobachten. Dazu kommt eine große Zahl von Start-ups, die sich mit dem Bau von Mikrosatelliten, Startsystemen auf der Basis kleiner Raketen und der Entwicklung innovativer Anwendungen basierend auf mit ihnen gewonnenen oder übertragenen Daten befassen. Junge Unternehmen mit dem Ziel, große Telekommunikationskonstellationen aufzubauen, haben eine sehr hohe vertikale Integration angestrebt (z. B. Starlink oder Amazon LEO). Anders verhält es sich bei der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die kleine Konstellationen mit hochwertigeren Satelliten insbesondere zur Erdbeobachtung aufbauen wollen. Hier wird vermehrt auf etablierte, aber agile und kostengünstige Hersteller zurückgegriffen. Dies stellt eine deutliche Chance für OHB dar, die in ersten Kooperationen bereits wahrgenommen wird.

Im Markt für geostationäre Satelliten hat sich die Nachfrage stabilisiert, bleibt aber auch im Jahr 2025 wie erwartet hinter der Nachfrage früherer Jahre zurück. Parallel bleibt die Nachfrage nach Kleinsatelliten für Satellitenkonstellationen auf niedrigen Erdumlaufbahnen durch einige wenige Kunden hoch. Derzeit zeichnet sich ein zusätzlicher potenzieller Markt für Kommunikationssatelliten im MEO mit Relaisfunktion ab, für den OHB mit der SmartMEO-Plattform und der Erfahrung mit laseroptischer Kommunikation gut vorbereitet ist.

Die Stabilisierung der Startrate für geostationäre Satelliten führt im Markt für Trägerraketen in Kombination mit neuen Anbietern wie SpaceX und Blue Origin zu einer verschärften Wettbewerbssituation, die in sinkenden Preisen resultiert.

[B] GESCHÄFTSERFOLG DER OHB SE IM JAHR 2025

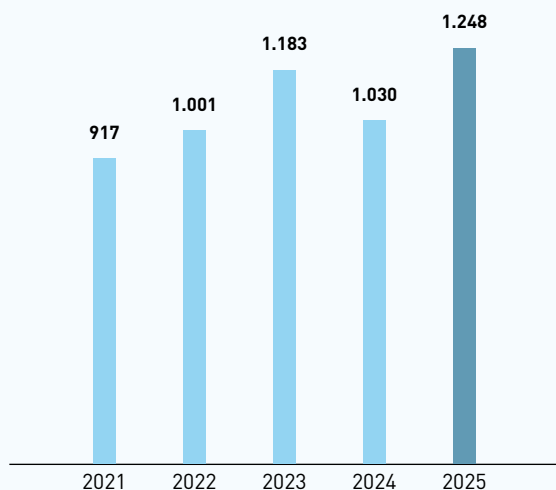
Der Geschäftsverlauf des Konzerns im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprach im Grundsatz den Erwartungen des Vorstands. Im Mai 2025 veröffentlichte die Gesellschaft einen Jahresausblick für die drei wichtigsten Finanzkennzahlen. Die Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [01]** erreichte im Geschäftsjahr 2025 EUR 1.248 Mio. und lag damit oberhalb des prognostizierten Werts von rund EUR 1.200 Mio. Die Werte für die Profitabilitätskennzahlen EBITDA und EBIT erreichten im zurückliegenden Geschäftsjahr EUR 115 Mio. bzw. EUR 73 Mio. Die EBITDA-Marge lag mit 9,2 % über dem Vorjahreswert von 5,2 %. Die EBIT-Marge veränderte sich auf 5,9 % (Vorjahr: 1,4 %). Beide Margen lagen damit nah bei den prognostizierten Werten von rund 9 % bzw. rund 6,0 %. Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis erhöhten sich auf EUR 49,5 Mio. (Vorjahr: EUR –0,2 Mio.), das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, auf EUR 2,61 (Vorjahr: EUR –0,01) **SIEHE GRAFIK [02]**. Das Niveau des Auftragsbestands zum Vorjahresende (EUR 2.382 Mio.) hat sich zum Abschlussstichtag erhöht und garantiert mit EUR 3.194 Mio. zum Bilanzstichtag weiterhin eine hohe Auslastung und ein hohes Maß an Planungssicherheit. Regelmäßig finden im Folgejahr der ESA-Ministerratskonferenz, die letztmalig im November 2025 durchgeführt wurde, Beauftragungen der dort entschiedenen Programme und Projekte statt. Die nächste ESA-Ministerratskonferenz wird im November 2028 stattfinden.

[C] GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 21 % auf EUR 1.247,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.030,2 Mio.). Der Umsatz

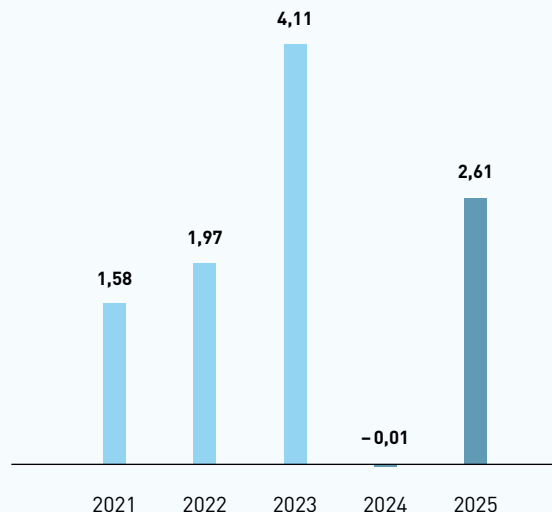
[01] Konzerngesamtleistung

2021–2025 in EUR Mio.



[02] Ergebnis je Aktie¹

2021–2025 in EUR



¹ aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

erhöhte sich um 21 % auf EUR 1.215,5 Mio. nach EUR 1.001,5 Mio. im Vorjahr. Die Wandlung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten von einer ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Branche hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum des OHB-Konzerns in den vergangenen zwei Dekaden. Die Geschäftsbereiche, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten nach Ansicht des Vorstands eine hervorragende Ausgangsposition. Der Vorstand der OHB SE sieht hierbei vor allem den Bereich Erdbeobachtung und Aufklärung als Wachstumsfeld, die hier generierten signifikanten Auftragseingänge der vergangenen Jahre belegen diese Einschätzung. Der über die vergangenen Jahre gewachsene Raumfahrtmarkt wird sich weiterhin positiv entwickeln, denn neue Anwendungsmöglichkeiten bestehender oder neuer Technologien schaffen neue Bedürfnisse. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bestehenden Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die entweder durch baugleiche Systeme oder durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 2.508 Mio. zum 31. Dezember 2025. Im November 2025 wurde die ESA-Ministerratskonferenz durchgeführt, in deren Rahmen alle drei Jahre essenzielle Budgetentscheidungen mit großer Bedeutung für die europäische Raumfahrtbranche getroffen werden. Regelmäßig finden im Folgejahr der Konferenz Beauftragungen der dort entschiedenen Programme und Projekte statt.

Die europäische Navigationssatelliten-Konstellation Galileo

Im Dezember 2025 wurden zwei Galileo-Satelliten erfolgreich in den Weltraum verbracht. Die verbleibenden zwei Satelliten sollen nach aktueller Planung im Jahre 2026 der Konstellation zugeführt werden. Für alle im Orbit befindlichen Satelliten der ersten drei Lose liefert OHB weiterhin die notwendige Betriebsunterstützung an den Betreiber der Konstellation. Die verbleibenden Satelliten werden weiterhin bei OHB gelagert, gewartet und dann auf ihren Start vorbereitet. Die OHB System AG ist Lieferant von insgesamt 34 Galileo-Satelliten mit einem Gesamtwert von ca. EUR 1,3 Mrd. Neben der Produktion und dem Betrieb der Satelliten verstärkt OHB die Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Missionsvorbereitung und -unterstützung der nächsten Satellitengeneration durch verschiedene Ausschreibungen der EC / ESA. Einen wichtigen zukünftigen Bereich bildet Low Earth Orbit – Positioning, Navigation and Timing (LEO-PNT). OHB hat im Berichtsjahr als Teil eines Konsortiums mit dem Bau der Plattform und Nutzlast der Proof-of-Concept-Mission begonnen. Dies ermöglicht OHB, sich optimal für die Vergabe der Full Operational Capability zu positionieren – nicht nur im Hinblick auf die Satelliten,

sondern auch die Nutzung der bereitgestellten Daten durch das Geschäftssegment DIGITAL. Des Weiteren hat sich die Entwicklung hin zu mehr Cross-Domain-Technologien und -Anwendungen zwischen den Bereichen Satellitenkommunikation und Navigation verstärkt, sowohl im zivilen als auch im hoheitlichen Bereich.

Erdbeobachtung und Aufklärung

Das von der OHB System AG entwickelte, gebaute und bereits im Jahr 2007 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den beiden Systemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (optische Bilder) arbeitete im Zuge der Betriebsverlängerung auch im Jahr 2025 weiterhin sehr stabil.

Im ebenfalls bei OHB beauftragten SAR-Lupe-Nachfolgeprojekt SARah mit seinen deutlich gesteigerten Leistungsdaten wurden zwei Satelliten Ende des Jahres 2023 im Weltall positioniert. Das Konzept besteht insgesamt aus drei Satelliten. Hiervon basieren zwei Satelliten auf der von der OHB System AG entwickelten Reflektorantennen-Technologie. Die Herstellung eines weiteren Satelliten auf Basis der Phased-Array-Technologie wurde im Unterauftrag vergeben. Der Phased-Array-Satellit wurde bereits im Jahr 2023 in Dienst gestellt. Die beiden von OHB hergestellten Satelliten befinden sich in einer erweiterten Phase der Inbetriebnahme. Die notwendigen Bodenanlagen für den Betrieb wurden von der OHB Digital Connect GmbH geliefert und sind seit Ende Januar 2018 auch für den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten im Einsatz.

Das elektro-optische Aufklärungssystem für die Bundesrepublik Deutschland zur weltweiten Aufklärung schreitet in Entwicklung und Bau weiter voran. Damit positioniert sich das Unternehmen neben den Radarprogrammen SAR-Lupe und SARah auch bei der optischen Erdbeobachtung als Lieferant und Partner für sicherheitsrelevante, weltraumgestützte Aufklärungssysteme der Bundesrepublik Deutschland. Projekt- und Zahlungsmeilensteine konnten auch hier im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich erreicht werden. Das System mit einem Budgetrahmen von ursprünglich bis zu EUR 400 Mio. wurde durch zusätzliche Bestellungen erweitert. Die Arbeiten zum Bau eines weiteren baugleichen Satelliten, der Ende des Jahres 2020 beauftragt wurde, gingen im Berichtsjahr planmäßig voran. Die notwendigen Ergänzungen zum SARah-Bodensegment werden von der OHB Digital Connect GmbH realisiert. Die notwendigen IT-Komponenten sind beschafft und die Software zur automatisierten Systemsteuerung befindet sich in der Testphase.

Bei der Entwicklung und dem Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten Meteosat Third Generation (MTG) konnte nach dem ersten Imager-Satelliten mit wesentlichen Beiträgen der OHB System AG (Plattform und Teleskopsystem der Nutzlast) im Dezember 2022 im Juli 2025 auch der erste Sounder-Satellit erfolgreich gestartet werden. Alle weiteren Plattformen sind integriert, getestet und eingelagert. Die OHB System AG ist verantwortlich für zwei komplette Satelliten mit jeweils einem Infrarot-Instrument (IR-Sounder, IRS) und einem Sentinel-4-

Instrument. Weiterhin ist die OHB System AG verantwortlich für vier weitere Satellitenplattformen für die beim Kooperationspartner zu integrierenden Satelliten mit bildgebenden Instrumenten. Die Gesellschaft verantwortet für die bildgebenden Satelliten als Unterauftragnehmer auch die Konzeption, Entwicklung, Beschaffung, Montage und Lieferung eines Prototyp-Flugmodells sowie für drei Flugmodelle des Instruments. Alle vier Flugmodelle wurden an den Hauptauftragnehmer ausgeliefert. Die MTG-Satelliten werden eine weitere, wesentliche Verbesserung der weltweit führenden europäischen Wettervorhersagemodelle herbeiführen. Insbesondere die bei der OHB System AG entwickelten und hergestellten IRS-Instrumente stellen eine weltweit führende Technologie dar und werden neue Methoden und Modelle der Wettervorhersage ermöglichen.

Der Satellit des nationalen optischen Erdbeobachtungsprogramms EnMAP, beauftragt von der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), dient mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung der Erde. Er stellt damit ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u. a. auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat. Das System ist nach der Inbetriebnahme erfolgreich in den Routinebetrieb übernommen worden. Die seit Beginn der Mission erzeugten Daten erfüllen alle Erwartungen des Kunden und der mit den Daten beschäftigten Wissenschaftler.

Die OHB System AG wurde im Juli 2020 von der ESA und der EC als Hauptauftragnehmer für die Mission CO2M des Copernicus-Erdbeobachtungsprogramms ausgewählt. Diese Mission beinhaltet die Copernicus-Satelliten, die die weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen messen werden und damit eine wesentliche Rolle für die Untersuchung der Ursache des Klimawandels und dessen Überwachung übernehmen. Hierzu erhielt die OHB System AG im Jahr 2025 einen neuen Großauftrag für einen dritten Satelliten. Die OHB System AG baut außerdem ihre führende Rolle bei hyperspektralen Satelliten aus: Bei einer weiteren Copernicus-Mission CHIME ist die Gesellschaft als Unterauftragnehmerin für die hyperspektrale Nutzlast, also das missionskritische Instrument, verantwortlich. Die Arbeiten in beiden Projekten sind im Geschäftsjahr 2025 planmäßig fortgeführt worden.

Im Bereich der Earth-Explorer-Missionen der ESA arbeitet OHB im Berichtsjahr am Projekt FORUM. Dabei ist die OHB System AG für die Entwicklung und den Bau der gesamten optischen Nutzlast verantwortlich. Die Mission dient der Verbesserung von Klimamodellen und Vorhersagen. Dabei wird die von der Erde abgestrahlte Energie im langwelligen Infrarotbereich gemessen, womit insbesondere auch klimawirksame Veränderungen der Atmosphäre erstmalig erfasst werden. Die für das Jahr 2025 geplanten Programmfortschritte wurden wie erwartet erreicht.

Basierend auf der breiten Kompetenz im Bereich optischer Instrumente wurden mit dem Start-up constellr GmbH im November 2022 Verträge zur Entwicklung und dem Bau der ersten beiden Nutzlasten für eine zukünftige Konstellation von Mikrosatelliten abgeschlossen. Sie soll ein weltweites, nach-

haltiges Wassermanagement ermöglichen. Die Nutzlast umfasst Systeme zur Messung des nahen Infrarotbereichs. OHB konnte die Entwicklung und den Bau im Geschäftsjahr 2024 fortführen. Die Verbringung ins Weltall ist im ersten Quartal 2025 erfolgreich vollzogen worden.

Bei der OHB Sweden AB wurden im Jahr 2024 die Arbeiten an den im Jahr 2021 mit der ESA unterzeichneten Verträgen für die Arctic-Weather-Mission planmäßig beendet. Der Launch des Satelliten der Arctic-Weather-Mission wurde im Jahr 2024 erfolgreich durchgeführt. Die Mission sieht die Entwicklung eines Satelliten basierend auf der InnoSat-Plattform sowie des dazugehörigen Bodensegments vor. Dieser Satellit ist der Prototyp der von EUMETSAT geplanten zukünftigen Konstellation von kleinen Wettersatelliten mit dem Namen EPS Sterna. Die Konstellation hat das Ziel, die Wettervorhersagen weltweit und insbesondere in den Polarregionen wesentlich zu verbessern. Die OHB Sweden AB hat im Jahr 2025 ein finales Angebot für EPS Sterna abgegeben und steht zurzeit in Verhandlungen für einen Zuschlag im ersten Halbjahr 2026.

Bei der OHB Italia S.p.A. werden derzeit die Entwicklungsarbeiten am MicroWave-Imager (MWI) für MetOp, einer gemeinsamen Mission von ESA und EUMETSAT, fortgesetzt. Das MWI-Instrument wird für nationale Wetterdienste in Europa und für internationale Nutzer sowohl Wetter- als auch Klimadaten liefern. Die OHB Italia S.p.A. ist als Unterauftragnehmerin für die Konzeption und Entwicklung des MWI bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation dreier Flugmodelle verantwortlich. Die Arbeiten wurden im Jahr 2025 planmäßig fortgeführt.

Im Dezember 2020 unterzeichnete die OHB Italia S.p.A. einen Vertrag zur Entwicklung und Implementierung von CIMR, einer gemeinsamen Mission der ESA und der EU und Teil des zukünftigen Ausbaus des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus. Das CIMR-Instrument garantiert ebenfalls eine Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten der Polarregionen, insbesondere die konstante und präzise Messung des Polareises. Die Gesellschaft wird für Design und Bau von bis zu drei Flugmodellen des Instruments verantwortlich sein. Der Wert des Vertrags beläuft sich bis zur Fertigstellung des zweiten Flugmodells auf einen Gesamtwert von EUR 172 Mio. Das Projekt befindet sich weiterhin in der Umsetzung.

Die OHB Italia S.p.A. hat im Oktober 2018 einen Vertrag mit einem Volumen von EUR 168 Mio. mit dem Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten, Verteidigung, Entwicklungszusammenarbeit und Außenhandel des Großherzogtums Luxemburg unterzeichnet. Der Auftragswert wurde im Dezember 2020 auf EUR 183 Mio. erhöht. Der Kunde hat die Gesellschaft beauftragt, einen hochauflösenden, optischen Aufklärungssatelliten sowie das zugehörige Bodensegment zu realisieren. Der Satellit wurde im Jahr 2025 erfolgreich gestartet.

Im Dezember 2022 hat die OHB Italia S.p.A. mit der ESA einen Vertrag für den Bau von bis zu 24 Eaglet-2-Mikrosatelliten und dem dazugehörigen Bodensegment mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 59 Mio. unterzeichnet. Die Mikrosatelliten sollen Teil der Erdbeobachtungskonstellation IRIDE werden,

die von der italienischen Regierung mit Mitteln aus dem Europäischen Aufbauplan aufgebaut wird. Jeder Eaglet-2-Satellit ist mit einem Gewicht von ca. 25 Kilogramm in der Lage, aus einer Höhe von 500 Kilometern hochauflösende optische Bilder zu generieren und gleichzeitig AIS-Signale für die Identifizierung und Lokalisierung von Schiffen weltweit zu empfangen. Die ersten zwölf Satelliten und das dazugehörige Bodensegment wurden bis Ende des Jahres 2024 gefertigt. Für zwölf zusätzliche Satelliten hat die ESA im Jahr 2024 die weitere Beauftragung freigegeben. Die erste Charge wurde im November 2025 in den Weltraum verbracht. Zwei weitere Starts sind für Mitte des Jahres 2026 geplant.

Auch im Jahr 2025 konnte die erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Ausschreibungen im Bereich der Erdbeobachtung fortgesetzt werden. Die Umsetzung der entsprechenden Projekte im Berichtsjahr und den vorangegangenen Jahren wird die Kompetenz und Stellung des OHB-Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung in verschiedensten Größen- und Leistungsklassen.

Satellitenkommunikation

Der erste von der OHB System AG gebaute geostationäre Telekommunikationssatellit H36W-1 wurde am 28. Januar 2017 gestartet und befindet sich nun seit über acht Jahren im Orbit und arbeitet einwandfrei. Der zweite Satellit aus der SmallGEO-Produktlinie wurde am 6. August 2019 erfolgreich in seine geostationäre Umlaufbahn gebracht und ergänzt dort als Datenrelais-Satellit EDRS-C das europäische Relais-Netzwerk. Der Satellit arbeitet seit mehr als sechs Jahren wie erwartet. Mit EDRS-C als ersten dedizierten Datenrelais-Satelliten des SpaceDataHighway hat die OHB System AG ein wichtiges strategisches Ziel erreicht: den erfolgreichen Einsatz der in Zukunft sowohl in zivilen als auch in militärischen Anwendungen immer wichtiger werdenden optischen Datentransfer-Technologien im Weltraum.

Die dritte SmallGEO-Plattform wurde durch die Deutsche Raumfahrtagentur im DLR für die nationale Telekommunikationsmission Heinrich Hertz ausgewählt. Diese Mission dient der Validierung neuartiger Satellitenkommunikationstechnologien unter realen Betriebsbedingungen und damit der Sicherung der nationalen Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten. Darüber hinaus dient der Satellit der Ergänzung der Kommunikationsfähigkeiten der Bundeswehr. Der Start erfolgte am 5. Juli 2023. Die Satellitenplattform ist im nominalen Zustand, ebenso die Nutzlast für das Bundesministerium der Verteidigung.

OHB nutzt die bisherigen Erfahrungen mit der SmallGEO-Plattform und setzt in der nächsten Evolutionsstufe des GEOCOM-Plattformentwicklungsprogramms die Entwicklungen verschiedenster Technologien konsequent um. GEOCOM steigert die Wettbewerbsfähigkeit der SmallGEO-Plattform deutlich und verdreifacht die Nutzlastkapazität bei gleichbleiben-

den Gesamtsystemkosten. Die wichtigste Innovation ist der Einsatz eines vollelektrischen Antriebssystems, das im Vergleich zu konventionellen, chemischen Antriebssystemen einen wesentlich reduzierten Treibstoffbedarf aufweist. Die daraus resultierende Massenreduzierung wird genutzt, um die Nutzlastkapazität zu erhöhen und damit die Leistung deutlich zu steigern. Damit stellt GEOCOM für bestimmte Missionen die effizienteste Variante der SmallGEO-Serie dar. Die Hauptentwicklungsarbeiten an der Plattform sind erfolgreich abgeschlossen.

Auf der Basis der getätigten Eigeninvestitionen für Anwendungen in allen Orbit-Kategorien (GEO, MEO und LEO) und privatwirtschaftlich oder institutionell finanzierter Studien (z.B. IRIS² und kommerzielle LEO-Konstellationen) sieht sich OHB mit den Produktlinien GEOCOM, SmartMEO und LEOCOM gut positioniert, um im nächsten Schritt den nationalen bzw. ESA- / EC-Missionsbedarf für institutionelle Satellitenkommunikation aus allen Orbits abzudecken und langfristig weitere Aufträge im internationalen Wettbewerb zu akquirieren.

Aufgrund der Erfahrungen in den Bereichen Satellitenkommunikation und Navigation konnte sich OHB im Kernteam des ausgewählten Konsortiums für IRIS² positionieren und war hier im Jahr 2025 in ausgedehnter Interaktion mit den Konsortialpartnern und weiteren Stakeholdern. Aktuell arbeitet OHB am finalen Angebot für die OHB-Arbeitsanteile, die sich voraussichtlich primär auf die MEO-Satelliten fokussieren. Dies stärkt auch in der Zukunft die Position von OHB als führendes europäisches Unternehmen für MEO-Systeme.

Außerdem wurden im Jahr 2025 zahlreiche Projekte durchgeführt, um OHB auf 5G- / 6G-Technologieanwendungen vorzubereiten. Diese umfassten sowohl das Raumsegment als auch das Nutzersegment und die Datenauswertung. Ein Beispiel bildet das Anwendungsgebiet Car-Connectivity, das OHB in den kommenden europäischen Investitionszyklen der Raumfahrt positionieren möchte.

Erforschung des Weltraums

Der von der OHB System AG für die Mission ExoMars entwickelte und gebaute Trace Gas Orbiter umkreist seit über sieben Jahren den Mars. Der zweite Teil der Mission – der Mars-Rover – musste durch den Wegfall der russischen Missionsbeteiligungen neu verhandelt werden. OHBs Beitrag zu der nun neu benannten Mission Rosalind Franklin bleibt bestehen, allerdings müssen die entwickelten und gebauten Systeme durch die starke Zeitverzögerung gewartet werden. Als neuer Starttermin wurde das Jahr 2028 festgelegt, die Ankunft auf dem Mars ist für das Jahr 2030 geplant.

Als Teil der Aktivitäten zur Vorbereitung der geplanten europäischen Missionen zum Mond hat OHB im Jahr 2025 den Zuschlag für das Lunar Descent Element (LDE), Kernelement des Argonaut-Landers, erhalten. Bei dem LDE handelt es sich um den Teil der Landeeinheit, der für alle Missionen nachgebaut werden muss. Den zweiten Teil des Argonaut-Landers bildet das Argonaut Cargo Payload Element, welches für jede Argonaut-Mission neu ausgeschrieben wird. Dafür hat OHB eine Phase-0-Prime-Studie gewonnen und konnte sich damit

im Jahr 2025 auf eine Rolle als Hauptauftragnehmer der ersten missionsspezifischen Ausschreibung vorbereiten. Argonaut soll die eigene Zugangsfähigkeit Europas zur Mondoberfläche sicherstellen und dient als mögliches Barter-Element für Kooperationen mit der NASA.

Im Bereich LEO-Infrastruktur sind im Jahr 2026 weitere Ausschreibungen zur Vorbereitung auf kommerzielle Services zu erwarten. Zusammen mit ihren europäischen Partnern hat sich die OHB System AG im Berichtsjahr auf Demonstrationsstudien mit verschiedenen Angeboten in unterschiedlichen Konsortien beworben.

Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

Die Arbeiten an der bei der OHB System AG seit dem Jahr 2018 in der Entwicklung befindlichen PLATO-Mission konnten im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Alle vorgesehenen Meilensteine wurden planmäßig erreicht. Ziel der Mission ist die Suche nach erdähnlichen Planeten, die andere Sonnen umkreisen. Gestartet wird die Sonde im Jahr 2026.

Die Studien zu den nächsten Wissenschaftsmissionen der ESA wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde die OHB System AG als Hauptauftragnehmerin mit der Umsetzung der Mission LISA beauftragt. Das Auftragsvolumen liegt bei EUR 839 Mio. LISA stellt die bisher komplexeste Mission der ESA dar. Die Messungen werden zu vielen neuen astronomischen Erkenntnissen führen und sind komplementär zu den Ergebnissen bodengestützter Apparaturen.

Daneben wurde die OHB System AG im Jahr 2025 mit der Umsetzung der B2/C/D-Phasen der Venus-Mission EnVision beauftragt.

Astronautische Raumfahrt

Auch im Jahr 2025 hat die OHB System AG die Arbeiten für die ISS erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehörte die Fortsetzung der Experimentunterstützung der im Vorjahr gelieferten Experimente. Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach der Außerbetriebnahme der ISS, voraussichtlich zum Ende der 2020er-Jahre, wurden bei der Gesellschaft mehrere Studien weitergeführt. Schwerpunkt bildet dabei eine zukünftige zentrale Rolle bei der geplanten Raumstation Gateway, einer internationalen Kooperation unter Führung der NASA mit Beteiligung der ESA und weiterer internationaler Partner. Die NASA plant, in den späten 2020er-Jahren diese zeitweise bemannte Raumstation in einem Orbit um den Mond zu platzieren. Die Station soll als Ausgangspunkt für zukünftige Landungen auf dem Mond dienen. Die OHB System AG spielt dafür beim von der ESA bereitgestellten Versorgungsmodul ESPRIT eine zentrale Rolle. Da ESA und NASA im Jahr 2023 eine geänderte Konfiguration für ESPRIT vereinbart haben, unterstützte OHB diese Änderungen mit entsprechenden Aktivitäten im Berichtsjahr.

Im Bereich LEO wird zukünftig von institutioneller Seite auf eine kommerzielle Nachfolge der ISS gesetzt. In den USA werden durch die NASA mehrere Anbieter zum Bau solcher LEO-Stationen gefördert. Zum Einsatz der aus vielen ISS-Projekten gewonnenen Fachexpertise hält OHB Kontakte zu den industriellen Anbietern dieser Stationen. Verschiedene mögliche

Kooperationsszenarien wurden im Berichtsjahr diskutiert und konkrete Optionen mit dem Unternehmen Axiom Space Inc. erarbeitet.

Weltraumlage

Das Thema Asteroidenabwehr wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Mission Hera sollen erste Grundlagen für eine in Zukunft potenziell notwendige Mission zum Schutz der Erde vor einem Asteroideneinschlag geschaffen werden. Hera untersucht dabei die Möglichkeit, Asteroiden, die sich auf Kollisionskurs mit der Erde befinden, durch einen gezielten Einschlag auf dem Asteroiden aus ihrer ursprünglichen Bahn abzulenken. Im September 2020 wurde OHB mit der Durchführung des Projekts, dessen Volumen EUR 129 Mio. beträgt, als Hauptauftragnehmer beauftragt. Der Start der Sonde wurde im Oktober 2024 erfolgreich durchgeführt. Die NASA hatte zwei Jahre zuvor, im September 2022, eine Raumsonde in Dimorphos, den kleineren Körper eines Doppelasteroiden, einschlagen lassen. Hera wird bei ihrer Ankunft den Einschlag und seine Auswirkungen auf den Asteroiden untersuchen. Auf Grundlage der Hera-Mission wurde begonnen, weitere mögliche Asteroiden- oder Kometenmissionen zu entwickeln. Der Asteroid Apophis wird am 13. April 2029 die Erde im sehr nahen Abstand von nur 32.000 Kilometern passieren. Die Mission Ramses soll Apophis vor, während und nach dem Vorbeiflug an der Erde begleiten und neue Erkenntnisse zu Asteroiden und deren Ablenkungen durch Gravitationsfelder liefern. Der Projektstart erfolgte bereits im November 2024. Die Ramses-Mission basiert auf einem möglichst ähnlichen Nachbau der Hera-Mission, ihrer vollständigen Finanzierung wurde während der ESA-Ministerratskonferenz im November 2025 zugestimmt.

Zur Beobachtung des Weltraumwetters wurde bei OHB die B2/C/D-Definitionsstudie für das Magnetometer-Instrument der Mission VIGIL durchgeführt. Der geplante Satellit soll kontinuierlich die Sonnenoberfläche beobachten und rechtzeitig vor Sonneneruptionen warnen. Diese Eruptionen können Satelliten und Elektronik am Erdboden empfindlich stören oder zerstören. Die Arbeiten für die Mission wurden im Jahr 2025 planmäßig fortgeführt.

Die OHB Italia S.p.A. hat im Auftrag der italienischen Raumfahrtagentur ASI und der ESA die Kerntechnologie für ein neues und innovatives Teleskop entwickelt und patentiert. Dieses hat die Fähigkeit, einen großen Raumbereich im Sichtfeld abzudecken, und kann damit zur sehr frühen Entdeckung von der Erde nahekommenden Asteroiden und der Detektion von Weltraummüll sowohl im erdnahen als auch im geostationären Orbit genutzt werden. Die Installation des ersten Teleskops erfolgte in Italien im Jahr 2024. Daneben sollen weitere Teleskope global verteilt werden, diese werden alle von der OHB Italia S.p.A. bereitgestellt und wurden im Jahr 2025 weiterentwickelt.

II. Segment ACCESS TO SPACE

Im Segment ACCESS TO SPACE zeichnet sich die Geschäftstätigkeit primär durch langfristig angelegte Projekte aus. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 362 Mio. zum 31. Dezember 2025. Wesentlich für den Geschäftsverlauf der MT Aerospace AG im Geschäftsjahr 2025 waren Entwicklungen im Ariane-6-Programm. Das Ariane-Programm wurde auch im

Berichtsjahr durch die Unterstützungsprogramme der Mitgliedsstaaten stabilisiert. Darüber hinaus wurden die Verhandlungen für die Beauftragung der Flugmodelle 16 bis 42 abgeschlossen. Der Abschluss ist für die Auslastung der Produktionskapazitäten der Gesellschaft in den kommenden Jahren von wesentlicher Bedeutung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 konnten insgesamt vier Ariane-6-Trägerraketen vom Raumfahrtzentrum Guayana (Kourou, Französisch-Guayana) erfolgreich gestartet werden. Für die Ariane 6 wurden im Berichtsjahr vier Shipsets produziert. Für die kommenden Jahre wird ein kontinuierlicher Produktionshochlauf erwartet.

Im Bereich Raumfahrt konnte die MT Aerospace AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Geschäft als Zulieferer im US-amerikanischen Markt für Komponenten von Trägerraketen weiter ausbauen und hierbei zusätzliche Verträge sowie ein neues Produkt akquirieren. Die während der ESA-Ministerratskonferenz 2022 entschiedenen Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden abgearbeitet. Die Projekte in den Bereichen CFK-Technologie- und -Produktentwicklung, Additive Manufacturing, Digitalisierung sowie Ariane-6-Produktverbesserungen konnten im Berichtsjahr entsprechend fortgeführt werden.

Der Geschäftsbereich Defence verzeichnete im Jahr 2025 signifikantes Umsatzwachstum. Im Zuge der Initiative zur Stärkung der europäischen Luftverteidigung wurde die MT Aerospace AG mit der Kapazitätserweiterung für Flugkörper-Komponenten beauftragt.

Die Bereiche Spacecraft Tanks und Luftfahrt zeigten im Berichtsjahr ebenfalls eine positive Entwicklung.

Das seit dem Geschäftsjahr 2019 laufende Kostenoptimierungsprogramm Horizon25+ wurde zur Verbesserung der operativen Situation auch im Berichtsjahr fortgeführt. Weitere Optimierungsmaßnahmen der operativen Bereiche werden in regelmäßigen Meetings vorgestellt und entsprechend durch einen Leitungskreis gesteuert. Wesentliche Themenbereiche sind hierbei Personal-, Kosten- und Prozessoptimierung sowie Organisation. Parallel dazu wurde ein konzernweites Transformationsprogramm etabliert. Dieses zielt wesentlich auf die Optimierung der Ressourcennutzung, Prozessharmonisierung sowie die Verbesserung der Gemeinkostenstruktur ab.

III. Segment DIGITAL

Das Geschäftssegment DIGITAL konzentriert sich auf Services, Bodensegmente und digitale Produkte, die in institutionellen und kommerziellen Märkten angeboten werden. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 324 Mio. zum 31. Dezember 2025. Positive Auswirkungen auf diese Kennzahl hatten insbesondere Projektakquisitionen in den Bereichen Satellitenbetrieb, Sicherheitsanwendungen und Dienstleistungen.

Neue Technologien, innovative Satellitenkonstellationen und moderne Auswertungsmethoden führen zu einer Vielzahl an neuen Möglichkeiten im Downstream-Bereich. Neue Anwendungen basierend auf immer genaueren Satellitendaten schaffen Mehrwerte für Institutionen und Unternehmen in verschiedenen Industrien. Globale Herausforderungen, wie z. B. der Klimawandel, führen zudem verstärkt zu einer immer größeren Nachfrage nach Daten und Lösungen. Ziel ist es, diese

neuen Märkte und die sich daraus ergebenden Potenziale mit dem Segment DIGITAL auszuschöpfen. OHB kann dabei auf eine starke Marke und eine große Kompetenz in der gesamten Wertschöpfungskette zurückgreifen, um kundenorientierte Lösungen für Unternehmen in den unterschiedlichsten Sektoren zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2025 stand für das Segment DIGITAL die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung, die Entwicklung und Komplettierung des Produkt- und Serviceportfolios, das Heben von Synergien zwischen den Einheiten sowie das profitable Wachstum der zugehörigen Gesellschaften im Fokus. Die Aktivitäten im Downstream-Bereich der verschiedenen Unternehmen des Segments arbeiten dabei fachlich zusammen, um möglichst umfassende Lösungen für kommerzielle und institutionelle Kunden anbieten zu können. Ein einheitlicher Marktauftritt und eine kundenorientierte Produktentwicklung sind damit sichergestellt. Entsprechend sind auch die Vertriebsaktivitäten im Segment DIGITAL übergreifend koordiniert. Ziel ist es insbesondere, das bestehende Produktportfolio in bisher nicht adressierten Industrien zu vermarkten. Des Weiteren sollen Synergien geschaffen werden, indem bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut werden sowie durch eine engere Verknüpfung der Vertriebsaktivitäten. Das Segment DIGITAL setzt dabei – neben den klassischen OHB-Fähigkeiten in den Bereichen Raumfahrt und System Engineering – insbesondere auf die Kompetenz von Experten aus unterschiedlichen Industrien wie Luftfahrt, Schienenverkehr, Schifffahrt, Cybersecurity und Militär. Hierdurch kann nicht nur der Ausbau des existierenden Kundennetzwerks erreicht werden, sondern auch die Produktentwicklung mit Industrieexpertise unterstützt werden. Zudem konnten im Bereich Cybersecurity und Datendienste erneut mehrere Vertriebskooperationen abgeschlossen werden. Diese ermöglichen einen effizienten Zugang zu neuen Kundengruppen.

Der Transfer von Dienstleistungen und Produkten aus der Raumfahrt in andere Industrien stellt einen wichtigen Baustein des Segments dar. Die OHB Teledata GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2025 ihr Geschäft in der Energieautomatisierung für europäische Bahngesellschaften weiter ausbauen und ihre Position dadurch nachhaltig stärken. Ein weiteres zentrales Produkt ist der cryptOHBguard, der für den zukünftigen Ausbau der digitalen Stellwerke im Bereich Cybersecurity eine wesentliche Rolle spielen wird. Der zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 geschlossene, strategisch wichtige Rahmenvertrag mit der DB Netz AG, der die Lieferung von 4.000 Cybersecurity-Komponenten über eine Laufzeit von drei Jahren umfasst, hat im Jahr 2025 zu weiteren Auslieferungen geführt. Darüber hinaus erfolgte im Jahr 2025 die erste Auslieferung einer ähnlichen Lösung an die französische Bahngesellschaft SNCF.

OHB sieht einen zentralen Mehrwert in der Nutzung von Satellitendaten, um Unternehmen und Organisationen bei der Digitalisierung ihrer Prozesse zu unterstützen. Im Berichtsjahr lag der Fokus im Segment DIGITAL auf der Neuproduktentwicklung und dem Ausbau der Mehrwertdienste mit verschiedenen Kunden.

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist aktuell für viele Unternehmen eine der zentralen Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, werden die Aktivitäten

rund um den Bereich digitaler Zwillinge basierend auf Satellitendaten kontinuierlich ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2025 standen neben der technischen Weiterentwicklung auch die gemeinsamen Vertriebsaktivitäten im Vordergrund. Gemeinsam haben die Unternehmen des Segments DIGITAL sich auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder auf den führenden Industrien messen präsentiert.

Das von OHB geführte Konsortium realisiert für die Agentur der Europäischen Union für das Weltraumprogramm (EUSPA) das Projekt Copernicus Demonstrators – Mobility, Emergency and Infrastructures. Unter der Leitung der OHB Digital Services GmbH liefert das Projekt die Pilotanwendungen zu fünf Einsatzbereichen: Messung und Überwachung von Flugzeugemissionen, Notfallvorsorge und Frühwarnung vor Überschwemmungen, autonome Navigation und Optimierung von Schifffahrtsrouten, intelligente Mobilität und autonom fahrende Autos sowie die Überwachung von kritischer Infrastruktur wie zum Beispiel Schienenverkehrsnetzen.

Die OHB Digital Connect GmbH konzentriert sich auf die Herstellung von Bodenanlagen, Antennensystemen und Teleskopen, die vielfältige Verarbeitung von Daten aus dem Weltraum und den Betrieb von Satellitensystemen. Im Berichtsjahr sind neben den etablierten Projekten, wie dem Betrieb von Aufklärungssystemen für die Bundesrepublik Deutschland, weitere langfristige Beauftragungen im zweistelligen Millionenbereich im Bereich Satellitenbetrieb hinzugekommen. Weitere Projekte in diesem Bereich befinden sich in der Akquisitionsphase.

Im Jahr 2025 lag die Priorität auf den langjährigen Partnerschaften im Bereich Nutzung von Aufklärungsdaten für Sicherheitszwecke. So wurde der Auftrag des Betriebs der Systeme SAR-Lupe und der Partnersegmente mit der Bundeswehr weitergeführt. Es wird erwartet, dass das System auch im Jahr 2026 weiterbetrieben wird. Der langjährige und kontinuierliche Betrieb des Bodensystems für das französische Projekt CSO wurde für die Bundeswehr ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Darüber hinaus wurde der Auftrag für die Beschaffung und Integration von Hard- und Software für die erste Ausbaustufe des Weltraumlagezentrums der Bundeswehr vorangetrieben. Die erworbenen Fähigkeiten aus diesem erfolgreich abgeschlossenen Projekt legen für die OHB Digital Connect GmbH die Grundlage für substanzielles Folgegeschäft im Bereich der Satellitenbodensysteme.

Nach der Beauftragung der OHB Digital Connect GmbH mit der Durchführung der Launch-and-Early-Orbit-Phase, der In-Orbit-Test-Phase und dem Erstbetrieb der Heinrich-Hertz-Mission wurde der Auftrag für den Weiterbetrieb des geostationären Kommunikationssatelliten im Jahr 2025 ebenfalls an die OHB Digital Connect GmbH vergeben.

Bereits seit Anfang des Jahres 2018 sind die ersten SARah-Bodenanlagen operativ und haben auch im Geschäftsjahr 2025 den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten geleistet. Das erste Satelliten-Teilsystem von SARah befindet sich ebenfalls im Betrieb und liefert erfolgreich Aufklärungsinformationen für die Bundesrepublik Deutschland. Die Satellitenbodensysteme für das Projekt SARah sind inzwischen vollständig in Betrieb. Die Abnahme kann erst erfolgen, wenn die erweiterte Phase der Inbetriebnahme weiterer SARah-Satelliten abgeschlossen ist. Im Anschluss daran wird die Beauftragung des operationellen Betriebs für die gesamte Lebensdauer des Systems erwartet.

Im Bereich Teleskope, Antennen und Smart Mechatronik konnten im Projekt Giant Magellan Telescope im Berichtsjahr Erfolge in der Realisierungsphase erzielt werden. Nach dem erfolgreichen Bau eines Prototyps für das Square-Kilometre-Array-Radioteleskop in Südafrika arbeitet die OHB Digital Connect GmbH zudem seit Ende des Jahres 2021 an einem Auftrag zur Erweiterung des Antennenfeldes um bis zu 16 zusätzliche Antennen. Die ersten Antennen wurden in Südafrika erfolgreich installiert und abgenommen. Durch die Entscheidung zur Etablierung des Deutschen Zentrums für Astrophysik ergeben sich zudem vielfältige Möglichkeiten zu Kooperationen in ähnlichem Kontext in den Folgejahren.

Venture Capital

Das Segment DIGITAL hat im Jahr 2025 seine Partnerschaften mit Start-ups operativ vertieft. Es wurden keine neuen Beteiligungen vorgenommen. Die Fortschritte bei den Start-ups mit OHB-Beteiligung waren im Berichtsjahr sehr zufriedenstellend. Die folgenden Fortschritte können bei den durch die OHB Venture Capital GmbH verwalteten Beteiligungen herausgehoben werden:

Die constellr GmbH plant, eine Konstellation von Mikrosatelliten aufzubauen, die die thermische Infrarotstrahlung der Erdoberfläche scannen und kartografieren soll. Neben der reinen Finanzinvestition durch OHB wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen OHB und der constellr GmbH zur Entwicklung der optischen Nutzlast sowie zur Entwicklung einer marktbezogenen Aufbereitung der erfassten Daten unterzeichnet. Die erste Nutzlast wurde im Januar 2025 mit dem Satelliten SkyBee-1 in den Weltraum verbracht.

Ebenfalls zum Portfolio der OHB Venture Capital GmbH gehört das luxemburgische Start-up Blue Horizon Sàrl, das mit seinem Programm Green Earth die Begrünung von verwüsteten Agrarflächen plant. Das Ziel des Programms ist die Entwicklung eines umfassenden und systematischen Konzepts zur weltweiten Bekämpfung der Wüstenbildung. Etwa 40 % der weltweiten Landflächen sind Trockengebiete. Zwischen sechs und zwölf Millionen Quadratkilometer der Landflächen sind Wüstengebiete oder desertifizierungsgefährdet. Das Start-up benutzt zur Wiederbegrünung seine Bioreaktortechnologie, die ursprünglich für die Raumfahrt entwickelt wurde. Die Vorbereitungen für einen Skalierungstest mit einer Größe von einem Quadratkilometer in Marokko wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben.

IV. Weitere Entwicklungen

Ein weiterer Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist der Ausbau der notwendigen Kapazitäten für Fertigung und Integration der Produkte. Zu diesem Zweck verlegte die OHB Sweden AB im Berichtsjahr ihren Standort. Darüber hinaus hat die OHB SE einen Produktionsstandort für Elektronikkomponenten übernommen.

Daneben zeigten sich die Auswirkungen globaler Lieferkettenschwierigkeiten auch im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch Zeitplanverzögerungen und dadurch entstehende Mehrkosten. Die Konzerngesellschaften stehen in Verhandlungen mit ihren Kunden bzgl. möglicher Kompensationen der Mehrkosten und Minimierung der Cashflow-Einflüsse.

Auch das Jahr 2025 war inflationsbedingt durch gestiegene Gehalts- und Personalkosten, Materialkosten sowie anhaltend hohe Energiekosten gekennzeichnet. Diese wirkten sich negativ auf das Unternehmensergebnis aus. Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten ist OHB bemüht, die durch die Inflation erhöhten Kosten durch höhere Preise zu kompensieren.

Im Jahr 2025 ist es gelungen, die Produktivitätskennzahlen weitestgehend stabil zu halten. Für das Jahr 2026 werden keine wesentlichen Schwankungen bezogen auf die Unternehmensauslastung erwartet. Von entscheidender Bedeutung wird die erfolgreiche Akquisition und Bindung von Mitarbeitenden sein.

Die anhaltenden globalen geopolitischen Spannungen sowie die auch im Jahr 2025 andauernde Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine führt möglicherweise zu Auswirkungen auf Raumfahrtprogramme, bei denen eine internationale Zusammenarbeit die Voraussetzung ist. Hieraus sind derzeit keine finanziellen Implikationen für OHB-Unternehmen absehbar.

[D] ERTRAGSLAGE

Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 um EUR 217,4 Mio. bzw. 21 % auf EUR 1.247,6 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 1.030,2 Mio.) und der Umsatz erreichte EUR 1.215,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.001,5 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [03]** im Segment SPACE SYSTEMS erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 983,4 Mio. (Vorjahr: EUR 825,5 Mio.). Der unkonsolidierte

Umsatz erhöhte sich auf EUR 954,1 Mio. nach EUR 792,3 Mio. im Vorjahr. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments ACCESS TO SPACE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 162,6 Mio. (Vorjahr: EUR 136,8 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich von EUR 135,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 154,8 Mio. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments DIGITAL erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 146,1 Mio. (Vorjahr: EUR 121,8 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich von EUR 119,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 144,6 Mio.

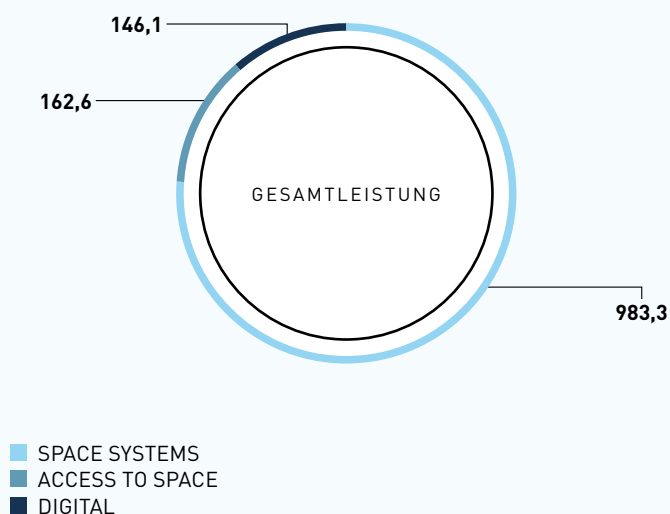
Im Konzern führte die um 313 auf 3.779 gestiegene Anzahl der Beschäftigten zu einem Personalaufwand von EUR 305,2 Mio.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 39,1 Mio. um 6 % auf EUR 41,5 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von EUR 117,2 Mio. um 33 % auf EUR 78,7 Mio. reduziert. Diese waren im Vorjahr von der Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus Projekten, inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie von Einmaleffekten aus einem konzernweiten Transformationsprogramm geprägt.

Der Auftragsbestand **SIEHE GRAFIK [04]** des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 3.194 Mio. über dem Wert des Vorjahres von EUR 2.382 Mio. Davon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 2.508 Mio. (Vorjahr: EUR 1.968 Mio.) und auf das Segment ACCESS TO SPACE EUR 362 Mio. (Vorjahr: EUR 244 Mio.). Auf das Segment DIGITAL entfällt ein Auftragsbestand in Höhe von EUR 324 Mio. (Vorjahr: EUR 171 Mio.). Die Erhöhung des konsolidierten Auftragsbestands steht mit dem Terminierungszyklus der alle drei Jahre stattfindenden ESA-Ministerratskonferenz in Zusammenhang. Die auf dieser

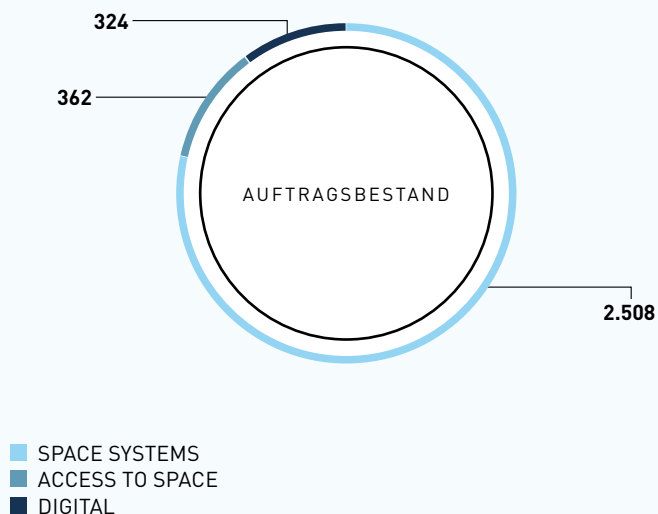
[03] Gesamtleistung

nach Segmenten im Jahr 2025 vor Konsolidierung und Holding in EUR Mio.



[04] Auftragsbestand

nach Segmenten zum 31.12.2025 in EUR Mio.



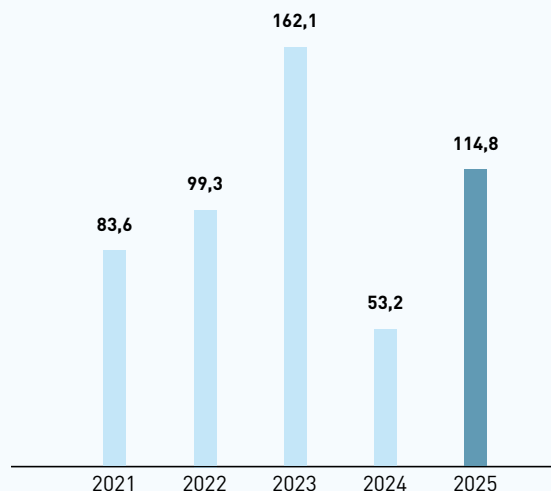
Konferenz getroffenen Budgetentscheidungen sind die Basis für zukünftige Auftragsvergaben, die regelmäßig im Folgejahr der Konferenz realisiert werden.

Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein erhöhtes EBITDA **SIEHE GRAFIK [05]** in Höhe von EUR 114,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 53,2 Mio.). Das EBIT **SIEHE GRAFIK [06]** erreichte einen Wert von EUR 73,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,1 Mio.). Sowohl die EBITDA- als auch die EBIT-Marge lagen damit nah bei den prognostizierten Werten von rund 9 % bzw. rund 6 %. Im EBITDA und EBIT des Jahres 2024 ist die Zuführung zur Rückstellung für Verpflichtungen aus Projekten enthalten.

Vor Konsolidierung erhöhte sich das EBIT im Segment SPACE SYSTEMS **SIEHE GRAFIK [07]** von EUR 18,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 66,2 Mio. Das Niveau der aktivierten Eigenleistungen war in diesem Segment im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung von zwei verschiedenen Satellitenplattformen für Erdbeobachtungs- sowie Telekommunikationssatelliten für verschiedene Projekte. Der Wert der aktivierten Eigenleistungen veränderte sich im Berichtsjahr im Konzern auf EUR 18,2 Mio. (Vorjahr: EUR 19,5 Mio.). Im Segment ACCESS TO SPACE war eine Verbesserung des EBIT von EUR 6,6 Mio. auf EUR 9,0 Mio. zu verzeichnen. Im Segment DIGITAL erhöhte sich das EBIT von EUR 3,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,5 Mio. Der OHB-Konzern weist im Jahr 2025 ein Finanzergebnis von EUR –5,8 Mio. (Vorjahr: EUR –14,9 Mio.) aus. Die darin enthaltenen Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 19,6 Mio. (Vorjahr: EUR 20,5 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 13,6 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.) sowie den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Außerdem fiel im Geschäftsjahr 2025 ein Ertrag in Höhe von EUR 9,8 Mio. aus der At-Equity-Bewertung einer Beteiligungsgesellschaft an (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.). Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis betrugen EUR 49,5 Mio. (Vorjahr: EUR –0,2 Mio.) und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, betrug EUR 2,61 (Vorjahr: EUR –0,01). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich.

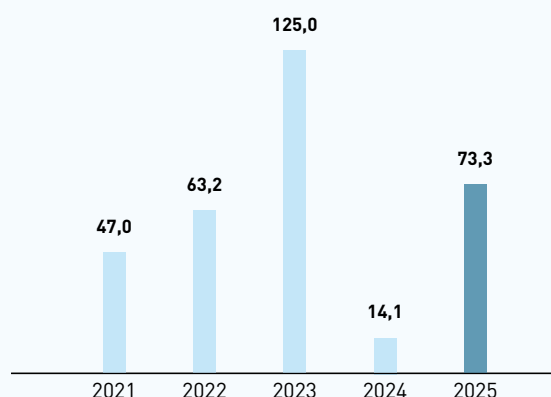
[05] Entwicklung des EBITDA

2021–2025 in EUR Mio.



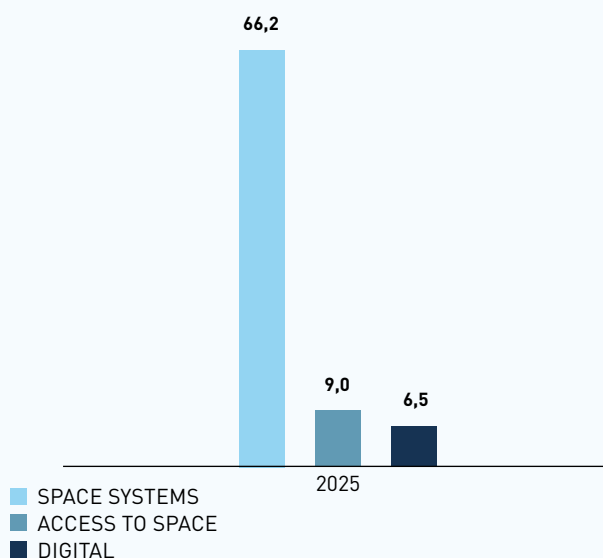
[06] Entwicklung des EBIT

2021–2025 in EUR Mio.



[07] EBIT

nach Segmenten vor Konsolidierung und Holding in EUR Mio.



[E] FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des OHB-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von EUR 1.399,2 Mio. auf EUR 1.566,4 Mio. erhöht. Die Summe der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 735,6 Mio. zum Bilanzstichtag hat sich ausgehend vom Vorjahreswert (EUR 705,2 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag EUR 143,2 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vorjahreswert leistungsumfangbedingt um EUR 15,8 Mio. erhöht. Die Bilanzposition kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 325,2 Mio.) projektstatusbedingt auf EUR 283,6 Mio. reduziert. Die Bilanzverlängerung führte in Kombination mit dem erhöhten Eigenkapital von EUR 431,4 Mio. (Vorjahr: EUR 427,2 Mio.) zu einer Verschlechterung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 30,5 % auf 27,5 %. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) im Konzern betrugen im Jahr 2025 EUR 38,9 Mio. (Vorjahr: EUR 33,0 Mio.). Hiervon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 31,7 Mio. (Vorjahr: EUR 30,3 Mio.), auf das Segment ACCESS TO SPACE EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) und im Segment DIGITAL betrugen die Investitionen EUR 1,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.). Das Vorratsvermögen erhöhte sich von EUR 34,6 Mio. auf EUR 44,5 Mio. Die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere betrugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 EUR 220,6 Mio. gegenüber EUR 118,0 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Stichtagsbedingt lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2025 mit EUR 38,5 Mio. im positiven Bereich. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 71,2 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2025 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 159,1 Mio. auf EUR 280,2 Mio. erhöht. Diese Verbindlichkeiten gehen im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme eines Teils des laufenden Kreditrahmenvertrags der OHB SE zurück. Ein Kreditrahmen von EUR 350 Mio. mit acht Großbanken sichert dem OHB-Konzern erweiterte Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Die Laufzeit des im Juli 2025 neu abgeschlossenen Vertrags beträgt fünf Jahre. Zur Finanzierung dient weiterhin das im Oktober 2022 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. mit verschiedenen Tranchen über drei, fünf und sieben Jahre Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung. Die erste Tranche in Höhe von EUR 15 Mio. wurde nach Fälligkeit im Oktober 2025 getilgt.

Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die eine jederzeit verfügbare Nutzung ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung wird die Vermögens- und Finanzlage vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

[F] BELEGSCHAFTSENTWICKLUNG

Das stabile Wachstum der Konzernbelegschaft setzte sich im Jahr 2025 weiter fort. Den Schwerpunkt bildeten die im Inland ansässigen Gesellschaften, besonders im Geschäftssegment DIGITAL. Insgesamt beschäftigte der Konzern zum Bilanzstichtag 3.779 Mitarbeitende, davon waren 2.977 im Inland und 802 im Ausland tätig. Das Durchschnittsalter lag bei 40,5 Jahren.

Beide Sitzungen mit Arbeitnehmervertretern im Betriebsrat der OHB SE fanden im Jahr 2025 in einem kombinierten Format aus Präsenz und virtueller Teilnahme statt.

[G] GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNBERGESELLSCHAFT OHB SE

Die OHB SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft für den OHB-Konzern. Die wesentliche Aufgabe der OHB SE sind Verwaltungsdienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Vertrieb, Kommunikation und Konzernstrategie für diverse Tochtergesellschaften. Darüber hinaus gewährt oder verschafft die OHB SE einzelnen Konzerngesellschaften Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs.

I. Ertragslage

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 ist maßgeblich durch die Ergebnisbeiträge ihrer Töchter, insbesondere der durch einen Ergebnisabführungsvertrag verbundenen OHB System AG geprägt. Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2025 EUR 16,2 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von EUR 46,9 Mio.). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Finanzergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen. Der Jahresüberschuss entspricht vor dem Hintergrund des positiven Finanzergebnisses den Erwartungen. Die anfallenden Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden überwiegend im Wege einer Konzernumlage auf die

Konzerngesellschaften verrechnet. Daraus wurden Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR 17,9 Mio.) erzielt. Es wurden außerdem sonstige Erträge in Höhe von EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) erzielt, im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von konzernübergreifend erworbenen Softwarelizenzen.

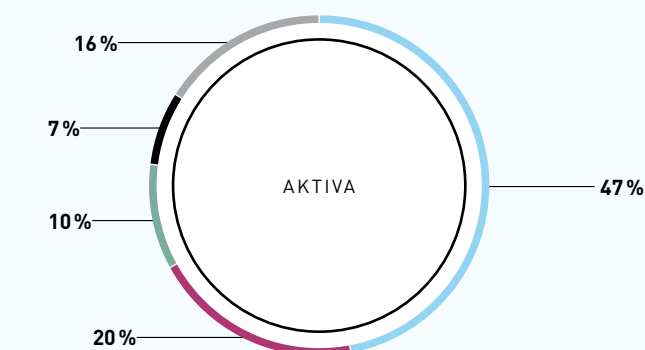
Die OHB SE erzielte im Geschäftsjahr 2025 ein Finanzergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen von EUR 24,4 Mio. (Vorjahr: EUR –33,9 Mio.). Ursächlich für die Erhöhung ist der Ertrag aus Ergebnisübernahmeverträgen von EUR 26,7 Mio. (Vorjahr: Aufwand aus Ergebnisübernahmeverträgen von EUR 33,6 Mio.), dem ein gestiegener Zinsaufwand in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) entgegensteht. Der Anstieg des Zinsaufwands resultiert im Wesentlichen aus erhöhter Darlehensinanspruchnahme bei gestiegenen Zinsen. Demgegenüber steht ein Zinsertrag durch gewährte Darlehen an verbundene Unternehmen von EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,8 Mio.). Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR –0,3 Mio.). Der Jahresabschluss weist für die OHB SE einen Bilanzgewinn von EUR 16,7 Mio. aus (Vorjahr: EUR 12,0 Mio.). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,60 je Aktie an die Anteilseigner ausgezahlt.

II. Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um EUR 1,6 Mio. auf EUR 287,0 Mio. gesunken. Höheren Finanzanlagen standen rückläufige Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber. Insgesamt wurden Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR 3,5 Mio. getätigt (OHB Austria GmbH EUR 2,0 Mio., Orbital Ventures S.C.A. EUR 1,3 Mio., OHB Space UK LTD TEUR 100, OHB RFA Beteiligungen GmbH TEUR 28, Luna Europa – European Moonport Company GmbH TEUR 28, OHB Vogtland GmbH TEUR 28, MT Holding Verwaltungs GmbH TEUR 20, The European Spaceport Company GmbH TEUR 14). Des Weiteren wurde durch die Umstrukturierung der MT Aerospace Holding GmbH ein Tausch von Forderungen und Rückstellungen als Zugang der Anteile an der MT Holding RFA GmbH & Co. KG (EUR 16,9 Mio.) und MT Aerospace AG (EUR 6,4 Mio.) erfasst. Gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Rocket Factory Augsburg AG bestanden Forderungen im Finanzanlagevermögen aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 24,2 Mio. (Vorjahr: EUR 24,2 Mio.). Das Eigenkapital in Höhe von EUR 100,8 Mio. stellt 35,1 % der Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 134,8 Mio. (Vorjahr: EUR 110,4 Mio.) sowie die Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 124,7 Mio. (Vorjahr: EUR 166,6 Mio.) machen die größten Anteile an der Bilanzsumme aus. Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber den Konzerngesellschaften OHB System AG von EUR 37,2 Mio. (Vorjahr: EUR 61,1 Mio.), MT Aerospace AG von EUR 0,0 Mio.

[08A] Bilanzstruktur

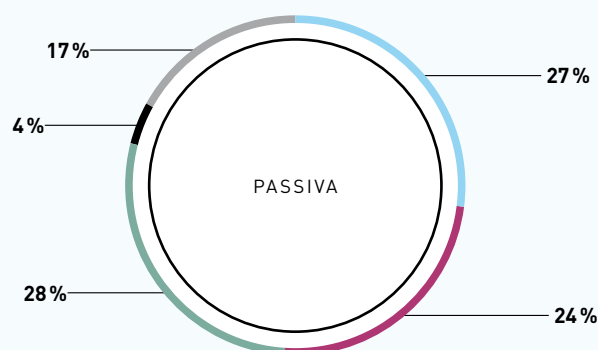
zum 31.12.2025



- Forderungen aus L.u.L. und Vertragsvermögenswerte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Übrige langfristige Vermögenswerte

[08B] Bilanzstruktur

zum 31.12.2025



- Verbindlichkeiten aus L.u.L. und kurzfristige Verbindlichkeiten
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital
- Rückstellungen für Pensionen
- Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

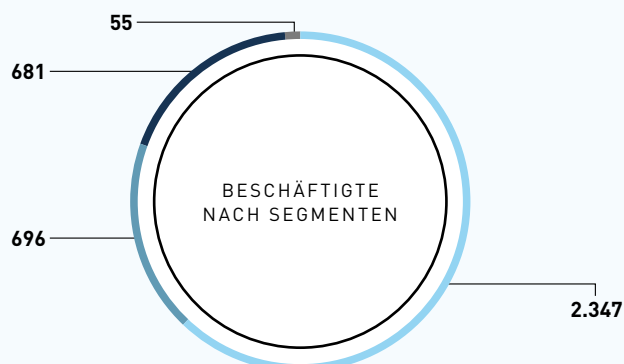
(Vorjahr: EUR 31,4 Mio.), OHB Digital Connect GmbH von EUR 6,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.), ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.), OHB Italia S.p.A. von EUR 6,8 Mio. (Vorjahr: EUR 13,8 Mio.), LuxSpace Sàrl von EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,7 Mio.) und OHB Austria GmbH von TEUR 50 (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.). Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.).

Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die einen jederzeit verfügbaren Finanzrahmen beinhalten. Zu diesem Zweck besteht ein Kreditrahmenvertrag über EUR 350 Mio. mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2030. Zum Geschäftsjahresende wurden EUR 100 Mio. von der OHB SE und weitere EUR 122 Mio. von Tochterunternehmen in Anspruch genommen. Zusätzlich wurde im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. mit Tranchen über drei, fünf und sieben Jahre Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung platziert. Die erste Tranche in Höhe von EUR 15 Mio. wurde im Jahr 2025 getilgt. Die Vermögens- und Finanzlage wird vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

[H] ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Aufgrund des Shareholder Agreements zwischen der Familie Fuchs und der Orchid Lux HoldCo S.à r.l. sind ihnen gemeinsam 92,02 % der OHB-Aktien zuzurechnen. Daneben hält die Martello Value GmbH & Co. KG, eine Gesellschaft der Familie Fuchs, weitere 1,97 % der OHB-Aktien außerhalb des Stimmrechtspools. Die Familie Fuchs und die KKR Management LLP gelten aufgrund ihres unternehmerischen Interesses gemeinsam als beherrschende Gesellschafter. Der vom Vorstand nach § 312 AktG erstattete Bericht umfasst alle Rechtsgeschäfte, welche die OHB SE mit der Familie Fuchs, der KKR Management LLP und den mit ihnen gemäß § 15 AktG verbundenen Unternehmen vorgenommen hat. Dieser wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert. Der Vorstand erklärt in diesem Abschlussbericht wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass die OHB SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen i. S. d. § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.“

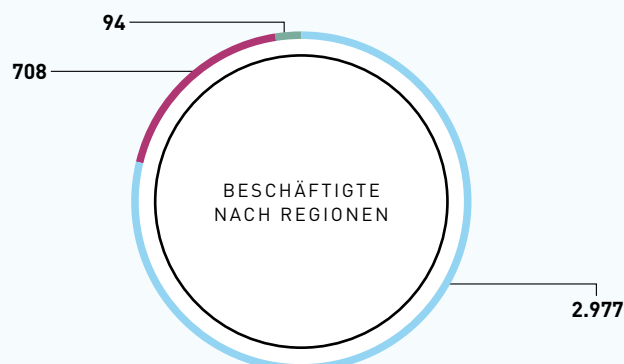
[09] Anzahl der Beschäftigten nach Segmenten
zum 31.12.2025



Summe der Beschäftigten: 3.779

- SPACE SYSTEMS
- ACCESS TO SPACE
- DIGITAL
- Holding

[10] Anzahl der Beschäftigten nach Regionen
zum 31.12.2025



Summe der Beschäftigten: 3.779

- Deutschland
- Europa ohne Deutschland
- Restliche Welt

III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

[A] PROGNOSEBERICHT

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS liegt nach einem erfolgreichen Jahr 2025 insbesondere durch die Verbringung von zwei zusätzlichen Galileo-Satelliten ins All und den Start der Satelliten GARAI-A, MTG-S1, NAOS und EAGLET II der Fokus für die Folgejahre auf der erfolgreichen Umsetzung von gewonnenen Projekten, insbesondere der SATCOMBw3-Mission und der Projekte CO2M, Harmony, Ramses-L, Genesis, LEO-PNT und LISA.

Die Erdbeobachtungsmissionen CO2M und Harmony bei der OHB System AG sowie CIMR bei der OHB Italia S.p.A. werden in Entwicklung und Produktion noch für Jahre relevant sein. Es ist mit Folgeaufträgen zu rechnen. Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungsmissionen werden derzeit zahlreiche Machbarkeitsstudien durchgeführt. Es wird erwartet, dass die Konzerngesellschaften den Bereich der Erdbeobachtung und der Aufklärung weiter erfolgreich ausbauen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der zweiten und dritten Generation der heute bereits bestehenden Sentinel-Erdbeobachtungsmissionen im Copernicus-Programm. Auch ein Ausbau kommerzieller Aufträge im Bereich der Erdbeobachtung wird erwartet.

Weiterhin relevant sind Aktivitäten und Studien in den Bereichen Navigation, Weltraumüberwachung, Asteroidenabwehr, der wissenschaftlichen und ökonomischen Nutzung der erdnahen Umlaufbahnen und zur Nutzung des Mondes. In diesen werden insbesondere die Projekte zur Asteroidenabwehr und das ESPRIT-Modul für die Raumstation Gateway weiter hochlaufen. Je nach Projekt sind Konzerngesellschaften als Haupt- oder Unterauftragnehmer aktiv. Neue Impulse werden bereits kurzfristig aus dem dritten Flaggschiff-Programm der EU (neben Galileo und Copernicus), der Konstellation zur sicheren Kommunikation IRIS², erwartet. Auch die Exploration und hierbei besonders die Ambition, europäische Missionen zum Mond durchzuführen, bietet positive Perspektiven. Für beides wurden auf der ESA-Ministerratskonferenz 2025 bereits die Grundsteine gelegt – sowohl durch direkte Finanzierung als auch durch den Beschluss vorbereitender Missionen, wie der Mondfähre Argonaut.

Die OHB Italia S.p.A. will ihre Rolle in den nationalen italienischen Programmen als zweiter Anbieter für Satellitenmissionen in Italien sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen. Insbesondere die Übernahme der Ramses-Mission zur Erkundung des Asteroiden Apophis stellt einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Unternehmens dar.

Durch die budgetären Planungen der EC, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend positive Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit für die nächsten 36 Monate gegeben. Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB SE im Segment SPACE SYSTEMS nach Ansicht des Vorstands ausreichend gerüstet, das eigene breite Projektportfolio nachhaltig zu sichern

und weiteres Wachstum durch Auftragseingänge oberhalb der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2025 weiter abzusichern.

II. Segment ACCESS TO SPACE

Die MT Aerospace AG wird im Geschäftsjahr 2026 den Programmhochlauf der Ariane 6 fortführen. Für das Jahr 2026 sind acht Starts der Trägerrakete vorgesehen. Zudem hat die MT Aerospace AG Chancen auf weitere Beauftragungen als Zulieferer für Hardwarekomponenten US-amerikanischer Raketenhersteller, welche die Produktionsauslastung nachhaltig verbessern werden.

Die MT Aerospace AG plant für das Geschäftsjahr 2026 weiteres Umsatzwachstum. Dieses basiert primär auf dem Hochlauf im Ariane-6-Programm und dem Ausbau des Geschäfts im US-amerikanischen Markt und im Bereich Defence. Darüber hinaus soll durch kontinuierliche Optimierungen in den Bereichen Produktion und Logistik eine weitere Verbesserung der Kostensituation und Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden.

III. Segment DIGITAL

Im Segment DIGITAL wird der Schwerpunkt im Jahr 2026 weiter auf der Etablierung eines unternehmensübergreifenden, marktorientierten Produktportfolios und der entsprechenden Erschließung von Marktpotenzialen liegen, für die auch Vertriebsstrukturen weiter aufgebaut werden sollen. In verschiedenen Marktsegmenten werden weitere Wachstumspotenziale erschlossen, wie z.B. in den Bereichen Cybersecurity für die digitale Schiene der Deutschen Bahn und anderer Bahnbetreiber, digitale Zwillinge für Logistikunternehmen und für die Klimafolgenabschätzung, Sicherheitsanwendungen für Flughäfen und Häfen oder Entwicklung von Satellitenbodensystemen und Satellitenbetrieb. Hier ergeben sich insbesondere Chancen aus dem Aufbau der Konstellation IRIS², für die sich OHB mit europäischen Partnern für Projekte zur Systemintegration bewirbt. Im Bereich Antennen und Teleskope wird ebenfalls weiteres Marktpotenzial gesehen.

IV. Ausblick für die Konzernobergesellschaft OHB SE

Für das Jahr 2026 prognostiziert die Gesellschaft unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein Wachstum der Gesamtleistung mit verbesserten Ergebnisbeiträgen bei den Tochtergesellschaften, die voraussichtlich zu einem deutlich verbesserten Jahresergebnis der OHB SE führen werden, bei weiterhin sehr guter Auftragslage.

V. Ausblick für den OHB-Konzern

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand vorwiegend aufgrund des bestehenden Auftragsbestands zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine konsolidierte Gesamtleistung des OHB-Konzerns von rund EUR 1.400 Mio. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA-Marge und EBIT-Marge sollen Werte von rund 11 % bzw. rund 8 % erreichen. Die Entwicklung in allen drei Segmenten ist vergleichbar zur Entwicklung des OHB-Konzerns. Für das laufende Geschäftsjahr wird ein Anstieg der Belegschaft auf rund 4.200 Mitarbeitende bei einer Fluktuationsrate um den angestrebten Zielwert von unter 5 % erwartet.

Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen, der Kriege in der Ukraine und im Iran samt ihrer Auswirkungen und möglicher globaler Lieferketten-schwierigkeiten. Diese Faktoren können sich abhängig von der Zeitdauer der Belastung des europäischen Wirtschaftsraums mehr oder weniger belastend auf das OHB-Ergebnis auswirken.

[B] RISIKO- UND CHANCENBERICHT

I. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB SE ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen, beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, der Märkte und der Gesamtwirtschaft. Das Risikomanagementsystem der OHB SE steuert in diesem Zusammenhang die Unsicherheiten, denen die Unternehmen des Konzerns ausgesetzt sind, indem systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert werden. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken, wobei insbesondere Produkt- und Qualitätssicherung eine stetige Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten sowie der Zulieferungen von Vorlieferanten vornehmen.

In direkter Anlehnung an die regulatorischen Vorgaben ist eine Ausrichtung auf bestandsgefährdende Geschäftsrisiken der Konzernebene implementiert. Dies spiegelt sich zum einen im geeigneten Scoping wider, das der ausgeprägten Inhomogenität der Tochtergesellschaften hinsichtlich ihres Anteils an den Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns Rechnung trägt. Zum anderen wurde die Risikotragfähigkeit als übergeordneter Schlüsselparameter und fundamentale Unternehmenskennzahl etabliert, um eine quantitative Bewertung der Risikosituation des OHB-Konzerns zukünftig zu erleichtern.

Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtrisikoeexposition ins direkte Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial gesetzt, welches gemäß dem Eigenkapitalansatz bestimmt wird. Die Gesamtrisikoeexposition wird gemäß der Value-at-Risk-Methode mittels stochastischer Aggregation von einzeln identifizierten Risiken ermittelt, deren potenzielle finanzielle Auswirkungen einheitlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sowohl unmittelbar bestandsgefährdende Risiken berücksichtigt werden als auch solche, die einzeln einen geringeren Schweregrad aufweisen, in der kumulativen Gesamtbetrachtung jedoch zu potenziell bestandsgefährdenden Ereignissen oder Entwicklungen auf Konzernebene führen könnten.

Die regelmäßige Identifikation und Bewertung der Risiken werden gemäß konzernweit einheitlichen und verbindlichen Vorgaben in Bezug auf Zielsetzung, Methodik und Berichterstattung durchgeführt. Zur Ermittlung der finanziellen Gesamtrisikoeexposition erfolgt die Risikobewertung grundsätzlich quantitativ, eine qualitative Bewertung wird lediglich in begründeten Ausnahmefällen vorgenommen. Besonderer Fokus wird auf die systematische Nachverfolgung der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen gelegt, für die ein formaler Berichtsprozess zwischen den Regelberichtsterminen etabliert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der lückenlosen Dokumentation aller prozessrelevanten Parameter und Aktivitäten, einschließlich der vollständigen Begründung der getroffenen Annahmen und vorgenommenen Schätzungen.

Da die OHB SE durch ihre Holding- bzw. Geschäftsleitungsfunktion sowie durch die mittel- und unmittelbaren Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des OHB-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der OHB SE wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des OHB-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung für den Konzern weitestgehend auch als Aussagen zur Risiko- und Chancensituation der OHB SE.

Zusätzlich zur oben aufgeführten systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken liefert ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle wichtige Informationen zur Risikogesamtbewertung. Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Risiken. Die Tochterunternehmen berichten an die OHB SE als Teil des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge sowie explizit über die unternehmensrelevanten Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Tochterunternehmen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt. Basierend auf der Geschäftstätigkeit der OHB SE werden die nachfolgenden Risikobereiche als relevant betrachtet.

II. Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Segment SPACE SYSTEMS wird vornehmlich auf nationaler und europäischer Ebene für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftragseingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen Europäische Kommission, Europäische Weltraumorganisation ESA, nationale Ministerien, wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Forschung, Technologie und Raumfahrt, der Verteidigung und für Digitales und Verkehr, sowie die nationalen Raumfahrtagenturen der weiteren OHB-Sitzländer). Allgemein (d. h. nicht auf die Raumfahrtbranche bezogen) erwartet das Management, dass aus steigender Staatsverschuldung in vielen Raumfahrtnationen genereller Druck auf

staatliche Budgets entstehen könnte. Das Jahr 2025 hat jedoch gezeigt, dass die Raumfahrt von politischen Entscheidungsträgern immer stärker als Zukunfts- und Verteidigungstechnologie wahrgenommen wird. Insbesondere in Deutschland, aber auch in Italien, Polen und Spanien besteht die Absicht, Raumfahrtbudgets signifikant zu erhöhen, zum Beispiel für den Ausbau der weltraumgestützten Verteidigungstechnik. In diesem Kontext ist die Situation für die OHB SE aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches und europäisches Systemhaus für Raumfahrttechnologie mit Fokus auf den Sicherheitsbereich positiv zu bewerten. Ebenso erwarten wir einen positiven Einfluss aus der verstärkten Präsenz im Wachstumsbereich der Erdbeobachtung. Bei kommerziellen Kunden besteht durch die veränderten Kapitalmarktbedingungen ein erhöhtes Finanzierungsrisiko.

Im Segment ACCESS TO SPACE besteht das größte Risiko weiterhin in der starken Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben die Auslastung der Fertigungskapazitäten in den nächsten Jahren bestimmen. Bedingt durch US-amerikanische Mitbewerber wird zusätzlicher Preisdruck auf die Anbieter von Trägerraketen ausgeübt. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktsituation wird eine Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Bereich Trägerraketen sowie die weitere Diversifikation der Kundenstruktur angestrebt.

Im Segment DIGITAL sind einerseits im klassischen, institutionellen Projektgeschäft z.B. für Satellitenbodensysteme oder Antennen und Teleskope vergleichbare Marktrisiken existent wie schon für das Segment SPACE SYSTEMS beschrieben. Für den neuen Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten besteht ein Risiko darin, wie sich diese Märkte grundsätzlich entwickeln werden. Zwar ist mit einem kontinuierlichen Wachstum zu rechnen, welche Dynamik dieses aber in den verschiedenen Bereichen haben wird, ist schwer vorhersehbar. Es ist davon auszugehen, dass die erweiterte militärische Nutzung von Raumfahrt Daten zur taktischen Aufklärung hier in den nächsten Jahren einen stabileren Markt mit neuen Anwendungsmodellen begründen wird.

Unternehmensstrategische Risiken

Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen Risiken in der termin- und kostengerechten Fertigstellung der laufenden Programme insbesondere in der Rolle als Hauptauftragnehmer mit der Gesamtverantwortung für im Unterauftrag vergebene Arbeiten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden auch im Geschäftsjahr 2025 etwa auf dem Niveau des Vorjahres Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht. Die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch die Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden. Um ferner das hohe Niveau des Auftragsbestands zu sichern, sind mittelfristig durchschnittliche Auftragseingänge mindestens in der Größenordnung der jeweiligen Gesamtleistung erforderlich, während kurzfristig auch ein geringer Rückgang in Kauf genommen werden kann, ohne die Geschäftsaussichten negativ zu beeinflus-

sen. Im Geschäftsmodell des Segments war dies regelmäßig im Jahr der ESA-Ministerratskonferenz, wie zuletzt im Jahr 2022, der Fall.

Im Segment ACCESS TO SPACE ist weiterhin eine größere Abhängigkeit vom Ariane-Programm gegeben, hier ist insbesondere der erfolgreiche Markteintritt der Ariane 6 von hoher Relevanz. Der Erststart der neu entwickelten Rakete fand im dritten Quartal des Jahres 2024 statt. Im Jahr 2025 startete die Trägerrakete vier Mal. Außerdem verschärft sich der globale Wettbewerb durch neue Anbieter für Trägerraketensysteme unterschiedlicher Größenklassen.

Auch im Segment DIGITAL bestehen die schon für das Segment SPACE SYSTEMS beschriebenen Projektabwicklungsrisiken, insbesondere für die Bereiche Satellitenbodensysteme sowie Antennen und Teleskope. Für den Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten bestehen Risiken zunächst in der erfolgreichen Entwicklung dieser Anwendungen, aber auch in typischen Markteintrittsbarrieren. Diese liegen z.B. in der Identifizierung der richtigen Marktbedarfe, der bedarfsgerechten Lösungsentwicklung und der anschließenden Marktpenetration. Gleiches gilt für den neuen Geschäftsbereich Cybersecurity, in dem teilweise mit etablierten Marktteilnehmern konkurriert werden muss. Bisher ist noch kein Markteintritt gescheitert, zeitliche Umsatzprognosen sind aber sowohl über- als auch untererfüllt worden.

Beschaffungsmarktrisiken

Es bestehen Risiken in der nicht termingerechten Lieferung von Komponenten und Subsystemen, die zu Projektverzögerungen führen könnten. Der mögliche Zusammenschluss von europäischen Wettbewerbern bzw. Lieferanten kann diese Risiken erhöhen. Die Gesellschaft optimiert die Verfügbarkeiten von Komponenten und Subsystemen in der Lieferkette fortlaufend durch die Beobachtung des Beschaffungsmarkts, insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten vor Ort, d. h. beim Lieferanten, und über den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung. Darüber hinaus werden die Aktivitäten hinsichtlich der Erschließung weltweiter, alternativer Beschaffungsquellen verstärkt. Dabei sind kundenspezifische Restriktionen in einzelnen Projekten zu beachten, die eine freie Auswahl der Lieferanten einschränken. Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken, dazu gehören Zeitplan- und Entwicklungsrisiken. Diese möglichen Risiken werden bereits durch einen intensiven Auswahlprozess der entsprechenden Lieferanten minimiert.

Im Segment ACCESS TO SPACE gelten grundsätzlich analoge Risiken und Minimierungsmaßnahmen, insbesondere unterliegen die Lieferanten einer kontinuierlichen Überwachung und es werden regelmäßig Audits durchgeführt. Die Risiken sind in Entwicklungsprojekten grundsätzlich höher einzustufen, während in der Serienphase eher punktuelle oder disruptive Störungen auftreten können, die sich in der fehlenden Verfügbarkeit von Zukaufprodukten oder Produktionsausfällen widerspiegeln.

Im Vergleich zu den beiden anderen Segmenten hat das Segment DIGITAL geringere Beschaffungsmarktrisiken, vor allem in den softwaredominierten Geschäftsbereichen. Insbesondere im Geschäftsbereich Antennen und Teleskope, aber auch bei Satellitenbodensystemen sind die Risiken analog zu denen im Segment SPACE SYSTEMS. Das Segment DIGITAL nutzt hier weitgehend die Lieferantenstruktur des Segments SPACE SYSTEMS und profitiert dadurch von dessen Marktposition und Lieferantenüberwachung und -entwicklung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem während der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting an die Projektleiter und die Geschäftsleitungen der operativen Unternehmen sowie an die OHB SE in abgestufter Form. Alle Projekte sind hierbei in einen ständigen Controlling- und Monitoringprozess eingebunden, wobei Projekte ab einer bestimmten Größe zusätzlichen regelmäßigen Reviews durch die zuständigen Geschäftsleitungen unterliegen, in denen besonders technische Performance, Zeitplaneinhaltung, Kosten- und Budgeteinhaltung sowie Projektrisikobewertung überwacht und gesteuert werden. Aufgrund der Systematik des Geschäftsmodells bestehen naturgemäß Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen und Entwicklungsrisiken, die zu erheblichen Projektverzögerungen und Kosten führen können. Die OHB-Unternehmen setzen im Einzelfall innerhalb von bestehenden Beauftragungen Projektziele um, die sich im Grenzbereich des technisch Möglichen befinden und die weltweit erstmalig auf eine bestimmte Art und Weise realisiert werden.

IT-Risiken

Die allgemeine Bedrohung durch Cyberrisiken hat im Jahr 2025 im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen. Sowohl der Umfang bekannter Schadsoftware, die Anzahl von erfolgreichen Angriffen auf Unternehmen als auch die Anzahl identifizierter schwerwiegender Schwachstellen bei IT-Lösungen sind gemäß dem Jahresbericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) auf ein bisher nicht bekanntes Niveau angestiegen. Gefahren gehen sowohl von cyberkriminellen Akteuren mit dem Ziel unberechtigter finanzieller Vorteilmahme als auch von wirtschaftlichen oder staatlichen Akteuren mit Spionage- und / oder Störungsabsicht aus.

Der Schutz des Unternehmens-Know-hows ist eine wichtige Geschäftsgrundlage für OHB. Vor diesem Hintergrund weiten die Konzerngesellschaften in einem kontinuierlichen Prozess organisatorische, prozessuale und technische Maßnahmen zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen aus. Maßstab sind hierbei der Stand der Technik und einschlägige Sicherheitsstandards wie BSI IT-Grundschutz oder ISO 27001.

Nach der Etablierung eines Group Information Security Officers auf Konzernebene im Jahr 2021 wurde im Berichtsjahr organisatorisch und technisch die Nutzung von Standards und Synergien im Bereich der Informationssicherheit ausgebaut. Technologisch arbeitet der IT-Bereich fortlaufend an der

Weiterentwicklung der umfassenden Sicherheitslösungen z. B. im Bereich Firewalls, Endpoint Security, Netzwerk und Monitoring. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch ein fortlaufendes Schwachstellenmanagement sowie periodische Penetrationstests überprüft. Erforderliche identifizierte Maßnahmen zur weiteren Steigerung des Sicherheitsniveaus werden eingeleitet.

Auf Konzernebene garantieren einheitliche Vorgaben zur IT-Governance sowie eine intensive Zusammenarbeit der IT-Organisationen die Standardisierung und Harmonisierung und damit die Erhöhung der Effektivität und IT-Sicherheit.

Im Jahr 2025 führten diese Maßnahmen zur Zertifizierung mehrerer Konzerngesellschaften nach ISO 27001 unter der Leitung eines konzernweiten Informationssicherheitsmanagementsystems der OHB SE.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungs- und Working-Capital-Risiken: Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Ein Großteil der Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Die dafür notwendigen Komponenten und Subsysteme werden gleichzeitig ebenfalls in Euro bezogen. Hierdurch werden währungskursbedingte Risiken mitigiert. Fremdwährungsgeschäfte in Nicht-Euro-Räumen können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Segment ACCESS TO SPACE wird der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit überschaubaren Risiken. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden, dies kann aber nicht in allen Projektphasen kontinuierlich erreicht werden und führt daher zu stark ungleichmäßigen Liquiditätsverläufen.

Finanzierungsrisiken: Im Jahr 2025 wurde eine Refinanzierung des bisherigen Rahmenkreditvertrags durchgeführt. Das mögliche Kreditvolumen wurde von EUR 300 Mio. auf EUR 350 Mio. erhöht. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre, wobei der Vertrag zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr beinhaltet. Dieser Vertrag bietet ein hohes Maß an Finanzierungssicherheit und -planbarkeit. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet marktübliche Sicherungsmechanismen wie das Potenzial von Dividendenzahlungen oder einen Covenant. Der Covenant setzt die durchschnittliche Nettoverschuldung ins Verhältnis zum bereinigten EBITDA, rollierend berechnet über die vergangenen vier Quartale. Sollte der Covenant nicht eingehalten werden, würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Konsortialbanken ausgelöst. Im Jahr 2025 wurde die Covenant-Regelung in allen relevanten Quartalen erfüllt. Gleiches wird auch für die folgenden Geschäftsjahre erwartet. Das im Oktober 2022 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. wurde im Jahr 2025 mit einer ersten Tranche in Höhe von EUR 15 Mio. getilgt.

Die Leitzinsen im europäischen Raum führen zu Zinsaufwendungen innerhalb der wesentlichen geschlossenen Kreditverträge. OHB beobachtet die Zinsentwicklung und passt die Planungen entsprechend an. Es wird erwartet, dass

die Kreditinanspruchnahme sich in den folgenden drei Jahren lediglich temporär unterjährig im zweiten und dritten Quartal erhöht. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen wird für das nächste Geschäftsjahr keine wesentliche Veränderung des Zinssatzes gegenüber dem Jahr 2025 erwartet.

Personalrisiken

Zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität wurden im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die sowohl auf die Gewinnung als auch auf die Bindung von Mitarbeitenden abzielen. Neben Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung standen insbesondere die Durchführung von zwei Karrieretagen mit insgesamt über 700 Teilnehmenden und die weitere Skalierung der Recruiting-Prozesse im Fokus.

Ergänzend wurden konzernweit regelmäßig Pulse Checks in Form unternehmensweiter Mitarbeitendenbefragungen durchgeführt. Diese ermöglichen eine frühzeitige Erkennung von Stimmungsbildern und Handlungsfeldern und unterstützen eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen ebenso wie die Ergebnisse der Employee Engagement Survey in gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeitendenbindung, Führungskultur und Organisationsentwicklung ein.

Einschätzung der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Bestimmung der Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken erfolgt gemäß einem Ansatz, der die aktualisierten regulatorischen Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) vollständig erfüllt.

Die auf Basis von aggregierten Nettobewertungen ermittelte Gesamtrisikoexposition des OHB-Konzerns liegt bei EUR 91 Mio. Die als Auslastungsgrad des verfügbaren, bereinigten Eigenkapitals (per 30. September 2025) definierte Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns liegt damit bei rund 21 % und somit deutlich innerhalb der festgelegten, nominellen Bandbreite.

Die aktuelle Gesamtrisikoexposition in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken des OHB-Konzerns (Einzelrisiken mit einem Minimumrisiko von EUR 25 Mio.) wird durch die branchenüblichen Projektrisiken im Zusammenhang mit der Implementierung von Satelliten-Großprojekten dominiert, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Hierbei handelt es sich vor allem um technologische Entwicklungsrisiken und Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen, sowohl bei den Konzerngesellschaften als auch im Bereich der Zulieferer. Darüber hinaus existieren Risiken in Bezug auf die Entwicklung und damit Bewertung eines assoziierten Unternehmens.

Im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevantesten Bereiche Marktentwicklung und Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Gefährdung des Geschäftsbetriebs durch global auftretende Risikofaktoren ist im OHB-Konzern limitiert (insbesondere aufgrund von geringer Abhängigkeit von globalen Logistikketten und Zulieferungen außerhalb Europas).

Auch die veränderte Sicherheitslage in Europa kann sich potenziell auf die Stabilität von Lieferketten auswirken. OHB ist weder von Lieferanten in Ländern abhängig, denen zurzeit Sanktionen angedroht werden, noch hatte die Gruppe nennenswerte Kundenverträge oder Akquisitionenprojekte mit diesen Ländern. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine wesentliche Veränderung der Gesamtrisikosituation.

III. Wesentliche Chancen

Der Raumfahrtmarkt bietet den Konzerngesellschaften mit kontinuierlich neu hinzukommenden Anwendungsmöglichkeiten ein prosperierendes Wachstumsfeld. Megatrends wie das Internet of Things, die Mobilität der Zukunft inkl. autonomer Mobilität, die globale Digitalisierung und die Breitbandkommunikation auch in entlegenen Gegenden, der Klima- und Umweltschutz und der Schutz der Erde vor Einschlägen aus dem Weltall generieren auch zukünftig einen wachsenden Bedarf an raumfahrtgestützten Lösungen.

Darüber hinaus nimmt der Markt für Verteidigung und Sicherheit in der Raumfahrt und durch Raumfahrtlösungen aufgrund der geopolitischen Situation eine zunehmend wichtige Rolle ein. Geopolitische Entwicklungen begünstigen die Nachfrage nach hochspezialisierten Lösungen aus den Bereichen raumgestützte Aufklärung, Kommunikation, Cybersecurity sowie Schutz vor physischen und digitalen Angriffen. Es ist außerdem davon auszugehen, dass die erweiterte militärische Nutzung von Raumfahrt Daten zur taktischen Aufklärung und zur Kommunikation in den nächsten Jahren einen Markt mit neuen Anwendungsmodellen begründen wird. Der Wunsch nach mehr europäischer Souveränität in der Raumfahrt wird OHB in allen Geschäftsbereichen beschäftigen. OHB kann in diesem Markt durch ein breites Kompetenz- und Angebotsportfolio sowohl bei Raum- als auch Bodensegmenten und im Themenfeld Cybersecurity von diesem wachsenden Markt profitieren. Vor diesem Hintergrund erwartet der OHB-Konzern mittelfristig eine Verschiebung hin zu einem größeren Umsatzanteil im Bereich Verteidigung und Sicherheit. Mit dem Bereich Exploration wird ein weiterer Teilbereich des Raumfahrtmarkts nach einer länger andauernden Schwächephase, getrieben durch neue Trägersysteme in den USA, die besonders niedrige Transportkosten in Aussicht stellen, wieder zum Wachstumsmarkt.

Die systematische Beobachtung aller institutionellen Märkte auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet den Konzerngesellschaften die Chance zur Teilnahme an nahezu allen relevanten institutionellen Ausschreibungen in Europa. Durch die europaweite Aufstellung des OHB-Konzerns mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, sowie teilweise durch Partnerschaften mit komplementären Unternehmen bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrt Aufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren Mitgliedsstaaten vergeben werden. In ihren entsprechenden Sitzländern eröffnen sich für die Konzerngesellschaften weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung

der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns, aber auch die in vielen Aufträgen nachgewiesene Kompetenz zur Systemführerschaft führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass Gesellschaften des OHB-Konzerns entweder als Haupt- oder Unterauftragnehmer an diesen Projekten partizipieren. Neue von der EU oder den Mitgliedsländern beschlossene Raumfahrtprojekte bieten daher weitere Chancen. Hierbei ist insbesondere an die europäische Erschließung des Mondes wie auch die sichere und souveräne Satellitenkommunikation für Europa zu denken. Darüber hinaus sind Möglichkeiten im europäischen Exportmarkt zu finden.

Mögliche Kooperationen zur Erschließung weiterer globaler Märkte werden kontinuierlich eruiert. Der Fokus liegt dabei auf Projekten aus den Bereichen Telekommunikationssatelliten, Radarsatelliten sowie elektro-optische und multispektrale Satelliten zur Erdbeobachtung. Aufbauend auf einem wachsenden Auftragsbestand aus institutionellen Projekten und dem erfolgreichen Start und Betriebsbeginn großer Projekte ergeben sich weitere Wachstumspotenziale im institutionellen europäischen Markt.

Signifikantes Wachstum ist im Bereich Erdbeobachtung in den Grenzen der absehbar kontinuierlich wachsenden Märkte möglich, auch über die Wachstumsraten des Markts hinaus. Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Ausschreibungen im Bereich der Erdbeobachtung in den vergangenen Jahren und die weitere Umsetzung entsprechender Projekte wird die Kompetenz und Stellung des Segments SPACE SYSTEMS des Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Der Trend konnte insbesondere in den Gesellschaften in Schweden, Luxemburg und Italien, aber auch in Deutschland fortgesetzt werden. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, von Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen- und Leistungsklassen. Es wird erwartet, dass sich hieraus sowohl im institutionellen als auch im kommerziellen Markt weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Die EC hat im Bereich der Telekommunikation im Dezember 2024 die Realisierung einer eigenen, souveränen Satellitenkonstellation gezeichnet. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde das Programm IRIS² als drittes großes Raumfahrt-Infrastrukturprogramm budgetiert. Durch die intensiven Vorarbeiten konnte sich OHB als Kernteam-Mitglied im Industriekonsortium etablieren, woraus sich die Übernahme wesentlicher Arbeitsanteile bei der Systemdefinition und dem Auftrag zur Umsetzung erwarten lässt.

OHB sieht außerdem gute Chancen, sich im entstehenden Markt der New Space Economy zu platzieren, erste Projekte konnten, wie bereits beschrieben, abgeschlossen werden, weitere Kooperationen und Investitionen z.B. in Portugal haben das Portfolio der OHB in diesem Bereich bereits ergänzt. Für notwendige Entwicklungen werden auch eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden.

Im Segment ACCESS TO SPACE ergeben sich durch die neue Positionierung als strategischer Zulieferer der deutschen Verteidigungsindustrie neue Geschäftsmöglichkeiten. Im etablierten Geschäft mit Strukturen für Trägersysteme ergeben sich sowohl Chancen aus dem startenden Hochlauf des Ariane-6-Programms als auch der Beteiligung an anderen, vornehmlich US-amerikanischen Trägerraketen. Der Hochlauf beim Nachbau von Komponenten für ein neues amerikanisches Trägersystem ist durch den erfolgreichen Erstflug im Jahr 2025 wahrscheinlicher geworden.

Das Segment DIGITAL wird das Engagement des OHB-Konzerns in den Bereichen raumfahrtnaher Serviceleistungen wie Satellitenbetrieb oder Bodensegmente ebenso wie Softwarelösungen basierend auf durch Raumfahrt generierte Daten deutlich steigern. Hier liegen Wachstumspotenziale nicht nur im institutionellen Geschäft, sondern auch in neuen Kundenkreisen aus verschiedenen Industrien der Privatwirtschaft. Insbesondere die Positionierung des Segments SPACE SYSTEMS in wesentlichen Erdbeobachtungsprogrammen der Zukunft gibt dem Segment DIGITAL einen Marktvorteil, da bereits heute Anwendungen auf der Basis erst zukünftig verfügbarer Daten entwickelt werden können. Aus allen genannten Themen ergibt sich als weiterer Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten die Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung für die weitere Branchenentwicklung.

Das spezifische Raumfahrt-Know-how der einzelnen Konzerngesellschaften basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits auf der Forschung und Entwicklung, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden. Studien erwarten, dass bis zum Jahr 2028 mehr als zwei Drittel der Aufträge für Satelliten aus zivilen oder militärischen öffentlichen Budgets kommen werden, also dem Bereich, in dem OHB besonders stark positioniert ist. Der größte Einzelmarkt wird hierbei die Erdbeobachtung sein, ebenfalls ein bereits starkes und stärker werdendes Feld für den OHB-Konzern. Das Wachstum zeichnet sich sowohl durch deutlich erhöhte Budgets in Deutschland für die zivile und militärische Raumfahrt als auch durch wachsende Budgets der ESA und der EC ab.

Analog zu den leistungswirtschaftlichen Risiken im Projektmanagement können sich aus diesem auch Chancen generieren, die sowohl aus einer optimierten Projektabwicklung als auch aus Nachforderungen bei Vertragsabweichungen basierend auf dem kontinuierlichen Projekt-Review-Prozess entstehen können.

Die allgemeinen Marktentwicklungen stärken die bereits im vergangenen Jahr vom Vorstand gesehenen Chancen und unterstützen den geplanten Wachstumspfad des OHB-Konzerns.

IV. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

[A] RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der OH B SE und der Konzerngesellschaften. Unsicherheiten, denen die Konzerngesellschaften ausgesetzt sind, werden durch das Risikomanagementsystem der OH B SE gesteuert. Hierzu werden systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken.

Das quartalsweise Berichtswesen, das wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OH B SE ist, wurde weiter verbessert. Das quartalsweise Berichtswesen wird durch die Möglichkeit eines Ad-hoc-Berichts angereichert. Als Teil des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business-Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen.

[B] INTERNES KONTROLLSYSTEM

I. Allgemeines Internes Kontrollsystem¹

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist Bestandteil des Risikomanagementsystems des OH B-Konzerns. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Regelungen, die auf die Erreichung der folgenden Ziele ausgerichtet sind:

- Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- Einhaltung der maßgeblichen internen und externen Regularien

Als integraler Bestandteil des Führungs- und Wertesystems der OH B SE und ihrer Konzerngesellschaften ist das IKS fest in der Unternehmenskultur verankert. Dieses Wertesystem wird unter anderem im Code of Conduct definiert, der verbindliche Mindeststandards für alle Mitarbeitenden und Organe des Konzerns festlegt.

Weiterhin ist das IKS integraler Bestandteil grundsätzlich aller Geschäfts-, Planungs- und Rechnungslegungsprozesse. Jede Führungskraft trägt die Verantwortung, die für ihren Bereich relevanten internen und externen Vorschriften zu kennen und deren Einhaltung sicherzustellen.

Das **Interne Steuerungssystem** umfasst alle Regularien, die zur strategischen und operativen Steuerung der Unternehmen des Konzerns herangezogen werden. Neben externen Vorgaben sind dies insbesondere interne Leitlinien, Richtlinien und Konzepte, Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen sowie Betriebsdokumentationen. Sie bilden das Fundament für eine strukturierte und effiziente Unternehmensführung.

Das **Interne Überwachungssystem** ergänzt diese Steuerungsmechanismen durch prozessintegrierte und prozessunabhängige Maßnahmen, die die Einhaltung der Regularien sicherstellen.

- **Prozessintegrierte Maßnahmen** sind organisatorischer und präventiver Natur, wie etwa Berechtigungskonzepte, Workflows, Plausibilitätsprüfungen und standardisierte Formulare. Hinzu kommen korrektive Kontrollen, die in die Prozesse und Arbeitsabläufe integriert sind.
- **Prozessunabhängige Maßnahmen** erfolgen in Form von Audits und Prüfungen durch die Interne Revision, das Qualitätsmanagement sowie weitere interne und externe Instanzen. Sie dienen der objektiven Bewertung und kontinuierlichen Verbesserung des Systems.

Auf operativer Ebene (z. B. bei Projekten) ist ein standardisiertes monatliches bzw. quartalsweises Berichtswesen etabliert. Weiterhin sind Maßnahmen im Hinblick auf die Produkt- und Qualitätssicherung implementiert, die eine kontinuierliche Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten gewährleisten.

Der Vorstand beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS und das Risikomanagementsystem zum 31. Dezember 2025 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung des IKS liegt beim Vorstand der OH B SE bzw. bei den Leitungsorganen der Unternehmen des OH B-Konzerns. Die Organe delegieren diese Verantwortung an Führungskräfte und Prozessverantwortliche. Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des IKS wird durch die Interne Revision in Form von Prüfungen und Beratungen unterstützt.

II. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen implementiert, die sich sowohl auf die OH B SE als auch auf die Unternehmen des OH B-Konzerns beziehen. Neben einem für alle Unternehmen geltenden Bilanzierungshandbuch wird die Geschäftsentwicklung auf Basis eines standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens kontinuierlich analysiert und bewertet. Weiterhin erfolgen anlassbezogene Detailanalysen zu spezifischen Sachverhalten und Entwicklungen.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsberechtigungen im Informationsmanagement-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Die Rechnungslegung entspricht zudem bei Tochtergesellschaften mit öffentlichen Aufträgen den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an die zuständigen Geschäftsleitungen zu den Steuerungsinstrumenten.

Die Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses, der Konsolidierung und der Erstellung von Konzernanhang und -lagebericht unterliegen einem Review durch die Leitung des Finanzbereichs und des Vorstands.

[A] ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (ZIFFER 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 19.214.905,00, aufgeteilt in 19.214.905 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

[B] BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (ZIFFER 2)

Aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung zwischen der Fuchs – Familienstiftung, der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH und der Martello Value GmbH & Co. KG kontrollieren Herr Marco Fuchs und Frau Romana Fuchs Mayrhofer – im Folgenden Familie Fuchs genannt – indirekt 12.178.720 (63,38 %) der Aktien an der OHB SE. Weiterhin hält Frau Romana Fuchs Mayrhofer außerhalb der Stimmbindungsvereinbarung indirekt über die Martello Value GmbH & Co. KG 378.626 (1,97 %) der Aktien, sodass der Familie Fuchs insgesamt 12.557.346 Aktien (65,35 %) zuzurechnen sind. Die Anzahl der zuzurechnenden Aktien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. KKR Management LLP, Wilmington (USA), beherrscht über verschiedene Mehrheitsbeteiligungen die Orchid Lux HoldCo S.à.r.l., Luxemburg, die wiederum 5.503.295 (28,64 %) der Aktien an der OHB SE hält. Die Familie Fuchs und die KKR Management LLP gelten aufgrund ihres unternehmerischen Interesses gemeinsam als beherrschende Gesellschafter. Als Vorsitzender des Vorstands der Fuchs – Familienstiftung kontrolliert Marco Fuchs den OHB-Konzern.

[C] BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (ZIFFER 3)

Zum Bilanzstichtag hielt die Fuchs – Familienstiftung 38,76 % der Anteile (7.448.550 Aktien) am gezeichneten Kapital der OHB SE. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 19,41 % der Anteile (3.730.170 Aktien). Gemeinsam mit den von der Martello Value GmbH & Co. KG gehaltenen Anteilen (5,20 %, 1.000.000 Aktien) sind zum Bilanzstichtag insgesamt 63,38 % der Anteile (12.178.720 Aktien) über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden. Die Anzahl der gebundenen Stimmrechte ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält die Martello Value GmbH & Co. KG noch weitere 1,97 % der Anteile (378.626 Aktien), die nicht von der Aktionärsvereinbarung erfasst sind. Außerdem hält die Orchid Lux HoldCo S.à.r.l. 28,64 % der Anteile (5.503.295 Aktien) am gezeichneten Kapital der OHB SE.

[D] GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG (ZIFFER 6)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften des Art. 39 SE-VO und Art. 9 Abs. 1c) ii) SE-VO in Verbindung mit §§ 84, 85 AktG verwiesen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung

die Befugnis, ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands zu ernennen und Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung der OHB SE befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

[E] BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN (ZIFFER 7)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2025 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 11. Juni 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen und sonstiger Vermögensgegenstände, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes;
- zum Zwecke des Anbietens als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist;
- zum Zwecke der Begebung an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder an Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist;
- zum Zwecke der Einziehung, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 61.985 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 61.985,00 bzw. 0,32 %.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 11. Juni 2030 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.607.452,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen

- für Spitzenbeträge;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, wenn Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände ausgegeben werden und sofern ein solcher Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG

verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist; oder

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder an Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben sind, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

[F] WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (ZIFFER 8)

Der im Juli 2025 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag beinhaltet ein Sonderkündigungsrecht der Banken bei einem Kontrollwechsel von der Familie Fuchs zu einem anderen Anteilseigner. Ein Kontrollwechsel tritt bei Beendigung der direkten oder indirekten Beteiligung der Familie Fuchs von mehr als 50 % der Anteile und Stimmrechte der Gesellschaft ein.

VI. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d und § 289f HGB ist auf der Internetseite der OHG SE am 16. März 2026 öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Internetadresse lautet:

<https://www.ohb.de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

KONZERN- ABSCHLUSS 2025



40	KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG
41	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
42	KONZERNBILANZ
44	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
45	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
46	KONZERNANHANG
87	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
88	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

I. KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	1	1.215.505	1.001.490
Zunahme / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2	4.551	2.683
Andere aktivierte Eigenleistungen		18.234	19.513
Sonstige betriebliche Erträge	3	9.311	6.496
Gesamtleistung		1.247.601	1.030.182
Materialaufwand	4	747.176	553.828
Personalaufwand	5	305.238	305.134
Wertminderungsaufwand / -ertrag	32	1.672	853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	78.680	117.182
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)¹		114.835	53.185
<i>Sondereffekte²</i>		<i>10.720</i>	<i>57.924</i>
<i>Bereinigtes Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)²</i>		<i>125.555</i>	<i>111.109</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Sachanlagen	12, 13, 14	41.520	39.064
Betriebsergebnis (EBIT)³		73.315	14.121
Zinsen und ähnliche Erträge	7	3.827	3.510
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7	19.575	20.548
Währungsverluste / -gewinne		176	-1.216
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	8, 15	9.774	3.307
Ergebnis aus Beteiligungen		-50	6
Finanzergebnis		-5.848	-14.941
Ergebnis vor Steuern (EBT)⁴		67.467	-820
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	17.386	-1.723
Konzernjahresüberschuss		50.081	903
Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis	27	49.527	-196
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	10	131	1.097
Durchschnittliche Anzahl der Aktien (in Stück)		19.152.920	19.152.480
Ergebnis je Aktie, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	2,61	-0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	11	2,61	-0,01

¹ EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

² Vgl. Abschnitt „Berechnung von alternativen Leistungskennzahlen“

³ EBIT = Earnings Before Interest and Taxes

⁴ EBT = Earnings Before Taxes

II. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG



in TEUR	Anhang	2025	2024
Konzernjahresüberschuss		50.081	903
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	25, 28	3.444	91
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen assoziierter Unternehmen	25	0	0
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	16, 25	-8.683	-31
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-5.239	60
Differenzen aus der Währungsumrechnung	25	240	-286
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		240	-286
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-4.999	-226
Gesamtergebnis		45.082	677
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der OHB SE		44.951	-602
andere Gesellschafter		131	1.279

[illegible]



in TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	22	19.215	19.215
Kapitalrücklage	23	89.376	89.376
Gewinnrücklage	24	521	521
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten	25	-7.664	-11.084
Eigene Anteile	26	-1.401	-1.401
Konzernrücklagen und -gewinn	27	330.659	300.321
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		430.706	396.948
Anteile anderer Gesellschafter	10	652	30.215
Eigenkapital		431.358	427.163
Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften	10	27.916	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28	71.198	76.739
Langfristige sonstige Rückstellungen	29	1.555	1.537
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	58.592	56.916
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		29.212	26.272
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	1	68.004	7.155
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	75.029	67.263
Langfristige Schulden		331.506	235.882
Kurzfristige Rückstellungen	29	65.106	78.349
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31	221.609	102.139
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		10.438	10.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		143.180	127.404
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1	283.608	325.171
Ertragsteuerverbindlichkeiten		8.112	5.932
Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	32	71.461	87.096
Kurzfristige Schulden		803.514	736.175
Summe Passiva		1.566.378	1.399.220

IV. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2025	2024
Betriebsergebnis (EBIT)		73.315	14.121
Gezahlte Ertragsteuern		-5.008	-3.279
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		0	37.530
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Sachanlagen	12, 13, 14	41.520	39.064
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögenswerten		63	1.410
Brutto-Cashflow		109.890	88.846
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktivierter Eigenleistungen		-18.234	-19.513
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte		-9.814	-3.289
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-41.952	-77.690
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	28	-4.248	-3.036
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-16.424	30.932
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten		19.287	143.516
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		38.505	159.767
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und übrige Finanzanlagen	12, 14	-23.934	-15.255
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten		364	66
Zinseinzahlungen	7	3.777	3.516
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit		-19.793	-11.673
Dividendenausschüttung		-11.492	-11.491
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	30, 31, 34	-102.139	-180.709
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	30, 31, 34	-12.555	-12.594
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	30, 31, 34	223.285	51.422
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		-75	-75
Zinsauszahlungen	7	-13.562	-16.398
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		83.462	-169.845
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		102.174	-21.752
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		416	-1.355
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		118.019	141.126
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	21	220.609	118.019

V. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG



in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigen- kapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Konzern- rücklagen und -gewinn	Eigene Anteile	Eigen- kapital ohne Anteile anderer Gesell- schafter	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital Gesamt
siehe Anhang	22	23	24	25	27	26		10	
Stand am 01.01.2024	19.215	89.376	521	- 10.676	312.008	- 1.431	409.013	29.009	438.022
Dividendenzahlung	0	0	0	0	- 11.491	0	- 11.491	0	- 11.491
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	- 408	- 196	0	- 604	1.281	677
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	- 75	- 75
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	30	30	0	30
Stand am 31.12.2024	19.215	89.376	521	- 11.084	300.321	- 1.401	396.948	30.215	427.163
Dividendenzahlung	0	0	0	0	- 11.492	0	- 11.492	0	- 11.492
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	- 4.999	49.950	0	44.951	131	45.082
Übertragung von Vermögenswerten	0	0	0	0	299	0	299	- 29.619	- 29.320
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	- 75	- 75
Umklassifizierung	0	0	0	8.419	- 8.419	0	0	0	0
Stand am 31.12.2025	19.215	89.376	521	- 7.664	330.659	- 1.401	430.706	652	431.358

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Grundsätze

Sitz der Gesellschaft ist der Manfred-Fuchs-Platz 2–4 in 28359 Bremen, Deutschland. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter der Nummer HRB 30268 eingetragen. Die OHB SE übt die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft aus, die die Tochtergesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns steuert, und ist gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen. Der OHB-Konzern befasst sich vor allem mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Projekten sowie der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie, insbesondere in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Telematik sowie Satellitendienste. Unter dem Dach der OHB SE bestehen die Unternehmenssegmente SPACE SYSTEMS, ACCESS TO SPACE (ehemals AEROSPACE) und DIGITAL.

Der Fokus des Segments SPACE SYSTEMS liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten. Aufklärungssatelliten und breitbandige sichere Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mond, Asteroiden und Mars erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS.

Der Schwerpunkt des Segments ACCESS TO SPACE liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-Programm sowie etablierter Hersteller von Strukturelementen für Satelliten und Luftfahrzeuge.

Im Segment DIGITAL bietet OHB ein breites Spektrum an Serviceaktivitäten. Diese umfassen u. a. den Betrieb von Satelliten, IT-Anwendungen auf der Basis von Satellitendaten (sog. Downstream Applications), z. B. in den Bereichen maritime und Schienen-Logistik oder autonome Mobilität, sowie den Einkauf von Raketenstarts und die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Darüber hinaus ist OHB in Mainz als erfahrener Anbieter mechatronischer Systeme für Antennen und Teleskope an Großprojekten für Radioteleskope beteiligt.

Grundlagen und Methoden

Die OHB SE ist nach der Verordnung (EG) 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS / IAS) aufzustellen. Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS / IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC / SIC) und den ergänzenden Vorschriften des § 315e HGB erstellt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse des Going-Concern- und Anschaffungskostenprinzips aufgestellt, mit Ausnahme von Zeitwertbewertungen für derivative Finanzinstrumente in einer Hedging-Beziehung und Eigenkapitalfinanzinstrumente. Neben der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz werden die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalspiegel gezeigt. Im Anhang erfolgt gemäß § 285 Nr. 16 HGB die Erklärung, dass die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben gemacht wurden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren angewendet worden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Konsolidierungsmethoden und At-Equity-Bilanzierung

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode „Purchase Method“) durchgeführt. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der OHB SE stehen, sind in den Konzernabschluss mit einbezogen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen werden nach IFRS 3.32 als Firmenwert aktiviert und ggf. auftretende negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam vereinnahmt. Es wurde die Full-Goodwill-Methode angewendet. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden verrechnet, ggf. angefallene Zwischengewinne werden eliminiert. Die Rechnungslegungsmethoden der Tochterunternehmen sowie deren Geschäftsjahr entsprechen der OHB SE.

Assoziierte Unternehmen und Equity-Methode

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss hat. Dies ist allgemein der Fall, wenn der Konzern zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält.

Bei der Equity-Methode wird das in den Konsolidierungskreis einbezogene assoziierte Unternehmen grundsätzlich mit seinen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des anteiligen Gesamtergebnisses (Gewinn und Verlust, Sonstiges Ergebnis) bilanziert. Erhaltene Dividenden werden als Verminderung des Buchwerts bilanziert. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der Buchwert eines assoziierten Unternehmens mit dem erzielbaren Betrag verglichen und falls dieser geringer ist als der Buchwert, ist eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen.

Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung dem Wert seiner Beteiligung an diesem Unternehmen (einschließlich etwaiger sonstiger langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Nettoinvestition in die Beteiligung zuzuordnen sind) entspricht oder diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile, es sei denn, er ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen für das Beteiligungsunternehmen eingegangen bzw. hat für das Unternehmen Zahlungen geleistet.

Im OHB-Konzern bestehen langfristige Forderungen / Darlehen gegen ein assoziiertes Unternehmen, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist. Mit diesen Forderungen wurden laufende Verluste verrechnet. Im Geschäftsjahr hat die Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation des assoziierten Unternehmens und der Ausfallwahrscheinlichkeit eine teilweise Abwertung aller bestehenden Forderungen zur Folge gehabt.

Zum Stichtag unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen dem Konzern und seinen At-Equity bewerteten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligung des Konzerns eliminiert. Die Rechnungslegungsmethoden von assoziierten Unternehmen wurden geändert, wobei dies zur Sicherstellung der Konsistenz mit den vom Konzern angewandten Methoden erforderlich war.

Akquisitionen

Die OHB SE hat im Geschäftsjahr 2025 keine Anteile an anderen Unternehmen erworben.

Veränderungen von Eigentumsanteilen

Der Konzern behandelt Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, als reine Eigenkapitaltransaktion. Der Ausweis erfolgt in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeile „Transaktionen mit Minderheiten“. Eine Veränderung der Eigentumsanteile hat eine Berichtigung der Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile in der Weise zur Folge, dass ihre jeweiligen Anteile am Tochterunternehmen abgebildet werden. Etwaige Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung werden in einer den Eigentümer zuzurechnenden gesonderten Rücklage im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form die OHB SE und 14 inländische sowie acht ausländische Tochtergesellschaften und zwei assoziierte inländische Unternehmen, die At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Tabelle „Konsolidierungskreis“ zeigt die Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der Beteiligungsquote. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Konsolidierungskreis infolge von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen um zwei neu gegründete Gesellschaften erweitert.

Darüber hinaus bestanden Beteiligungen an weiteren Gesellschaften (siehe Tabelle „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ in diesem Abschnitt).

Der Konzernabschluss der OHB SE umfasst in voll konsolidierter Form folgende Gesellschaften: siehe Tabelle „Konsolidierungskreis“.

Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Konsolidierung
OHB System AG, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ¹	100,0	voll konsolidiert
OHB Italia S.p.A., Mailand (I)	100,0	voll konsolidiert
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100,0	voll konsolidiert
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100,0	voll konsolidiert
LuxSpace Sàrl, Betzdorf (L)	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace AG, Augsburg (D)	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, Augsburg (D) ²	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GUF) ²	100,0	voll konsolidiert
OHB RFA Beteiligungen GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG, Bremen (D) ³	70,0	voll konsolidiert
MT Management Service GmbH, Augsburg (D) ⁴	70,0	voll konsolidiert
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ⁴	34,7	At-Equity
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Austria GmbH, Graz (A)	100,0	voll konsolidiert
OHB Digital Services GmbH, Bremen (D)	74,9	voll konsolidiert
OHB Digital Connect GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Chile SpA, Viña del Mar (RCH) ⁵	100,0	voll konsolidiert
MT Holding RFA GmbH & Co. KG, Berlin (D)	66,7	voll konsolidiert
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D) ⁶	65,1	At-Equity
OHB Orbital Access GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
OHB Czechspace s.r.o., Brno (CZ)	100,0	voll konsolidiert
OHB Information Technology Services GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
GEOSYSTEMS Gesellschaft für Vertrieb und Installation von Fernerkundungs- und Geoinformationssystemen mbH, Gilching (D)	100,0	voll konsolidiert

¹ Gehalten von der OHB System AG² Gehalten von der MT Aerospace AG³ Gehalten von der OHB RFA Beteiligungen GmbH⁴ Gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG⁵ Gehalten von der OHB Digital Connect GmbH⁶ Stimmrechtsbeschränkung

Aufgrund des Wesentlichkeitsprinzips im Rahmenkonzept der IFRS / IAS sind die in der Tabelle aufgeführten prinzipiell konsolidierungspflichtigen (Anteilsbesitz OHB-Konzern > 20 %) Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Bei diesen Gesellschaften werden die aktuellen Kennzahlen Umsatz und EBIT kumuliert als nicht wesentliche Beiträge zum Konzernergebnis erachtet. Tochtergesellschaften mit ruhender oder geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow des OHB-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Die in den Tabellen „Konsolidierungskreis“ und „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ angegebenen Beteiligungsquoten entsprechen den jeweiligen Stimmrechten.



Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
OHB France S.A.S., Paris (F) ¹	100,0
OHB Venture Capital GmbH, Bremen (D) ¹	100,0
Blue Horizon Sàrl, Betzdorf (L) ¹	100,0
OHB Hellas mon.E.P.E., Athen (GR) ¹	100,0
OHB Uzay Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara (TR) ¹	100,0
OHB Portugal Unipessoal LDA, Lissabon (P) ¹	100,0
OX Lunar Exploration Consortium GmbH, Berlin (D) ¹	100,0
OHB Space UK LTD, Bristol (UK) ¹	100,0
OHB Vogtland GmbH, Bremen (D) ¹	100,0
Luna Europa – European Moonport Company GmbH, Bremen (D) ¹	100,0
The European Spaceport Company GmbH, Bremen (D) ¹	100,0
MT Holding RFA Verwaltungs GmbH, Berlin (D) ¹	100,0
MT Holding Verwaltungs GmbH, Berlin (D) ¹	70,0
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg (D) ¹	100,0
MILET Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg (D) ¹	100,0
MT Holding Verwaltungs GmbH, Berlin (D) ¹	70,0
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) ¹	66,7
RFA Azores Unipessoal LDA, Azoren (P) ¹	65,1
RFA Portugal Unipessoal LDA, Matosinhos (P) ¹	65,1
Rocket Factory Ltd, Inverness (UK) ¹	65,1
Rocket Factory Sweden AB, Kiruna (S) ¹	65,1
visioboxx Logistic Solutions GmbH, Bremen (D) ¹	55,0
Orbcomm Europe LLC, Delaware (USA) ¹	50,0
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I) ¹	42,0
Aerotech Beteiligungs GmbH, Peißenberg (D) ¹	30,1
DAH Beteiligungsgesellschaft mbH, Germering (D) ¹	26,0
German Offshore Spaceport Alliance GmbH, Bremen (D) ¹	25,0
Geosystems Hellas SA, Attika (GR) ¹	24,0
Berlin Space Technologies GmbH, Berlin (D)	20,0
Hellenic Center for Additive Manufacturing, Partas (GR)	11,8
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen (D)	5,0
constellr GmbH, Freiburg (D)	1,9

¹ Unter Materiality-Gesichtspunkten nicht im Geschäftsjahr konsolidiert oder Ansatz nach At-Equity

Währungsumrechnungen

Debitorische Rechnungsstellungen erfolgen zum überwiegenden Teil in Euro. Eingangs- und Ausgangsrechnungen in fremder Währung wurden jeweils zum Stichtagskurs bzw. bei bestehender Sicherung zum Sicherungskurs umgerechnet und eingebucht. Bankkonten in Fremdwährung wurden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Sweden AB wurde

in der einheimischen Währung (SEK) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Chile SpA wurde in der einheimischen Währung (CLP) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Czechspace

s.r.o. wurde in der einheimischen Währung (CZK) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Ein sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebender jeweiliger Währungsunterschied wird im sonstigen Ergebnis unter „Differenzen aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Aus der Anwendung haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind

Das IASB hat Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist bzw. erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend ist und die von der OHB SE auch nicht vorzeitig angewandt werden.

IFRS 18 wird IAS 1 Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für sogenannte Management-Defined Performance Measures.

Vom IASB veröffentlichte und bereits in EU-Recht übernommene Änderungen an IAS 21 sind verpflichtend auf Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2025 anzuwenden.

In EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027
Änderung IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026
Jährliche Verbesserungen Ausgabe 11	1. Januar 2026
Änderung IFRS 9 und IFRS 7 – Bilanzierung von Stromlieferverträgen	1. Januar 2026
Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS	Anwendungszeitpunkt (EU)
IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2026
Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen zur Umrechnung von Finanzinformationen in Hochinflationswährungen	1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2026

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es ergaben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2025.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung basiert auf dem Grundprinzip, dass Erlöse in Höhe der Gegenleistung erst dann zu erfassen sind, wenn Kontrolle der zugesagten Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Dabei sind vertragliche Bestimmungen sowie alle relevanten Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung auf Einzelvertragsebene mit einem Kunden, sofern nicht die Voraussetzungen für die Zusammenfassung von Verträgen erfüllt sind. Die Regelungen des Standards werden auf ähnlich ausgestaltete Verträge und unter ähnlichen Umständen einheitlich angewandt.

Entwicklungsaufträge

Entwicklungsaufträge umfassen in der Regel einen längeren Zeitraum und viele einzelne Entwicklungsphasen. Diese bedingen und beeinflussen sich gegenseitig in einem so engen Verhältnis und sind voneinander abhängig, dass bei der Beurteilung des Einzelvertrags oft nur eine Leistungsverpflichtung identifiziert werden kann. In diesem Fall ist der Transaktionspreis nur dieser einen Leistungsverpflichtung zuzuordnen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises können vereinzelt variable Gegenleistungen in Form von Leistungsprämien oder Vertragsstrafen berücksichtigt werden. Die Höhe der variablen Gegenleistung wird dabei regelmäßig durch Anwendung einer geeigneten Methode geschätzt bzw. Begrenzungen der Schätzung werden berücksichtigt.

Der Transaktionspreis bildet den Zeitwert des Geldes ab, wenn der Vertrag eine wesentliche Finanzierungskomponente enthält, unabhängig davon, ob diese explizit oder implizit im Vertrag genannt ist. Der Transaktionspreis berechnet sich im Fall des Vorliegens einer Finanzierungskomponente aus dem Nominalwert der Gegenleistung, angepasst um den Finanzierungseffekt. Im Konzern wird auf die Ermittlung einer wesentlichen Finanzierungskomponente verzichtet, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Im Bereich der langfristigen Entwicklungsaufträge sind in aller Regel die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung gegeben. Dabei werden zur Bestimmung des Leistungsfortschritts grundsätzlich inputbasierte Methoden auf Basis von „cost-to-cost“ eingesetzt. Hierbei wird der Fertigstellungsgrad anhand der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten im Verhältnis zu den geplanten gesamten Auftragskosten ermittelt. Die Auftragserlöse ergeben sich aus der Multiplikation des ermittelten Fertigstellungsgrades mit den vertraglich vereinbarten Erlösen einschließlich nachträglicher vertraglicher Ergänzungen. Die zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Projekte (verbleibende Projektlaufzeit von einem bis sieben Jahren) wurden, sofern ein Teilgewinn wegen des frühen Projektstatus mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. erstattungsfähiger Verwaltungs-

gemeinkosten als Umsatz erfasst. Die entsprechenden Auftragskosten sind im Material- und sonstigen Aufwand des Geschäftsjahres enthalten.

Bei den sich aus der Anwendung der „cost-to-cost“-Methode ergebenden Forderungen handelt es sich in der Regel um einen bedingten Zahlungsanspruch, der als Vertragsvermögenswert in der Bilanz gesondert ausgewiesen wird. Der Konzern ist seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern und Dienstleistungen auf den Kunden nachgekommen, bevor dieser eine Gegenleistung zahlt oder diese fällig wird. Auf Vertragsvermögenswerte ist das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste nach IFRS 9 anzuwenden (Vgl. Abschnitt Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte). Ein unbedingter Anspruch entsteht durch eine finale Rechnungsstellung oder eine Teilabrechnung mit der Folge der Erfassung einer Forderung aus Lieferung und Leistung.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist je nach früherem Zahlungs- bzw. Fälligkeitszeitpunkt in der Bilanz gesondert auszuweisen, wenn ein Kunde eine Gegenleistung entrichtet hat (z. B. erhaltene Anzahlung) oder ein unbedingtes Recht seitens der OHB-Konzerngesellschaft auf Gegenleistung (d. h. eine Forderung oder Recht auf Erhalt einer Anzahlung) besteht und bevor ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen wurde.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus einem einzelnen Vertrag sind saldiert auszuweisen und werden nach Fristigkeiten (lang- bzw. kurzfristig) unterteilt.

Sofern Vertragserfüllungskosten nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards fallen, werden diese bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen aktiviert und über den voraussichtlichen Zeitraum der Erbringung der Leistungsverpflichtung abgeschrieben.

Für Einzelverpflichtungen des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von gesetzlichen oder Standardgarantiebedingungen zu reparieren oder zu ersetzen, werden Rückstellungen gebildet (vgl. Ausführungen „Sonstige Rückstellungen“). IFRS 15 regelt nicht die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, sondern verweist auf Regelungen zu den Rückstellungen in IAS 37. Dabei wird Bezug genommen auf den Vertrag selbst und nicht auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Verkauf von Gütern und Dienstleistungen

Zudem werden Umsatzerlöse zeitpunktbezogen realisiert, im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen, wenn die Leistungsverpflichtung gemäß IFRS 15.35 – 37 nicht über einen Zeitraum erfüllt wird. Dabei werden die Vorschriften zur Bestimmung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt inkl. unterschiedlichster Indikatoren dafür berücksichtigt.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist dabei in der Regel 30 Tage fällig. Bei einer Laufzeit von über einem Jahr werden die Forderungen als langfristig klassifiziert.

Kundenspezifische Auftragsfertigung

Kundenspezifische Auftragsfertigungen aus dem Geschäftssegment ACCESS TO SPACE werden zu einem großen Teil basierend auf vertraglichen Grundlagen zeitraumbezogen realisiert. Dabei wird in der Regel jede Teillieferung eines „Shipset“ als eine Leistungsverpflichtung klassifiziert, die fast ausschließlich kundenspezifisch ist und für die im Falle einer Kündigung ein Zahlungsanspruch besteht. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach der inputorientierten Methode „cost-to-cost“. Die Darstellung der Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Darstellung bei den Entwicklungsaufträgen.

Aktivierte Eigenleistungen und Zuwendungen

Entwicklungsausgaben sind nach IAS 38.57 zu aktivieren, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierungsfähigkeit voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Die Bewertung erfolgt auf Basis der angefallenen Herstellungskosten, im Wesentlichen Entwicklungsstunden bewertet mit dem jeweiligen Stundensatz. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) als Aufwand erfasst worden, da die Kriterien nach IAS 38.57 nicht erfüllt wurden. Von insgesamt EUR 24,9 Mio. (Vorjahr: EUR 25,8 Mio.) Entwicklungskosten wurden insgesamt EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 19,2 Mio.) aktiviert. Für EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) wurden nicht rückzahlbare Aufwandszuwendungen zur Unterstützung von Entwicklungsprojekten z. B. für die Entwicklung von neuen Antriebssystemen und Verbesserungen an Launchern vereinnahmt. Die Zuwendungen wurden überwiegend durch ESA, DLR und nationale Institutionen gewährt. Die Erlöse aus Zuwendungen für Entwicklungsleistungen werden bezogen auf den Zeitpunkt der Entstehung der Kosten erfasst. Bei den Erlösen aus Zuwendungen erfolgt keine Saldierung mit den Aufwendungen (Bruttoausweis). Gegenwärtig sind keine Anzeichen festzustellen, dass Bedingungen von Zuwendungsgebern nicht erfüllt werden können.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält die Ergebnisse aus At-Equity-Beteiligungen und übrigen Beteiligungen einschließlich der Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen (sofern diese zum fair value through profit and loss klassifiziert sind), die sonstigen Finanzaufwendungen aus Verbindlichkeiten, Zinsaufwendungen im Rahmen von IFRS 16, Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Währungsgewinne und -verluste. Der Zinsertrag wird ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen sowie die Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter an vollkonsolidierten Personengesellschaften werden ebenfalls im sonstigen Finanzaufwand ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Fremd erworbene immaterielle Vermögenswerte als Aktiva sind im Wesentlichen Softwareprogramme und Lizenzen. Diese werden mit ihren historischen Anschaffungskosten angesetzt und linear mit einer Nutzungsdauer zwischen ein und 15 Jahren abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Die Abschreibung aktivierter Eigenleistungen, welche mit den direkt zurechenbaren Kosten aktiviert wurden, erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von vier bis 15 Jahren. Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswerts innerhalb der Einheit zuzuordnen.

Leasingvereinbarungen

(Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten)

OHB wendet IFRS 16 an, welcher die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von einzelnen Leasingverhältnissen darlegt. Danach müssen OHB-Konzernunternehmen als Leasingnehmer die wesentlichen Leasingverhältnisse bilanziell als Nutzungsrecht erfassen. Im OHB-Konzern wird IFRS 16 nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewandt. Beträgt die Laufzeit eines Leasingverhältnisses bis zu zwölf Monate oder ist der Wert als geringfügig anzusehen (unter TEUR 5), so wird kein Nutzungsrecht angesetzt, sondern die Leasingzahlungen linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume einer Verlängerungsoption, sofern sich das OHB-Konzernunternehmen hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt wird. Bei der Beurteilung in Bezug auf eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption sind vertrags-, objekt-, unternehmens- und marktbezogene Faktoren zu berücksichtigen. Die Ausübung von Verlängerungsoptionen wird einmal jährlich neu überprüft und bei einer abweichenden Einschätzung gegenüber dem Vorjahr erfolgt eine Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Es wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten sowie eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen dabei im Wesentlichen den Betrag, der sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, alle vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen sowie alle dem OHB-Konzernunternehmen entstandenen anfänglichen Kosten. Leasingzahlungen sind alle Zahlungen, die für das gewährte Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses geleistet werden. Kaufoptionen sowie Restwertgarantien liegen in der Regel nicht vor. Sofern variable Leasingzahlungen vorliegen, werden diese bei Zahlung im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Leasingzahlungen werden unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes abgezinst, sofern ein Zinssatz ohne Weiteres bestimmt werden kann. Im OHB-Konzern wird davon ausgegangen, dass dieser Zinssatz in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, mit der Ausnahme, dass dieser separat vom Leasinggeber mitgeteilt oder im Leasingvertrag aufgeführt ist. Zum Zeitpunkt des Nutzungsbeginns wird somit der Grenzfremdkapitalkostensatz verwendet. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Änderungen von Leasingzahlungen, welche sich z.B. aus der Änderung eines Indexes ergeben, sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald diese Änderungen wirksam werden, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht unter Verwendung des zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des Leasingverhältnisses gültigen Zinssatzes angepasst.

Bei einer Neueinschätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen wird die angepasste Leasingverbindlichkeit mit dem im Zeitpunkt der Änderung gültigen Zinssatz abgezinst.

Im OHB-Konzern werden die Nutzungsrechte separat in der Bilanz ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Bilanz gesondert und dabei unter Berücksichtigung der Fristigkeit (lang- und kurzfristig) ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Nutzungsrechte unterliegen ebenfalls den Wertminderungsbestimmungen des IAS 36 und werden bei Vorliegen von entsprechenden Hinweisen auf Wertminderung untersucht. Dabei müssen die Nutzungsrechte in der Regel den betreffenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeteilt werden.

Sachanlagen

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und planmäßig gemäß der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Abgänge werden sowohl

bei den historischen Anschaffungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens werden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen“ berücksichtigt. Die Abschreibungszeiträume des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude zwischen zehn und 33 Jahren, für Maschinen und technische Anlagen fünf bis zehn Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen auf Anlagen zusammen. Darüber hinaus sind Verwaltungsgemeinkosten enthalten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vorratsvermögen werden im „gleitenden Durchschnittsverfahren“ bewertet.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral – FVOCI – oder erfolgswirksam – FVPL), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AmC).

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf die Zahlungsströme aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Der Konzern stuft seine Fremdkapitalinstrumente in die drei Bewertungskategorien AmC, FVOCI und FVPL ein.

AmC: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen Gewinnen / Verlusten ausgewiesen. Dieser Kategorie werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte zugeordnet.

FVPL: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis (FVOCI) darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust. In der FVOCI-Rücklage anteilig kumulierte Salden werden in den Konzerngewinn umgebucht. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust unter den sonstigen Erträgen erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird. Die Entscheidung über die Zuordnung zu dieser Kategorie wird pro Eigenkapitalinstrument bei Zugang getroffen. Wie im Vorjahr werden zum Geschäftsjahresende keine wesentlichen Eigenkapitalinstrumente als FVOCI ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVPL) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen / Verlusten erfasst. Wertminderungsaufwendungen (und Wertaufholungen) der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden nicht getrennt von den sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten

Der Konzern hat vier Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem neuen Modell der Kreditverluste gemäß IFRS 9 unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Vertragsvermögenswerte,
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schuldinstrumente, Darlehen und
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bilanzierte Schuldinstrumente.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich und wurde nicht erfasst. Leasingforderungen unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9, allerdings bestehen zum Geschäftsjahresende keine Leasingforderungen.

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Fremdkapitalinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt (Allgemeines Modell). Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen. In die Stufe 1 sind grundsätzlich alle Instrumente bei Zugang einzuordnen. Für sie ist der Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren, aufwandswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts, d.h., die Effektivzinismethode ist auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge durchzuführen. In Stufe 2 sind alle Instrumente enthalten, welche am Abschlussstichtag im Vergleich zum Zugangsstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos aufweisen. In Stufe 3 liegt zusätzlich ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor. Zum Bilanzstichtag wurden keine Instrumente der Stufe 2 und Stufe 3 zugeordnet. Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“; daher wurde die Wertberichtigung als erwarteter Zwölf-Monats-Kreditverlust ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 vereinfachten Ansatz (Vereinfachtes Modell) an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind. Vertragsvermögenswerte unterliegen nach IFRS 15 und Leasingforderungen nach IFRS 16 den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 und für die Bestimmung der Wertminderung wird das vereinfachte Modell verwendet.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertrags-

vermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die regelmäßig überprüften, erwarteten Verlustquoten beruhen auf historischen Ausfallquoten, angepasst um zukunftsorientierte Komponenten bezüglich der Kreditwürdigkeit der Kunden. Aufgrund der Kundenstruktur im Konzern sind die historischen Ausfallquoten minimal. Wertminderungsaufwendungen werden im Betriebsergebnis (netto) dargestellt und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Latente Steuern

Nach IAS 12 führen vorübergehende Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden einerseits und andererseits deren Ansatz nach IFRS / IAS zur Abgrenzung latenter Steuern. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen unternehmensindividuelle Steuersätze zum voraussichtlichen Umkehrzeitpunkt zur Anwendung. Die Ertragsteuern 2025 wurden detailliert mit differenzierten Steuersätzen ermittelt. Mit der Anwendung von IAS 12 werden latente Steuerverrechnungsansprüche berücksichtigt.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Dies gilt auch für latente Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge. Sollte die Realisierung der aktiven latenten Steuern unwahrscheinlich sein, werden diese um den entsprechenden Betrag wertberichtigt.

Latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden nur saldiert, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und sofern die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden.

Eigenkapital

IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) regelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten und die Gewinnrücklage sowie die aufgelaufenen Gewinnvorträge. Erworbene eigene Aktien werden bei Erwerb in Höhe aller gezahlten Entgelte gesondert als eigene Aktien ausgewiesen und vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Stammaktien nachträglich wieder ausgegeben, wird jede erhaltene Gegenleistung, abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, in das auf die Eigentümer entfallende Eigenkapital einbezogen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeitenden verteilt.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen aufgrund von angepassten erfahrungsbedingten oder versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage für Pensionsrückstellungen kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Im Fall von beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund von gesetzlichen Regelungen Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Arbeitgeberbeiträge entstehen dem Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Aufwand für Leistungen an Mitarbeitende erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 für Sachverhalte zuverlässig geschätzt worden, aus denen sich aufgrund gegenwärtiger Verpflichtungen ein Zahlungsmittelabfluss ergeben wird. Basis der Schätzungen waren im Wesentlichen detaillierte Kalkulationen. Rückstellungen, für welche ein Mittelabfluss erst nach zwölf Monaten erwartet wird, werden als langfristig eingestuft und mit dem Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FLAC“) zugeordnet. Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Erstbewertung erfolgt zum Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten. Eine Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Sofern die Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode fällig ist, werden diese als langfristig klassifiziert, andernfalls kurzfristig.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Beurteilung der Aktivierung von eigenfinanzierten Entwicklungsleistungen wurde auf Basis der Schätzung zukünftiger Erlöse vorgenommen. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird jährlich im Rahmen eines Impairmenttests geprüft. Im Rahmen dieses Tests müssen vor allem im Hinblick auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Künftige Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Branchen- oder Unternehmenssituation können zu Reduktionen der Zahlungsmittelüberschüsse und damit zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Firmenwerte führen. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer Wertminderung der Sachanlagen führen. Zur Sensitivität verweisen wir auf die Ausführungen zum Impairmenttest (vgl. Abschnitt 12).

Bei der Identifizierung der Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag mit einem Kunden übt der Konzern Ermessensentscheidungen dahingehend aus, in welchem Umfang die vertraglich zugesicherten Leistungen sich gegenseitig signifikant beeinflussen, in hohem Maße voneinander abhängig und verbunden sind. Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der inputbasierten „cost-to-cost“-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Direkte Ergebnisänderungen können sich durch veränderte Stunden- oder Kostenschätzungen, aber auch durch die Ergebnisse von Vertragsergänzungen ergeben. Die Schätzung der Höhe von variablen Gegenleistungen im Zeitablauf der Leistungserbringung bzw. die Begrenzung der Schätzung unterliegt ebenfalls Schätzungsunsicherheiten. Dies gilt auch für Projektrisiken, bei deren Bewertung technische Abhilfemaßnahmen ebenso berücksichtigt werden wie bestehende Versicherungen.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Auswahl der Prämissen und Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten sowie durch anerkannte Näherungsverfahren bei der Ermittlung der Rente gegebenenfalls zu Abweichungen von den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Zahlungsverpflichtungen (zu möglichen Veränderungen vgl. Abschnitt zu Pensionen).

Für die Bildung von Steuerrückstellungen und die Werthaltigkeitsprüfung von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern können Unsicherheiten im Hinblick auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte bestehen.

Sonstige Rückstellungen werden aufgrund von vorliegenden Erkenntnissen und im Rahmen der üblichen Ermessensspielräume gebildet.

Aufgrund der aktuellen Welt- und Finanzmarktsituation können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zuverlässigen Annahmen über die Bandbreite möglicher Anpassungen im Geschäftsjahr 2026 bei den Schätzungen getroffen werden. Der Anstieg der Zinsen sowie makroökonomische Effekte stellten

aus Sicht des Unternehmens ein Triggering Event dar. Die höheren Kosten der Fremdkapitalbeschaffung haben zu keinen Wertminderungen im Konzern geführt.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustquoten. Der Konzern übt bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

In Bezug auf die Anwendung von IFRS 16 kommt es hinsichtlich der Bestimmung von Laufzeiten der Leasingverhältnisse in Bezug auf Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zu Schätzungsunsicherheiten. Gleiches gilt für die Bestimmung des anzuwendenden Zinssatzes.

Berechnung von alternativen Leistungskennzahlen

Aufgrund einiger Sondereffekte hat sich der Vorstand der OHB SE dazu entschlossen, eine alternative Leistungskennzahl in Form des bereinigten Betriebsergebnisses vor Abschreibungen (Bereinigtes EBITDA) zu veröffentlichen, um den Stakeholdern ein Bild der tatsächlichen finanziellen Verhältnisse darzulegen. Hintergrund der Anpassung der Berichterstattung sind in den vergangenen Geschäftsjahren aufgetretene Sondereffekte, die die Ergebnisrechnung im Konzern direkt beeinflussen, die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aber wesentlich beeinträchtigen. Der Vorstand sieht dabei die Anpassung des EBITDA als zielführend an, da diese Kennzahl als Steuerungsgröße im Konzern verwendet wird.

Das EBITDA ist im einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht definiert und kann daher als alternative Leistungskennzahl genutzt werden. Das bereinigte EBITDA leitet sich durch Hinzurechnung und unter Abzug fest definierter und betragsmäßig eindeutig bestimmbarer Sachverhalte direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung des OHB-Konzerns ab, welche unter Beachtung der anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt wird.

in TEUR	2025	2024
EBITDA	114.835	53.185
+ Transformationskosten	9.235	15.439
+ Projektstörung	0	37.500
+ „Wertminderungen und Wertaufholungen (immaterielle und materielle Vermögenswerte)“	810	810
+ Transaktionskosten	275	2.264
+ Andere	400	1.911
Bereinigtes EBITDA	125.555	111.109

Ausgehend vom EBITDA laut Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden die folgenden Bestandteile hinzugerechnet:

Transformationskosten

Die Transformationskosten enthalten die im Rahmen des konzernweiten Transformationsprozesses angefallenen Aufwendungen für Berater sowie interne Kosten ausgelöst durch Projekten zugeordnete Mitarbeitende, die ihre Arbeitsstunden für Tätigkeiten in Verbindung mit dem Transformationsprozess und nicht in Projekten aufgewendet haben.

Die Beraterkosten wurden in Höhe von TEUR 4.824 (Vorjahr: TEUR 8.767) im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, was den Nettorechnungsbeträgen entspricht. Zur Ermittlung der aufgelaufenen Personalaufwendungen wurden die Stunden der involvierten Mitarbeitenden auf einem gesonderten Kostenträger gebucht und zum internen Stundensatz bewertet. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr 2025 ein Personalaufwand von TEUR 2.302 (Vorjahr: TEUR 2.340).

Darüber hinaus umfassen die Transformationskosten auch Aufwendungen für Freistellungen und Abfindungen aus individuellen Vereinbarungen. Dies entspricht einem Aufwand von in Summe TEUR 2.109 (Vorjahr: TEUR 4.332). Die Beträge ergeben sich aus den Abfindungsvereinbarungen sowie aus Gehaltszahlungen für den Zeitraum der Freistellungen der einzelnen Mitarbeitenden. Sämtliche Aufwendungen sind im Posten Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufwendungen in Verbindung mit Einzelfallabreden sind vollständig dem Geschäftsjahr 2025 zuzurechnen.

Projektstörung

Im Geschäftsjahr 2024 kam es bei einem Projekt einer Konzerngesellschaft im Verlauf zu Schwierigkeiten. Nach Versetzung der fertiggestellten Satelliten in den Orbit traten Funktionsstörungen auf, die die volle Einsatzfähigkeit der Satelliten verhindern. Anders als bei allen anderen Verträgen des OHB-Konzerns sollte der Gefahrenübergang erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme im Orbit stattfinden. Zum Stichtag konnte die Inbetriebnahme nicht vollständig abgeschlossen werden. Auf Basis einer Managementeinschätzung wurde im Vorjahr eine Rückstellung für mögliche Projektüberzüge in Höhe von TEUR 37.500 gebildet, die ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst wurde. Einen identischen Sachverhalt gab es im Geschäftsjahr 2025 nicht.

Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG (ATP) als assoziiertes Unternehmen befand sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 in einem Restrukturierungsprozess und geht weiterhin von einer positiven Unternehmensfortführung aus. Der OHB-Konzern beurteilte die Darlehensforderungen gegen die ATP und deren Tochterunternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens in Teilen als nicht werthaltig und hat die offenen Darlehensforderungen teilweise wertgemindert. Die Wertberichtigung der erfassten

Zinserträge, die auf abgewertete Darlehen zurückzuführen sind, werden in den Unternehmen des OHB-Konzerns im Posten Wertminderungsaufwand wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2025 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 810) erfasst.

Transaktionskosten

Die Transaktionskosten enthalten einzeln abgeschlossene Transaktionen auf Gruppenebene. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Refinanzierung des Konzernkreditvertrags abgeschlossen. Hierdurch bedingte Beraterkosten haben das Ergebnis 2025 um TEUR 275 vermindert. Der Prozess des Einstiegs des Minderheitsinvestors KKR wurde durch Beratungsaufträge hinsichtlich der Kaufpreisermittlung und Vertragserstellung begleitet. Dabei sind im Geschäftsjahr 2024 Kosten in Höhe von TEUR 2.264 angefallen. Die Höhe der Aufwendungen leitet sich aus den Nettobeträgen der Rechnungen der Berater ab und ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns im jeweiligen Geschäftsjahr abgebildet.

Andere

Im Rahmen eines Rechtsstreits bei einem assoziierten Unternehmen wurden die Gerichts- und Anwaltskosten der Rechtsstreitigkeiten zur Unterstützung durch die OHB SE anteilig übernommen (TEUR 400). Hintergrund der Klage waren Unstimmigkeiten bei der Anbahnung von Geschäftsaktivitäten.

Seit dem Jahr 2019 war eine Klage gegen ein Unternehmen des OHB-Konzerns anhängig. Hintergrund der Klage waren Unstimmigkeiten über vertragliche Vereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu einer Einigung. Mit dieser erlöschen alle mit dem Sachverhalt in Zusammenhang stehenden Ansprüche. Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus Anwaltskosten sowie Schadenersatz, den OHB an die Gegenpartei zu zahlen hatte. In Summe ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.911. Die Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und leiten sich aus den oben genannten Kosten sowie den Nettobeträgen der Rechnungen der Berater ab.

Nach Berücksichtigung dieser in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 angefallenen außerordentlichen Ereignisse ergibt sich ein bereinigtes EBITDA in Höhe von EUR 125,5 Mio. (Vorjahr: EUR 111,1 Mio.) für den OHB-Konzern.

in TEUR	2025			2024		
	Wie berichtet	Anpassungen	Bereinigt	Wie berichtet	Anpassungen	Bereinigt
Gesamtleistung	1.247.601	0	1.247.601	1.030.182	0	1.030.182
Materialaufwand	747.176	0	747.176	553.828	0	553.828
Personalaufwand	305.238	-4.411	300.827	305.134	-7.591	297.543
Wertminderung	1.671	-810	861	853	-810	43
Sonstiger betrieblicher Aufwand	78.680	-5.499	73.181	117.182	-49.523	67.659
EBITDA	114.835	10.720	125.555	53.185	57.924	111.109
Abschreibungen	41.520	0	41.520	39.064	0	39.064
EBIT	73.315	10.720	84.035	14.121	57.924	72.045
Finanzergebnis	-5.848	0	-5.848	-14.941	0	-14.941
EBT	67.467	10.720	78.187	-820	57.924	57.104

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

2025	Aufklärung und Weltraumsicherheit	Umwelt- und Wettersatelliten	Telekommunikations- und Navigations-satelliten	Wissenschaft und Exploration (und Sonstiges)	
in TEUR					
Umsatzerlöse	131.181	313.960	253.586	296.554	
abzüglich Intercompany-Erlöse	0	0	-10.992	-32.031	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	131.181	313.960	242.594	264.523	
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse					
zeitpunktbezogen	0	0	0	1.111	
zeitraumbezogen	131.181	313.960	242.594	263.412	
	131.181	313.960	242.594	264.523	
2024					
Umsatzerlöse	160.448	256.247	149.979	251.328	
abzüglich Intercompany-Erlöse	0	0	-1.297	-26.004	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	160.448	256.247	148.682	225.324	
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse					
zeitpunktbezogen	0	0	0	0	
zeitraumbezogen	160.448	256.247	148.682	225.324	
	160.448	256.247	148.682	225.324	
2025	D	EU	Andere	Summe	
in TEUR					
Umsatzerlöse	460.726	777.136	67.857	1.305.719	
abzüglich Intercompany-Erlöse	-59.219	-30.995	0	-90.214	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	401.507	746.141	67.857	1.215.505	
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse					
zeitpunktbezogen	57.662	22.986	3.255	83.903	
zeitraumbezogen	343.845	723.155	64.602	1.131.602	
	401.507	746.141	67.857	1.215.505	
2024					
Umsatzerlöse	371.288	662.503	50.199	1.083.990	
abzüglich Intercompany-Erlöse	-62.943	-19.557	0	-82.500	
Umsatzerlöse mit externen Kunden	308.345	642.946	50.199	1.001.490	
zeitliche Realisierung der Umsatzerlöse					
zeitpunktbezogen	20.117	22.313	2.188	44.618	
zeitraumbezogen	288.228	620.633	48.011	956.872	
	308.345	642.946	50.199	1.001.490	



	Trägerraketen- Baulemente	Tanks und Strukturen, spezielle Fertigungs- verfahren und Was- serstofftechnologien (und Sonstiges)	Eisenbahn- infrastruktur, Cybersecurity und Verschlüsselung	Teleskope, Satellitenbetrieb und Bodensysteme	Satelliten- datenanalyse, Anwendungen und Professional Services (und Sonstiges)	Summe
	139.864	25.000	10.386	100.001	35.187	1.305.719
	- 64	- 1.808	- 60	- 25.120	- 20.139	- 90.214
	139.800	23.192	10.326	74.881	15.048	1.215.505
	46.943	23.192	0	3.254	9.403	83.903
	92.857	0	10.326	71.627	5.645	1.131.602
	139.800	23.192	10.326	74.881	15.048	1.215.505
	119.513	26.185	11.574	74.241	34.475	1.083.990
	- 2.634	0	- 15	- 31.492	- 21.058	- 82.500
	116.879	26.185	11.559	42.749	13.417	1.001.490
	8.118	26.185	0	1.468	8.847	44.618
	108.761	0	11.559	41.281	4.570	956.872
	116.879	26.185	11.559	42.749	13.417	1.001.490

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

in TEUR	2025	2024
Vertragsvermögenswerte	654.746	633.036
Abzüglich Wertberichtigungen ¹	- 563	- 540
Vertragsvermögenswerte	654.183	632.496
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	283.609	325.171
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	68.004	7.155
Vertragsverbindlichkeiten	351.612	332.326

¹ Vgl. Abschnitt 33

Die Gesamthöhe des ausstehenden Transaktionspreises der am Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt EUR 3.194 Mio. (Vorjahr: EUR 2.382 Mio.). Die Veränderungen ergeben sich aus dem Projektfortschritt verschiedener langfristiger Fertigungsaufträge im wesentlichen in den Segmenten SPACE SYSTEMS und ACCESS TO SPACE. Die OHB SE erwartet, dass im Geschäftsjahr 2026 davon rund 40 % und im Geschäftsjahr 2027 rund 28 % realisiert werden. Aus dem Saldo der Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode wurden für wesentliche Projekte EUR 323 Mio. (Vorjahr: EUR 157 Mio.) in den Erlösen erfasst.

(2) Zunahme / Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme im Segment ACCESS TO SPACE in Höhe von TEUR 5.023 (Vorjahr: Abnahme um TEUR 50). Das Segment DIGITAL hat mit einer Zunahme um TEUR 1.359 (Vorjahr: TEUR 888) zu der Veränderung beigetragen. Der übrige Betrag entspricht einer Abnahme um TEUR 1.831 (Vorjahr: Zunahme um TEUR 1.845) aus dem Segment SPACE SYSTEMS. Insgesamt ergibt sich eine Bestandszunahme in Höhe von TEUR 4.551 (Vorjahr: TEUR 2.683).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 9.311 (Vorjahr: TEUR 6.496) enthalten mit TEUR 1.247 (Vorjahr: TEUR 650) Erlöse aus Zuwendungen. Darüber hinaus sind in dem Posten TEUR 1.226 Versicherungsentschädigungen (Vorjahr: TEUR 2.395) und TEUR 2.176 (Vorjahr: TEUR 1.659) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	139.726	121.808
Aufwendungen für bezogene Leistungen	607.450	432.020
Gesamt	747.176	553.828

(5) Personalaufwand

in TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	249.758	256.001
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	55.480	49.133
Gesamt	305.238	305.134

An Zahlungen für Pensionen wurden TEUR 6.456 (Vorjahr: TEUR 6.329) geleistet. In 2025 wurden in Höhe von TEUR 18.365 (Vorjahr: TEUR 16.620) vom Konzern Beiträge zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt, welche als beitragsorientierter Plan gilt.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Als wesentliche Positionen sind im sonstigen betrieblichen Aufwand Kosten für IT-Infrastruktur über TEUR 18.682 (Vorjahr: TEUR 11.393), Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 11.718 (Vorjahr: TEUR 19.784), Gebäudekosten in Höhe von TEUR 12.347 (Vorjahr: TEUR 12.063), sonstige Fremdleistungen in Höhe von TEUR 1.711 (Vorjahr: TEUR 1.778) sowie Reisekosten mit TEUR 7.307 (Vorjahr: TEUR 7.754) enthalten.

(7) Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	2025	2024
Finanzerträge		
Andere Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten AmC	3.446	3.072
Erträge aus Planvermögen	377	369
Sonstige Finanzeinnahmen	4	69
	3.827	3.510
Finanzaufwendungen		
Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.640	16.466
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	2.963	3.040
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von IFRS 16	929	1.032
Sonstige Finanzaufwendungen	2.043	10
	19.575	20.549

(8) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen

Das At-Equity-Ergebnis setzt sich zusammen aus den Beiträgen der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG und der Rocket Factory Augsburg AG. Die ATP weist im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR – 12.900) aus. Das anteilige Ergebnis der OHB an der ATP beträgt für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 792 (Vorjahr: TEUR – 6.386). Das At-Equity-Ergebnis der Rocket Factory Augsburg beläuft sich auf TEUR 9.774 (Vorjahr: TEUR 3.307) und das sonstige Ergebnis umfasst TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitungsrechnung Steueraufwand:

in TEUR	2025	2024
Erwartete Steuern zum Steuersatz von 30,5% (Vorjahr: 30,5%)	20.578	– 254
Differenz erwartete Steuer zum Konzernsteuersatz und lokalen Steuersatz	– 1.714	– 554
Steuererminderung aufgrund von steuerfreien Betriebserträgen	– 25	– 44
Steuererhöhung aus nicht abziehbaren Betriebsausgaben	1.959	2.405
Steuererhöhung/-minderung aus der Zurechnung des steuerlichen Ergebnisses von At-Equity-Gesellschaften	– 2.260	– 619
Steuererminderung durch Nutzung von Verlust-, Zinsvorträgen und anderer Steuergutschriften, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	– 264	– 1.067
Steuererhöhung durch Verzicht auf Ansatz einer aktiven latenten Steuer auf einen im Geschäftsjahr erlittenen steuerlichen Verlust	480	550
Steuererhöhung/-minderung aus Veränderungen im Ansatz und der Bewertung latenter Steuern	1.564	1.626
Steuererhöhung/-minderung aus Steuersatzänderungen	– 3.733	– 3.497
Periodenfremde Steuererstattungen und Nachzahlungen	483	– 384
Sonstige Steuereffekte	318	115
Gesamt	17.386	– 1.723

Aufteilung Steueraufwand:

	2025		2024	
in TEUR	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern	Tatsächliche Steuern	Latente Steuern
Inland	3.803	9.632	1.102	– 5.400
Ausland	2.469	1.482	1.054	1.521
	6.272	11.114	2.156	– 3.879

Die Steuererhöhung/-minderung aus Steuersatzänderungen betrifft im Wesentlichen die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028. Im Vorjahr resultiert der Betrag aus der Anpassung des Konzernsteuersatzes.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen (TEUR 10.554), Verlustvorträge (TEUR 60.411) und vortragbare Zinsaufwendungen (TEUR 0), in Summe TEUR 63.074 (Vorjahr: TEUR 84.361), wurden keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Die Verlustvorträge verfallen nicht.

Im Geschäftsjahr betrugen die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Steuern TEUR 1.251 (Vorjahr: TEUR 176).

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024		2025
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgs-wirksame Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	35.036	0	35.539	503
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen (IFRS 16)	0	7.508	0	6.840	2.128
Sachanlagen	0	1.109	0	582	-526
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	1.698	0	1.862	165
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	223	0	19	0	204
Vorräte	8	278	249	0	-518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	192	72	212	35	-57
Vertragliche Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	430	67.700	180	72.843	4.905
Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)	252	0	323	0	-71
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	5.688	55	7.406	54	-468
Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen	6.233	52	13.437	51	-7.159
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16)	7.665	0	7.101	0	-2.232
Lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen (IFRS 15)	0	216	0	82	-135
Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	0	596	102	75	-28
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften (z. B. vorgetragene Zinsaufwendungen)	25.484	0	33.155	0	-7.671
Summe	46.175	114.320	62.184	117.963	-10.960
Saldierung	-39.291	-39.291	-50.700	-50.700	
Gesamt	6.884	75.029	11.484	67.263	-10.960

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 11.326 (Vorjahr: TEUR 15.593) wurden keine latenten Steuern gebildet, da mit einer zeitnahen Umkehr nicht zu rechnen ist.

Im Konzern wurden insgesamt aktive latente Steuern von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 8.332) aktiviert für Gesellschaften, bei denen in der laufenden und / oder der vorangegangenen Periode eine Verlustsituation bestand. Die Aktivierung erfolgt auf Basis des zukünftig zu versteuernden Ergebnispotenzials, das im Wesentlichen mit der stärkeren Integration in die Wertschöpfungskette zusammenhängt.

Der OHB-Konzern unterliegt als international tätiger Konzern mit einem Konzernumsatz von mehr als EUR 750 Mio. den mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in Deutschland und einigen anderen Ländern neu eingeführten Regelungen zur globalen Mindeststeuer (Pillar 2). Im OHB-Konzern resultieren aus der Einführung von Pillar 2 keine wesentlichen Belastungen für das Berichtsjahr 2025. Es wurde entsprechend keine Pillar-2-Steuerrückstellung gebildet. Der OHB-Konzern hat von der Ausnahme des Ansatzes und der Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-2-Ertragsteuern nach IAS 12.88 Gebrauch gemacht.

(10) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 1.097) beziehen sich im Wesentlichen auf die OHB Digital Services GmbH. Vom Konzerngesamtergebnis entfallen TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 1.279) auf andere Gesellschafter.

Der Bilanzposten Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 30.215) betrifft im Wesentlichen die Mitgesellschafter an der OHB Digital Services GmbH. Mitgesellschafter haben im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 75 an Ausschüttungen partizipiert (Vorjahr: TEUR 75).

Der Bilanzposten Anteile anderer Gesellschafter an Personengesellschaften wird im Fremdkapital ausgewiesen. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Mitgesellschafter an der MT Holding RFA GmbH & Co. KG, in der nach gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen Vermögenswerte enthalten sind, die zuvor dem MT Aerospace Holding GmbH-Teilkonzern zuzurechnen waren, sowie die Mitgesellschafter an der MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG. Im Rahmen der Umstrukturierungen wurde der Anteil der OHB SE an der MT Aerospace AG von mittelbar 70 % auf unmittelbar 100 % erhöht.



	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
in TEUR	OHB Digital Services GmbH	OHB Digital Services GmbH	MT Holding RFA GmbH & Co. KG	MT Holding RFA GmbH & Co. KG	MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG	MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG	MT Management Service GmbH	MT Management Service GmbH
Aktivposten								
Langfristiges Vermögen	1.260	1.059	118.897	0	1.295	128.989	305	429
Kurzfristiges Vermögen	3.606	3.425	25	0	33.567	7.598	5.260	4.858
Summe	4.866	4.484	118.922	0	34.862	136.587	5.565	5.287
Passivposten								
Eigenkapital	2.600	2.379	94.223	0	15.214	99.818	2.112	1.601
Langfristige Schulden	997	945	24.699	0	0	1.540	2.066	2.342
Kurzfristige Schulden	1.269	1.160	0	0	19.648	35.229	1.387	1.344
Summe	4.866	4.484	118.922	0	34.862	136.587	5.565	5.287
EBIT	777	593	0	0	-365	18	684	81

(11) Ergebnis je Aktie nach IFRS/IAS

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Ergebnis nach Steuern durch die Zahl der gewinnberechtigten Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien – insbesondere Options- und Bezugsrechte – entstehen. Zum Bilanzstichtag lagen keine vergleichbaren Rechte vor. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 19.214.905,00. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 19.152.920 Aktien (Vorjahr: 19.152.480 Aktien) zugrunde gelegt, da im Jahresdurchschnitt 61.985 eigene Aktien (Vorjahr: 62.425 Aktien) im Bestand waren. Dies entspricht dem gewichteten Durchschnitt der in Umlauf gewesenen Stammaktien. Als Basis für die Berechnung wurde der Konzernüberschuss nach Fremddanteilen in Höhe von TEUR 49.950 (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 196) verwendet.

in EUR	2025	2024
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,61	-0,01
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
Summe des den Stammaktionären zustehenden unverwässerten Ergebnisses je Aktie	2,61	-0,01

in EUR	2025	2024
Verwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionären zustehendes Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2,61	-0,01
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00
Summe des den Stammaktionären zustehenden verwässerten Ergebnisses je Aktie	2,61	-0,01

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(12) Firmenwerte und übrige immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte

in TEUR	2025	2024
Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung		
enthalten im Segment SPACE SYSTEMS:		
OH B System AG	5.684	5.684
OH B Italia S.p.A.	801	801
enthalten im Segment DIGITAL:		
OH B Digital Services GmbH	646	646
OH B Austria GmbH	235	235
GEOSYSTEMS GmbH	4.894	4.894
Gesamt	12.260	12.260

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte – Anschaffungswerte

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand 01.01.2024	14.086	2.046	30.314	209.886	256.332
Währungsdifferenzen	0	0	-41	0	-41
Zugänge	0	5	1.800	18.965	20.770
Abgänge	0	0	337	22.693	23.030
Umbuchungen ¹	0	-604	1.539	583	1.518
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	14.086	1.447	33.275	206.741	255.549
Währungsdifferenzen	0	0	93	0	93
Zugänge	0	2	1.200	18.198	19.400
Abgänge	0	8	6	11.941	11.955
Umbuchungen ¹	0	-1.317	1.220	-89	-186
Stand 31.12.2025	14.086	124	35.782	212.909	262.901

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte – kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Stand 01.01.2024	1.826	2.025	18.424	89.139	111.414
Währungsdifferenzen	0	0	-7	0	-7
Zugänge	0	3	2.944	10.745	13.692
Abgänge	0	0	337	22.492	22.829
Umbuchungen ¹	0	-604	21	583	0
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	1.826	1.424	21.045	77.975	102.270
Währungsdifferenzen	0	0	36	0	36
Zugänge	0	2	2.391	12.539	14.932
Abgänge	0	8	5	11.933	11.946
Umbuchungen ¹	0	-1.317	1.162	3	-152
Stand 31.12.2025	1.826	101	24.629	78.584	105.140
Nettobuchwert Stand 31.12.2025	12.260	23	11.153	134.325	157.760
Nettobuchwert Stand 31.12.2024	12.260	23	12.230	128.766	153.279

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist auf der Ebene der Cash Generating Units, wie in obiger Tabelle dargestellt, erfolgt. Die Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2025 einer Überprüfung der Werthaltigkeit („Impairmenttest“) unterzogen. Im Planungszeitraum sowie darüber hinaus wurde ein stabiler Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung von Inflationserwartung auf der Ertrags- sowie der Aufwandsseite zugrunde gelegt. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt („value in use“). Bei der Bestimmung des Nutzungswerts kam ein Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen für einen Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde. Für den Zeitraum nach Ende des Planungshorizonts wurde eine auf historischen Daten beruhende und unter Verwendung eines Risikoabschlags ermittelte Wachstumsrate von 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) zugrunde gelegt. Für die inländischen Firmenwerte wurde ein Vorsteuer-Kapitalisierungszinssatz (WACC) von 13,77 % (Vorjahr: 13,43 %) zugrunde gelegt. Für die ausländischen Firmenwerte wurde ein Vorsteuer-WACC von 14,80 % (Vorjahr: 15,22 %) für Italien und 12,22 % (Vorjahr: 11,93 %) für Österreich angenommen. Eine Erhöhung des WACC um 1 Prozentpunkt sowie für möglich gehaltene Änderungen der anderen Annahmen würden keine Wertminderungen zur Folge haben.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten als größten Posten aktivierte Eigenleistungen für die Entwicklung im Produktbereich geostationärer Kommunikationssatelliten (Buchwert: TEUR 43.576, Vorjahr: TEUR 49.244).

(13) Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen

Die Leasingverhältnisse des Konzerns umfassen überwiegend die Anmietung von Büro- und Produktionshallen, die in der Regel zunächst für einen festen Zeitraum zwischen fünf Jahren und 15 Jahren geschlossen wurden, diese können jedoch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und

Kündigungsoptionen werden mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses bei denjenigen Verträgen überprüft, bei denen im Folgejahr die Kündigung oder Verlängerung auszuüben ist. Die Mehrheit der bestehenden Verlängerungsoptionen kann nur seitens des Konzerns ausgeübt werden. Gegenwärtig wurden die meisten Verlängerungsoptionen nicht in die Bestimmung der Leasinglaufzeit einbezogen. Restwertgarantien und variable Leasingzahlungen sind in der Regel nicht vereinbart. Die Mietobjekte wurden teilweise mit Infrastruktur zur Nutzung klimafreundlicher Fahrzeuge ausgestattet.

Sofern diese Verträge Leasing- und Nichtleasingkomponenten beinhalten, werden diese entsprechend aufgeteilt. Ein wesentlicher Teil der Mietverträge für Bürogebäude besteht mit nahestehenden Personen, wurde aber zu Konditionen wie unter fremden Dritten vereinbart. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt XI. Organe der Gesellschaft.

Das Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst überwiegend Fahrzeuge und Bürogeräte mit festen Vertragslaufzeiten zwischen drei Jahren und fünf Jahren sowie Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Neue Fahrzeugleasingverträge werden in der Regel für hybrid oder elektrisch betriebene Fahrzeuge abgeschlossen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse sind in 2025 TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 4) und für Vermögenswerte von geringem Wert TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 369) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Bezüglich Zinsaufwand auf Leasingverhältnisse verweisen wir auf Abschnitt 7.

Die gesamten Auszahlungen für Leasing in 2025 betrugen TEUR 12.921 (Vorjahr: TEUR 12.967).

Zum 31. Dezember 2025 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) (undiskontiert) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (nicht gekündigt) werden.

Entwicklung Nutzungsrechte – Anschaffungswerte

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2024	13.604	473	77.896	91.973
Währungsdifferenzen	0	0	-83	-83
Zugänge	1.406	1.129	4.933	7.468
Abgänge	170	0	585	755
Umbuchungen ¹	-8.612	7.685	927	0
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	6.228	9.287	83.088	98.603
Währungsdifferenzen	0	0	453	453
Zugänge	1.727	0	14.382	16.109
Abgänge	707	0	3.883	4.590
Umbuchungen ¹	0	0	0	0
Stand 31.12.2025	7.248	9.287	94.040	110.575

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen

Entwicklung Nutzungsrechte – kumulierte Abschreibungen

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2024	8.393	147	44.255	52.795
Währungsdifferenzen	0	0	-26	-26
Zugänge	1.109	1.024	9.344	11.477
Abgänge	159	0	306	465
Umbuchungen ¹	-5.646	5.715	-69	0
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	3.697	6.886	53.198	63.781
Währungsdifferenzen	0	0	99	99
Zugänge	1.268	793	9.402	11.463
Abgänge	543	0	2.594	3.137
Umbuchungen ¹	0	0	0	0
Stand 31.12.2025	4.422	7.679	60.105	72.206
Nettobuchwert Stand 31.12.2025	2.826	1.608	33.935	38.369
Nettobuchwert Stand 31.12.2024	2.531	2.401	29.890	34.822

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen

**(14) Sachanlagen****Entwicklung Sachanlagen – Anschaffungswerte**

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2024	84.486	82.105	63.788	230.379
Währungsdifferenzen	-84	-5	0	-89
Zugänge	11.073	1.073	97	12.243
Abgänge	553	1.142	15	1.710
Umbuchungen ¹	-13.291	10.811	962	-1.518
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	81.631	92.842	64.832	239.305
Währungsdifferenzen	448	-3	0	445
Zugänge	17.948	1.350	158	19.456
Abgänge	2.730	648	4	3.382
Umbuchungen ¹	0	35	151	186
Stand 31.12.2025	97.297	93.576	65.137	256.010

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen**Entwicklung Sachanlagen – kumulierte Abschreibungen**

in TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Technische Anlagen und Maschinen	Grundstücke und Bauten	Gesamt
Stand 01.01.2024	50.351	40.608	33.914	124.873
Währungsdifferenzen	-29	-5	0	-34
Zugänge	7.536	4.997	1.362	13.895
Abgänge	142	160	14	316
Umbuchungen ¹	-7.933	7.758	175	0
Stand 31.12.2024 / 01.01.2025	49.783	53.198	35.437	138.418
Währungsdifferenzen	146	-3	0	143
Zugänge	9.223	4.614	1.287	15.124
Abgänge	1.861	1.001	4	2.866
Umbuchungen ¹	0	0	152	152
Stand 31.12.2025	57.291	56.808	36.872	150.971
Nettobuchwert Stand 31.12.2025	40.006	36.768	28.265	105.039
Nettobuchwert Stand 31.12.2024	31.848	39.644	29.395	100.887

¹ Aufgrund von besseren Erkenntnissen

Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen bei den technischen Anlagen vorwiegend Fertigungsmaschinen. Sie setzen sich bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen im Wesentlichen aus technisch-elektronischen Laboreinrichtungen, Hardware, sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen

und geringwertigen Wirtschaftsgütern zusammen. Für die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen abgesehen von zurzeit nicht valutierenden Grundschulden uneingeschränkte Eigentumsrechte.

(15) At-Equity-Beteiligungen

Der Posten enthält die um die anteiligen Ergebnisse fortgeschriebenen Anschaffungskosten der assoziierten Unternehmen Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (ATP), und Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (RFA). Letztgenannte wurde im Geschäftsjahr 2023 nach Abgabe der Kontrolle aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung aus der voll konsolidierten Einbeziehung erstmalig in die At-Equity-Bewertung überführt. Bei der initialen Fair-Value-Bewertung ergab sich ein anteiliger Unternehmenswert in Höhe von EUR 118,6 Mio., der sich im Wesentlichen aus den in der RFA getätigten und zukünftig verwertbaren Leistungen zur Entwicklung einer Rakete zum Transport kleinerer Nutzlasten ergibt. Die weiteren Veränderungen des Beteiligungsansatzes in den Folgejahren resultieren mit EUR 5,8 Mio. im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Anteile von Dritten und dem At-Equity-Ergebnis des Geschäftsjahres. Daraus ergibt sich ein Beteiligungsbuchwert in Höhe von EUR 145,4 Mio.

Die RFA hat im Jahr 2025 eine Gesamtleistung von TEUR 46.508 (Vorjahr: TEUR 41.717), ein EBIT von TEUR 13.361 (Vorjahr: TEUR 5.475) und ein EBITDA von TEUR 15.150 (Vorjahr: TEUR 6.938) erzielt. Zum 31. Dezember 2025 weist die RFA lang- und kurzfristiges Vermögen in Höhe von TEUR 114.778 (Vorjahr: TEUR 84.427) bzw. TEUR 10.043 (Vorjahr: TEUR 18.500) aus. Die lang- und kurzfristigen Schulden betragen TEUR 85.775 (Vorjahr: TEUR 77.435).

Das auf den Konzern entfallende Gesamtergebnis aus dem assoziierten Unternehmen Rocket Factory Augsburg AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 9.774 (Vorjahr: TEUR 3.307). Das sonstige Ergebnis beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Mehrheitsgesellschafter übt den wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der ATP aus. Die ATP befindet sich zum Abschlussstichtag in einem Restrukturierungsprozess und geht von einer positiven Unternehmensfortführungsprognose aus. Die ATP hat im Jahr 2025 eine Gesamtleistung von EUR 126,0 Mio. (Vorjahr: EUR 105,9 Mio.), ein EBIT von EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 5,5 Mio.) und ein EBITDA von EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR – 3,9 Mio.) erzielt. Zum 31. Dezember 2025 weist die ATP lang- und kurzfristiges Vermögen in Höhe von EUR 15,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,9 Mio.) bzw. EUR 61,7 Mio. (Vorjahr: EUR 41,5 Mio.) aus. Die lang- und kurzfristigen Schulden betragen EUR 147,5 Mio. (Vorjahr: EUR 145,0 Mio.).

Die ATP weist im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR – 12,9 Mio.) und ein sonstiges Ergebnis von EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.) aus. Das anteilige Jahresergebnis der OHB an der ATP beträgt für das Geschäftsjahr 2025 EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 6,4 Mio.) und das anteilige sonstige Ergebnis EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.). Im Jahr 2024 hat die MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von EUR 17,2 Mio. an die ATP ausgegeben. Aufgrund der positiven Fortführungsprognose des Unternehmens sowie der Preiserhöhungen, die mit Kunden erzielt werden konnten, beurteilt der OHB-Konzern diese Forderung als werthaltig.

(16) Übrige Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Beteiligung wegen Untergang in Höhe von TEUR 8.267 wertberichtigt. Die Ausbuchung wurde im sonstigen Ergebnis erfasst und anschließend in den Konzerngewinn reklassifiziert. Die Zugänge des Geschäftsjahres 2025 betreffen im Wesentlichen Investitionen in die Beteiligungen an der MT Holding RFA Verwaltungs GmbH (TEUR 25), der MT Holding Verwaltungs GmbH (TEUR 20), der OHB Space UK LTD (TEUR 100), der Luna Europa – European Moonport Company GmbH (TEUR 28), der OHB Vogtland GmbH (TEUR 28), der The European Spaceport Company GmbH (TEUR 28) und den Fondsanteilen an der Orbital Ventures S.C.A. (TEUR 1.253).

(17) Vorräte

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 44.455 (Vorjahr: TEUR 34.640).

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.623	19.988
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.059	8.522
Fertige Erzeugnisse	412	1.445
Geleistete Anzahlungen	7.360	4.685
Gesamt	44.455	34.640

Geleistete Anzahlungen wurden wegen des engen sachlichen Zusammenhangs den Vorräten zugeordnet.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen am Jahresende TEUR 2.601 (Vorjahr: TEUR 2.104). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden dafür TEUR 1.068 (Vorjahr: TEUR 54) für Wertberichtigungen erfasst.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen bestanden zum Abschlussstichtag überwiegend in Euro. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen ist der bilanzielle Buchwert.

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.454	72.747
abzüglich Wertminderungen	–57	–30
	81.397	72.717

(19) Finanzielle und nichtfinanzielle sonstige Vermögenswerte (kurz- und langfristig)

in TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Nichtfinanzielle Vermögenswerte				
Umsatzsteuerforderungen	3.050	0	2.498	0
Abgrenzungen	16.521	0	11.957	0
Sonstige	12.449	8.631	7.373	6.981
Finanzielle Vermögenswerte				
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen ¹	0	42.179	0	42.175
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	125	0	43	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	3.109	0	6.858	132
Kautionen ¹	0	1.893	0	1.861
Summe	35.254	52.703	28.729	51.149

¹ Vgl. Abschnitt 33 zu Wertberichtigungen

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist der bilanzielle Buchwert. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind aufgrund weiterer Darlehen an konzernfremde Darlehensnehmer angestiegen.

(20) Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag betrug der Wert des Wertpapierportefeuilles TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 10). Die Wertpapiere entfallen wie im Vorjahr komplett auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. Das maximale Ausfallrisiko ist der bilanzielle Buchwert.

(21) Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 220.609 (Vorjahr: TEUR 118.019) und setzt sich aus Kassenbeständen und im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind innerhalb von drei Monaten fällig und unterliegen nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken. Die Zahlungsmittel entsprechen dem Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 19.214.905,00 und ist in 19.214.905 nennwertlose Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Anteil

am Grundkapital von EUR 1,00. Von den insgesamt 19.214.905 Aktien hielt die OHB SE 61.985 eigene Aktien (Vorjahr: 61.985 Aktien), sodass 19.152.920 Aktien (Vorjahr: 19.152.920 Aktien) ausgegeben und voll eingezahlt sind (Vgl. Abschnitt 26). Von diesen Aktien befinden sich 1.092.279 im Streubesitz (Vorjahr: 1.092.279 Aktien). Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum Ablauf des 11. Juni 2030 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.607.452,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025).

Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerisch auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- (3) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, wenn Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände ausgegeben werden und sofern ein solcher Erwerb im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- (4) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist; oder
- (5) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder an Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben sind, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2025 hat folgenden Beschluss gefasst:

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Aktien, die von der OHB SE oder einem verbundenen Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff. AktG erworben werden, sind zum Zwecke der Bestimmung der Höchstgrenze zu addieren. Die Ermächtigung gilt bis zum Ablauf des 11. Juni 2030.
- b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.
 - (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie um nicht mehr als 10% über- oder 20% unterschreiten.
 - (2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- (1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.
 - (2) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.
 - (3) Sie können verwendet werden, um sie an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder an Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.
- Eigene Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien
 - (1) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlusssauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung.
 - (2) an mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen zum jeweils aktuellen Börsenkurs zu veräußern. Die Veräußerung darf nur zu dem Zweck erfolgen, dass die Aktien an Mitglieder der Geschäftsführungen oder angestellte Personen von im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben sind, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und / oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

- e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (3) und lit. d) verwendet werden.

(23) Kapitalrücklage

Der Bestand der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Kapitalerhöhungen der Vorjahre.

(24) Gewinnrücklage

In den Gewinnrücklagen wurde die Verrechnung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von Akquisitionen bis 2002 erfasst.

(25) Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen / Verlusten

Diese Eigenkapitalposition betrifft im Wesentlichen eine Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, welche später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird. In den Rücklagen (mit und ohne Umgliederung in den Gewinn oder Verlust) für assoziierte Unternehmen werden die anteiligen, kumulierten sonstigen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung

in TEUR	Differenzen aus Währungs-umrechnung	Finanzielle Vermögens-werte zu FVOCI	Cashflow Hedges	Versiche-rungs-mathe-matische Gewinne/ Verluste	aus assoziierten Unternehmen			Gesamt
					Differenzen aus Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges	Versiche-rungs-mathe-matische Gewinne/ Verluste	
01.01.2024	- 13	- 1.880	0	- 8.764	0	0	- 19	- 10.676
Sonstige Änderungen	- 286	0	0	0	0	0	0	- 286
Zeitwertanpassung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassung versicherungsmathematische Annahmen	0	0	0	236	0	0	0	236
Latente Steuern	0	- 31	0	- 145	0	0	0	- 176
Quote des nicht beherrschenden Anteils	0	0	0	- 182	0	0	0	- 182
31.12.2024	- 299	- 1.911	0	- 8.855	0	0	- 19	- 11.084
Sonstige Änderungen	240	0	0	0	0	0	0	240
Zeitwertanpassung	0	- 8.683	0	0	0	0	0	- 8.683
Anpassung versicherungsmathematische Annahmen	0	0	0	4.132	0	0	0	4.132
Latente Steuern	0	0	0	- 688	0	0	0	- 688
Reklassifizierungen	151	8.268	0	0	0	0	0	8.419
31.12.2025	92	- 2.326	0	- 5.411	0	0	- 19	- 7.664

[26] Eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 hielt die OHB SE 61.985 (Vorjahr: 61.985) eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,32 % (Vorjahr: 0,32 %).

Anzahl ausgegebener Aktien	2025	2024
Stand 01.01.	19.152.920	19.152.232
Übertragung eigener Aktien	0	688
Stand 31.12.	19.152.920	19.152.920

[27] Konzerngewinn

Der Konzerngewinn setzt sich zusammen aus dem Periodenergebnis, das auf die Aktionäre der Konzernmuttergesellschaft entfällt, in Höhe von TEUR 49.950 (Vorjahr: TEUR – 196) sowie den kumulierten thesaurierten Ergebnissen aus Vorperioden in Höhe von TEUR 280.709 (Vorjahr: TEUR 300.517).

[28] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der OHB-Konzern trifft in allen drei Unternehmenssegmenten Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeitenden. Die Höhe der künftigen Leistungen basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Das in den Verträgen angenommene Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungen, die zur Deckung der Pensionsverpflichtungen dienen, erfüllen nicht in Gesamtheit die für „Plan Assets“ notwendigen Bedingungen. Letztere werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen, die die Kriterien zum Ansatz als „Plan Assets“ erfüllen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Weiterhin besteht Planvermögen für die Abdeckung von Langzeitarbeitskonten (TEUR 7.438, Vorjahr: TEUR 7.467) in Form von Bankguthaben, welches mit den pensionsähnlichen Verpflichtungen verrechnet wurde. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn- / Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Abzinsungssatz: 4,10 % (Vorjahr: 3,50 %)
- Lohn- / Gehaltstrend: 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %)
- Rententrend: 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %)

Für geringfügige Volumina in ausländischen Tochtergesellschaften wurden teilweise abweichende Annahmen getroffen.

Diese Parameter gelten auch im jeweiligen Folgejahr für die Berechnung der Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024
Dienstzeitaufwand	2.087	1.301
Zinsaufwand	2.963	3.040
Erwarteter Ertrag (–) Planvermögen	–377	–369
Summe	4.673	3.972

Die Anwartschaftsbarwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Anwartschaftsbarwert 01.01.	87.758	89.842
Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	2.086	1.301
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	2.963	3.040
Zahlungen aus der Rückstellung	–6.456	–6.329
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+)	–4.321	–96
Anwartschaftsbarwert 31.12.	82.030	87.758

Das Planvermögen hat sich wie folgt ergeben:

in TEUR	2025	2024
Aktiwert des Planvermögens 01.01.	11.019	12.870
Einzahlungen	1.154	1.501
Auszahlungen	–1.701	–3.861
Erwartete Erträge	377	369
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–)	–17	140
Aktiwert des Planvermögens 31.12.	10.832	11.019

Die Neubewertungen beruhen mit TEUR –4.262 (Vorjahr: TEUR –1.376) auf Änderungen der finanziellen Annahmen, TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 1.279) auf Änderungen aufgrund von Erfahrungen, TEUR –156 (Vorjahr: TEUR 0) auf Änderungen der demografischen Annahmen und TEUR –17 (Vorjahr: TEUR 140) auf Neubewertungen hinsichtlich der Erträge aus Planvermögen.

Ein wesentlicher Teil der Plan Assets (TEUR 2.407, Vorjahr: TEUR 2.705) besteht aus Sparplänen bei Versicherungen, die von



der belgischen Financial Services and Markets Authority (FSMA) als Versicherungen der Klasse 21 und 23 eingestuft werden.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betrugen TEUR 361 (Vorjahr: TEUR 509). Der Anwartschaftsbarwert leitet sich wie folgt zur bilanzierten Vermögenszusage (Defined Benefit Liability (+) / Defined Benefit Asset (-)) über:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert	82.031	87.758
Zeitwert des Planvermögens	- 10.833	- 11.019
Bilanzierte Vermögenszusage	71.198	76.739

Die bilanzierte Vermögenszusage setzt sich wie im Vorjahr allein aus der Defined Benefit Liability zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Defined Benefit Asset	0	0
Defined Benefit Liability	71.198	76.739

Für das Jahr 2026 werden Beiträge zum Pensionsplan in Höhe von TEUR 1.081 (Vorjahr: TEUR 1.356) erwartet. In den Folgeperioden werden folgende Zahlungsmittelabflüsse erwartet:

Jahr(e)	in TEUR
2026	6.528
2027	5.775
2028	6.738
2029	6.074
2030	6.268
2031 – 2035	29.965

Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 134) wurden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 2,06 % zugrunde. Es wird bei diesen Rückstellungen davon ausgegangen, dass sich nach dem Anwartschaftsverfahren gemäß IAS 19 kein wesentlicher Unterschied für die Dotierung ergeben würde. Bei einer Abnahme des Diskontierungssatzes um 0,25 % würde sich der Barwert der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.898 erhöhen. Eine Zunahme des Diskontierungssatzes um 0,25 % würde zu einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.813 führen. Ein Anstieg der Rentendynamik um 0,25 % hätte eine Zunahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.597 zur Folge. Eine Minderung um 0,25 % würde in einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.545 resultieren.

(29) Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

Die langfristigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen im Segment ACCESS TO SPACE. Die Altersteilzeitvereinbarungen laufen bis zum Jahr 2029. Mit der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 2.016, Vorjahr: TEUR 2.014) wurde Planvermögen in Form von Fonds (TEUR 1.036, Vorjahr: TEUR 1.035) verrechnet, was zu einem Ausweis von TEUR 980 (Vorjahr: TEUR 979) führt. Die übrigen Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden aus laufenden Lohn- und Gehaltsverpflichtungen in Höhe von TEUR 36.659 (Vorjahr: TEUR 32.754). Bei den kurzfristigen Personalrückstellungen wird mit einem Abfluss im ersten Quartal 2026 gerechnet.

in TEUR	01.01.2025	Verbrauch	Auflösungen	Zugänge	Fremd- währungs- umrechnung	31.12.2025	Davon langfristig
Drohverluste und Risiken	38.652	28.933	0	2.368	28	12.115	0
Restarbeiten end-fakturierte Projekte	650	531	119	551	0	551	0
Sonstige Rückstellungen	4.808	6.364	370	19.241	21	17.336	62
Personal-rückstellungen	35.776	29.765	1.626	32.193	81	36.659	1.493
Summe	79.886	65.593	2.115	54.353	130	66.661	1.555

(30) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Verbindlichkeiten der OHB SE gegenüber Kreditinstituten aus einem im Oktober 2022 aufgenommenen Schuldscheindarlehen mit teilweiser fester und teilweiser variabler Verzinsung. Im Rahmen des Schuldscheindarlehens besteht ein Covenant, der sich auf die Relation von operativem Ergebnis zu Nettoverschuldung bezieht und im Geschäftsjahr eingehalten wurde. Darüber hinaus ist darin eine Bankverbindlichkeit der OHB Italia S.p.A. in Höhe von TEUR 2.141 (Vorjahr: TEUR 1.916) enthalten. Die Laufzeit beträgt mehr als zwölf Monate vom Bilanzstichtag.

(31) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der OHB SE (TEUR 100.000, Vorjahr: TEUR 60.000), der OHB System AG (TEUR 120.018, Vorjahr: TEUR 40.101), der OHB Sweden AB (TEUR 1.036, Vorjahr: TEUR 1.302), der MT Aerospace Guyane S.A.S. (TEUR 2, Vorjahr: TEUR 0), der OHB Digital Connect GmbH (TEUR 1, Vorjahr: TEUR 0) sowie der MT Aerospace Holding GmbH & Co. KG (TEUR 552, Vorjahr: TEUR 51).

Im Rahmen des in 2025 neu abgeschlossenen Konsortialdarlehens, das zum Bilanzstichtag mit TEUR 220.020 (Vorjahr: TEUR 86.404) in Anspruch genommen wurde, besteht ein Covenant, der im Geschäftsjahr eingehalten wurde. Der Covenant bezieht sich auf die Relation von operativem Ergebnis zu Nettoverschuldung (siehe auch Abschnitt IX. Finanzrisikomanagement).

(32) Kurzfristige finanzielle und nichtfinanzielle sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 41.012 (Vorjahr: TEUR 34.678).

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	392	16.320
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit und Lohnsteuer	7.070	8.907
Sonstige	63.878	56.442
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne Hedging-Beziehung	0	313
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121	5.114
Summe	71.461	87.096

(33) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen

Die Finanzinstrumente wurden den folgenden Kategorien zugeordnet:

	31.12.2025		31.12.2024	
in TEUR	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Fortgeführte Anschaffungskosten (AmC)				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.235	44.072	6.901	44.168
Zahlungsmittel	220.609	0	118.019	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.397	0	72.717	0
	305.216	44.072	197.637	44.168
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)				
Sonstige Eigenkapitalinstrumente	0	12.905	0	20.104
	0	12.905	0	20.104
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)				
	8	0	10	0
	8	0	10	0
	305.224	56.980	197.647	64.272
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)				
Derivative Finanzinstrumente (Verbindlichkeit)	0	0	313	0
	0	0	313	0
Fortgeführte Anschaffungskosten (AmC)				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.180	0	127.404	0
Finanzverbindlichkeiten	221.609	58.592	102.139	56.916
Leasingverbindlichkeiten	10.438	29.212	10.084	26.272
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121	0	5.114	0
	375.348	87.804	244.741	83.188
	375.348	87.804	245.054	83.188

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Zahlungsmitteln wird angenommen, dass aufgrund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem Zeitwert entspricht.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 24.237 (Vorjahr: TEUR 24.237) um gezeichnete Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert liegt spürbar über dem Buchwert. Für das Darlehen an ein assoziiertes Unternehmen in Höhe von TEUR 17.177 kann davon ausgegangen werden, dass der Buchwert annähernd dem Zeitwert entspricht. Für die unverzinslichen Kauttionen in Höhe von TEUR 1.897 (Vorjahr: TEUR 1.861) kann ebenfalls davon ausgegangen werden, dass der Buchwert annähernd dem Zeitwert entspricht.

Für die Fondsanteile an der Orbital Ventures S.C.A. (TEUR 6.107), die Beteiligungen an der Berlin Space Technologies GmbH (TEUR 1.250) und der MT Dezentrale Energiesysteme GmbH (TEUR 1.022) sowie sonstige kleinere Beteiligungen gibt es keinen aktiven Markt zur Bestimmung des Zeitwerts. Diese sind wie im Vorjahr zu Anschaffungskosten bilanziert, soweit Gründe für Abwertungen nicht erkennbar sind, da ein verlässlicher Zeitwert nicht ermittelt werden konnte.

Die in der Kategorie FVPL ausgewiesenen Wertpapiere wurden zum Zeitwert bilanziert, sodass der Buchwert dem Zeitwert entspricht. Der Zeitwert wurde abgeleitet aus einem Börsenkurs am Abschlussstichtag.

Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) wie Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der Kurzfristigkeit der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den langfristigen Finanzschulden der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (FLAC) entspricht der Buchwert (TEUR 58.592, Vorjahr: TEUR 56.916) annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Eine Darlehensaufnahme wäre gegenwärtig zu denselben Konditionen möglich.

Eine Zeitwertangabe für Leasingverbindlichkeiten ist nicht erforderlich.

Die Nettoergebnisse enthalten keinen Zinsertrag oder Zinsaufwand. Diese sind im Abschnitt zu dem Finanzergebnis dargestellt. Wertminderungen auf FVOCI sind Bestandteil des Nettoergebnisses.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in TEUR			Sonstige Ertrags- und Aufwandsposten	
			2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0
	AmC	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0
	FVOCI	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8.683	0

Der OH B-Konzern verfügt über zwei Arten von finanziellen Vermögenswerten, auf die das „Expected Credit Loss Model“ angewendet wird: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen grundsätzlich auch den Bewertungsanforderungen des IFRS 9 und werden aufgrund der zu erwartenden unwesentlichen Auswirkungen nicht berücksichtigt.

Die OH B wendet den vereinfachten IFRS-9-Ansatz zur Ermittlung der „Expected Credit Losses“ an, wonach sich eine restlaufzeitabhängige Wertberichtigung für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Vertragsvermögenswerten ergibt.

in TEUR					
31.12.2025	Noch nicht fällig	Überfällig bis 1 Jahr	Überfällig über 1 Jahr	Wertgemindert	Summe
Expected Loss Rate	0,05 %	0,10 %	0,10 %		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.709	9.864	11.881	0	81.454
Wertberichtigungen	35	10	12	0	57
					81.397
Expected Loss Rate	0,08 %				
Buchwert Vertragsvermögenswerte	654.746				654.746
Wertberichtigungen	563				563
					654.183
31.12.2024					
Expected Loss Rate	0,01 %	0,11 %	0,10 %		
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.396	5.703	20.648	0	72.747
Wertberichtigungen	4	6	20	0	30
					72.717
Expected Loss Rate	0,09 %				
Buchwert Vertragsvermögenswerte	633.036				633.036
Wertberichtigungen	540				540
					632.496

in TEUR	Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
01.01.2024	514	106
Zuführung	26	0
Auflösung	0	-76
31.12.2024	540	30
Zuführung	23	27
Auflösung	0	0
31.12.2025	563	57

Auch alle anderen kurzfristigen Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gelten als mit geringem Ausfallrisiko behaftet, da das Risiko der Nichterfüllung gering ist und man davon ausgeht, dass die Schuldner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Bezogen auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste (Stufe 1) war die Bildung einer Wertberichtigung nicht erforderlich.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten liegen in Bezug auf die Kauttionen keine Überfälligkeiten, welche sich überwiegend an den vertraglichen Regelungen der Kreditvereinbarungen orientieren, vor und der gesamte Betrag von TEUR 2.020 (Vorjahr: TEUR 1.993, davon Kauttionen TEUR 1.897, Vorjahr: TEUR 1.860) wird der Stufe 1 des Kreditrisikomodells

zugeordnet. Da kein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos zu verzeichnen ist, war die Bildung von Wertberichtigungen nicht erforderlich.

Die Darlehen gegen ein assoziiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 49.543 (vor Wertberichtigung) wurden der Stufe 3 (2022: Stufe 2) des Kreditrisikomodells zugeordnet und zum 31. Dezember 2023 vollständig wertberichtigt, sodass der Bilanzausweis per 31. Dezember 2023 TEUR 0 betrug. Die im Geschäftsjahr 2024 ausgegebenen Darlehen an das assoziierte Unternehmen mit einem Buchwert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 17.177 wurden seither der Stufe 1 des Kreditrisikomodells zugeordnet. Eine Zuschreibung erfolgt, sobald die kumulierten Verluste des assoziierten Unternehmens ausgeglichen sind.



Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Wandelschuldverschreibungen eines assoziierten Unternehmens in Höhe von TEUR 24.237 (Vorjahr: TEUR 24.237) werden der Stufe 1 zugeordnet. Das Ausfallrisiko wird als gering eingeschätzt.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungsstufen

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

	31.12.2025		
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral (FVOCI)			
Eigenkapitalinstrumente	0	0	12.905
Finanzielle Vermögenswerte durch GuV (FVPL)			
Wertpapiere	8	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral			
Hedging-Derivate – Fremdwährungs-Forwards	0	0	0
Summe	8	0	12.905
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedging-Beziehung (FVPL)	0	0	0
Summe	0	0	0

	31.12.2024		
in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral (FVOCI)			
Eigenkapitalinstrumente	0	0	20.104
Finanzielle Vermögenswerte durch GuV (FVPL)			
Wertpapiere	10	0	0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral			
Hedging-Derivate – Fremdwährungs-Forwards	0	0	0
Summe	10	0	20.104
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedging-Beziehung (FVPL)	0	313	0
Summe	0	313	0

Der Zeitwert der Wertpapiere wurde aus einem Börsenkurs abgeleitet. Im Geschäftsjahr fanden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen statt.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im OHB-Konzern werden Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen getätigt, wodurch ein Kursschwankungsrisiko mit direktem Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung entsteht. Ein Abschluss von Derivaten zum spekulativen Zwecke ist laut Konzernrichtlinie untersagt.

(34) Kapitalflussrechnung**Überleitungsrechnung Finanzschulden**

in TEUR	langfristige Finanz- verbindlichkeiten	kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Summe Verbind- lichkeiten aus Finanzierungs- aktivitäten
01.01.2025	56.916	102.139	36.356	195.411
Zinsen	2.543	11.097	929	14.569
Cashflows				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.676	136.589	0	138.265
Rückzahlungen (inklusive Zinsen)	-2.543	-28.216	-12.555	-43.314
Nicht zahlungswirksam	0	0	14.920	14.920
31.12.2025	58.592	221.609	39.650	319.851
01.01.2024	71.694	216.649	40.856	329.199
Zinsen	3.764	12.702	1.032	17.498
Cashflows				
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	222	51.200	0	51.422
Rückzahlungen (inklusive Zinsen)	-3.764	-193.412	-12.594	-209.770
Nicht zahlungswirksam	-15.000	15.000	7.062	7.062
31.12.2024	56.916	102.139	36.356	195.411

IX. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Liquiditätsrisiken

Eine umsichtige Liquiditätsrisikosteuerung bedeutet, ausreichend Zahlungsmittel vorzuhalten sowie Finanzmittel durch einen angemessenen Betrag zugesagter Kreditlinien zur Verfügung zu haben, um fällige Verpflichtungen erfüllen zu können. Das Management überwacht mittels rollierender Prognosen die Liquiditätsreserven des Konzerns (bestehend aus den nicht in Anspruch genommenen nachstehenden Kreditlinien, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten) auf Basis der erwarteten Cashflows. Dies erfolgt im Allgemeinen auf lokaler Ebene in den operativen Unternehmen des Konzerns in Abstimmung mit dem Konzern.

Im Rahmen des Konsortialkredits (Abschnitt 31) bestand zum Jahresende eine offene Kreditlinie in Höhe von TEUR 129.900 (Vorjahr: TEUR 213.516). Die Vereinbarung läuft bis Juli 2030. Gegenwärtig liegen keine Anhaltspunkte für nicht ausreichende Liquidität vor. Die Gesellschaft hat im Oktober 2022 zusätzlich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio.

erfolgreich am Markt platziert, wovon im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig EUR 15 Mio. getilgt wurden.

Im Rahmen des Konsortialkredits besteht ein Covenant, der sich auf die Finanzkennzahl „Net Leverage“ für die jeweilige Berichtsperiode bezieht und aus dem IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft und der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitet wird.

Dieser Vertrag bietet ein hohes Maß an Finanzierungssicherheit und -planbarkeit. Der Konsortialkreditvertrag beinhaltet marktübliche Sicherungsmechanismen wie Potenzial von Dividendenzahlungen oder eines Covenant. Der Covenant setzt die durchschnittliche Nettoverschuldung ins Verhältnis zum bereinigten EBITDA, rollierend berechnet über die vergangenen vier Quartale. Sollte der Covenant nicht eingehalten werden, würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Konsortialbanken ausgelöst.

Fälligkeitsanalyse finanzielle Verbindlichkeiten inklusive Zinsen

in TEUR	31.12.2025					31.12.2024				
	innerhalb eines Jahres	in ein bis zwei Jahren	in drei bis fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Summe	innerhalb eines Jahres	in ein bis zwei Jahren	in drei bis fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Summe
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	0	50.000	8.592	0	58.592	0	50.000	6.916	0	56.916
Erwartete Zinsauszahlungen	2.721	2.955	234	0	5.910	3.479	5.442	469	0	9.390
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	221.609	0	0	0	221.609	102.139	0	0	0	102.139
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	5.637	15.434	10.186	31.257	0	13.401	9.998	4.712	28.111
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	10.438	0	0	0	10.438	10.084	0	0	0	10.084
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.180	0	0	0	143.180	127.404	0	0	0	127.404
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121	0	0	0	121	5.427	0	0	0	5.427
Summe	378.068	58.592	24.260	10.186	471.106	248.532	68.843	17.383	4.712	339.470

¹ Inklusive Zinsaufwendungen

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden insgesamt als gering betrachtet. Grundsätzlich bestehen allgemeine Ausfallrisiken, die durch wirtschaftliche Gegebenheiten generell jederzeit eintreten können. Das Forderungsportfolio ist stark auf öffentliche Auftraggeber ohne jegliches Ausfallrisiko fokussiert und für den verbleibenden Rest ohne Risikokonzentration breit gestreut. Aus diesem Grund wird im gesamten Konzern auf die Versicherung von Forderungen verzichtet. Die verwendeten Verlustquoten für das vereinfachte Modell der Wertminderungen beruhen folglich nur zu einem unwesentlichen Teil auf historischen Verlustquoten. Die Berücksichtigung aktueller und zukunftsorientierter Informationen beruht auf Einschätzungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditausfallrisiko der Kundenstruktur, insbesondere bezogen auf öffentliche Auftraggeber.

Währungsrisiken

Der Konzern ist zum überwiegenden Teil innerhalb der Euro-Zone tätig und damit geringen Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt. In geringem Umfang werden Verkäufe in Fremdwährungen (USD) durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Forderungen in USD in Höhe von TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 4.285). Einkäufe in Fremdwährung (USD, GBP) werden in nicht wesentlichem Umfang getätigt. Der USD-Wechselkurs beeinflusst die Erträge und Aufwendungen im Luftfahrtgeschäft. Die vorhandenen Auftragsbestände und Forderungen sind komplett durch Devisentermingeschäfte abgesichert, ohne eine Hedging-Beziehung nach IFRS zu dokumentieren.

Zinsrisiken

Im Anlagebereich sind im Hinblick auf Zinsrisiken vorwiegend risikoarme Anlageformen gewählt worden. Sie unterliegen den marktüblichen Zinsschwankungen. Kreditaufnahme wird in kurzfristiger Form zur Abdeckung der aus Projektzahlungszyklen entstehenden Bedarfe im Umlaufvermögen genutzt. Hierbei werden überwiegend Mittel aus einem Kreditrahmenvertrag mit einer marktorientierten sowie von der Erreichung eines Covenants abhängigen variablen Komponente im Zinssatz eingesetzt. Eine Zinsänderung von 1 % würde bei derzeitiger Inanspruchnahme einen zusätzlichen Aufwand von ca. TEUR 2.211 (Vorjahr: TEUR 871) bedeuten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen über EUR 55 Mio. werden in Höhe von EUR 33 Mio. variabel und in Höhe von EUR 22 Mio. fest verzinst. Das Zinsrisiko für den variablen Anteil ist an die Entwicklung des EURIBOR gebunden. Eine Zunahme des Referenzzinssatzes um 1 Prozentpunkt würde eine Zunahme des Zinsaufwands in Höhe von rund EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) nach sich ziehen.

Kapitalrisikomanagement

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des OHB Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit im Hinblick auf die Unternehmensfortführung sowie die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat hierbei die Sicherstellung von ausreichender Verfügbarkeit von Liquidität unter Wahrung der Dividendenfähigkeit. Die Steuerung dieser Ziele erfolgt durch ein integriertes Controlling-Konzept, wobei die Geschäftsführung im Rahmen der Monatsabschlussanalyse aktuelle Kennziffern zu verschiedenen Bilanzpositionen und damit auch zur Entwicklung des Eigenkapitals und als Basis für notwendige unternehmerische Entscheidungen erhält. Zum 31. Dezember 2025 sank die Eigenkapitalquote auf 27,5 % (Vorjahr: 30,5 %). Die Eigenkapitalquote wurde als Gesamtsumme des Eigenkapitals im Verhältnis zur Bilanzsumme ermittelt. Die von der Gesellschaft angestrebte Eigenkapitalquote liegt bei über 25 %. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber dem Jahr 2024 unverändert.

X. SONSTIGE ANGABEN

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen im OHB-Konzern sind Gesamtleistung, EBIT und EBITDA. An den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern oder Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden. Der Konzern gliedert sich gemäß IFRS 8 in die folgenden berichtspflichtigen (operativen) Segmente:

- SPACE SYSTEMS
- ACCESS TO SPACE
- DIGITAL

Im Segment SPACE SYSTEMS werden im Wesentlichen Raumfahrtssysteme entwickelt und umgesetzt. Im Segment ACCESS TO SPACE liegt der Schwerpunkt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Das Segment DIGITAL umfasst u. a. den Betrieb

von Satelliten, Downstream Applications, Raketenstartdienstleistungen sowie mechatronische Systeme für Antennen und Teleskope. Die Produkte und Dienstleistungen der berichtspflichtigen Segmente sind im Abschnitt „VI. Erläuterungen zum Konzernabschluss“ ausführlich beschrieben. Segmenterträge, -aufwendungen und -ergebnisse beinhalten ebenso Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Diese Transfers werden zu Vollkosten verrechnet. Die Bewertungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung weichen nicht von den Bewertungsgrundsätzen im Konzernabschluss ab. Die Holding ist gesondert dargestellt, da die Beteiligungsansätze im Wesentlichen bei der Holding erfasst sind. Die OHG SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft aus. Die Umsätze teilen sich nach Produktgruppen wie folgt auf:

Umsätze nach Produktgruppen

in TEUR	2025	2024
SPACE SYSTEMS	952.259	790.701
Aufklärung und Weltraumsicherheit	131.181	160.448
Umwelt- und Wettersatelliten	313.960	256.247
Telekommunikations- und Navigationssatelliten	242.594	148.682
Wissenschaft und Exploration (und Sonstiges)	264.524	225.324
ACCESS TO SPACE	162.991	143.064
Trägerraketen-Bauelemente	139.799	116.879
Tanks und Strukturen, spezielle Fertigungsverfahren und Wasserstofftechnologien (und Sonstiges)	23.192	26.185
DIGITAL	100.255	67.725
Eisenbahninfrastruktur, Cybersecurity und Verschlüsselung	10.326	11.559
Teleskope, Satellitenbetrieb und Bodensysteme	74.881	42.749
Satellitendatenanalyse, Anwendungen und Professional Services (und Sonstiges)	15.048	13.417
Summe	1.215.505	1.001.490

Umsätze geografisch

in TEUR	2025	2024
Deutschland	401.508	308.345
Restliches Europa	746.141	642.946
Restliche Welt	67.856	50.199
Summe	1.215.505	1.001.490

Drei Auftraggeber des OHB-Konzerns haben mit TEUR 511.143 (in zwei operativen Segmenten) und TEUR 165.305 (im Segment SPACE SYSTEMS) sowie TEUR 52.070 (im Segment ACCESS TO SPACE) jeweils einen Anteil von über 10 % des Gesamtumsatzes des jeweiligen Segments.

Die Summe der langfristigen Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente und latente Steueransprüche) in Deutschland beträgt TEUR 286.252 (Vorjahr: TEUR 289.863) und im Ausland TEUR 67.620 (Vorjahr: TEUR 50.274). Darin enthalten sind langfristige Vermögenswerte für das Tochterunternehmen in Italien in Höhe von TEUR 36.030 (Vorjahr: TEUR 36.066). Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen das Inland mit TEUR 70.195 (Vorjahr: TEUR 75.670) und mit TEUR 1.003 (Vorjahr: TEUR 1.069) das Ausland.

Langfristige Vermögenswerte aus aktivierten Nutzungsrechten nach IFRS 16, welche in den obigen Beträgen enthalten sind, betrugen zum 31. Dezember 2025 TEUR 38.369 (Vorjahr: TEUR 34.822) (Deutschland: TEUR 15.467 (Vorjahr: TEUR 22.252); Ausland TEUR 22.902 (Vorjahr: TEUR 12.570)).

Segmentberichterstattung

	SPACE SYSTEMS		ACCESS TO SPACE		DIGITAL		
in TEUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	
Umsatzerlöse	954.142	792.314	154.840	135.229	144.645	119.160	
davon Innenumsätze	1.855	1.612	1.808	2.532	34.459	41.069	
Gesamtleistung	983.364	825.548	162.631	136.841	146.112	121.753	
Materialaufwand und bez. Leistungen	634.019	482.519	81.260	62.126	62.407	44.548	
EBITDA	97.736	46.595	16.360	14.801	8.871	6.264	
Abschreibungen	31.571	28.047	7.366	8.213	2.403	2.652	
EBIT	66.165	18.548	8.994	6.588	6.468	3.612	
Langfristige Vermögenswerte	225.238	210.440	227.569	232.400	9.513	10.260	
Kurzfristige Vermögenswerte	809.658	736.257	132.302	121.318	105.061	113.050	
Bilanzsumme	1.034.896	946.697	359.871	353.718	114.574	123.310	
Eigenkapital	231.463	208.011	160.159	111.247	28.749	26.067	
Schulden	803.433	738.686	253.712	242.471	85.825	97.243	
Bilanzsumme	1.034.896	946.697	359.871	353.718	114.574	123.310	
Investitionen (ohne Finanzanlagen, ohne IFRS 16)	31.681	30.271	4.557	1.319	1.867	1.380	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Avalverpflichtungen, die im Wesentlichen der Absicherung von Anzahlungen bei Entwicklungsaufträgen dienen, in Höhe von TEUR 49.624 (Vorjahr: TEUR 39.907). Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen.

Mitarbeitende

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Personen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.589 betragen (Vorjahr: 3.389 Mitarbeitende). Im Segment SPACE SYSTEMS waren durchschnittlich 2.226 Personen beschäftigt (Vorjahr: 2.057), im Segment ACCESS TO SPACE 651 Mitarbeitende (Vorjahr: 649), im Segment DIGITAL 663 Mitarbeitende (Vorjahr: 646) und bei der Holding 49 Mitarbeitende (Vorjahr: 37).



Überleitung				Summe	
Holding		Konsolidierung			
2025	2024	2025	2024	2025	2024
0	0	-38.122	-45.213	1.215.505	1.001.490
0	0	-38.122	-45.213	0	0
25.169	20.633	-69.675	-74.593	1.247.601	1.030.182
46	106	-30.556	-35.471	747.176	553.828
-8.132	-14.475	0	0	114.835	53.185
180	152	0	0	41.520	39.064
-8.312	-14.627	0	0	73.315	14.121
160.013	130.747	-103.264	-81.161	519.069	502.686
150.770	168.826	-150.482	-242.917	1.047.309	896.534
310.783	299.573	-253.746	-324.078	1.566.378	1.399.220
138.591	134.193	-73.604	-52.355	431.358	427.163
172.192	165.380	-180.142	-271.723	1.135.020	972.057
310.783	299.573	-253.746	-324.078	1.566.378	1.399.220
750	43	0	0	38.855	33.013

XI. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstände der Gesellschaft sind:

- **Herr Marco Fuchs**, Lilienthal;
Vorsitzender des Vorstands
- **Herr Kurt Melching**, Bremen; Strategische Projekte
- **Herr Dr. Markus Moeller**, Bremen; Unternehmens- und Geschäftsentwicklung
- **Frau Daniela Schmidt**, Bremen; Nachhaltigkeit, Recht und Unternehmenssicherheit
- **Herr Dr. Tim Tecklenburg**, Bremen; Finanzen, Controlling & Accounting

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- **Herr Robert Wethmar**, Hamburg; Partner der Kanzlei Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbB, Düsseldorf; Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Herr Ingo Kramer**, Bremerhaven; Unternehmer; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- **Herr Dr. Hans Königsmann**, San Pedro, USA; Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrt
- **Frau Claire Wellby**, London, England; Direktorin (Director) bei Kohlberg Kravis Roberts & Co. Partners LLP, London, Vereinigtes Königreich im europäischen Private-Equity-Team von KKR sowie Geschäftsführerin (Gérant) der Orchid Lux HoldCo S.à r.l., Luxemburg, und weiterer verbundener Unternehmen
- **Herr Raimund Wulf**, Köln; Diplom-Bankbetriebswirt (BA)

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2025:

• Herr Marco Fuchs

Konzernmandate:

- Antwerp Space N.V., Antwerpen, Belgien; Vorsitzender des Verwaltungsrats
- LuxSpace Sàrl, Betzdorf, Luxemburg; Vorsitzender des Verwaltungsrats
- MT Aerospace AG, Augsburg; Vorsitzender des Aufsichtsrats
- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien; Präsident des Verwaltungsrats
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden; Vorsitzender des Verwaltungsrats
- OHB System AG, Bremen; Mitglied des Aufsichtsrats
- ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen; Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg; Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernfremde Mandate:

- Hensoldt AG, Taufkirchen; Mitglied des Aufsichtsrats
- Skyloom Global Corp., Broomfield, USA; Mitglied des Board of Directors
- ZARM Technik AG, Bremen; Vorsitzender des Aufsichtsrats

• Frau Daniela Schmidt

- ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen; Mitglied des Aufsichtsrats (Konzernmandat)

• Herr Ingo Kramer

- Lenze SE, Aersen; Mitglied des Aufsichtsrats
- PSVaG Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln; Vorsitzender des Aufsichtsrats

• Herr Dr. Hans Königsmann

- AstroForge Inc., Huntington Beach, USA; Mitglied des Board of Directors
- Stoke Space Technologies Inc., Kent (Washington), USA; Mitglied des Board of Directors

Wertpapierbesitz von Organmitgliedern

zum 31.12.2025	Aktien	Veränderungen 2024/2025
Daniela Schmidt, Mitglied des Vorstands	600	0

Aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung zwischen der Fuchs-Familienstiftung, der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH und der Martello Value GmbH & Co. KG kontrollieren Herr Marco Fuchs und Frau Romana Fuchs Mayrhofer direkt 63,38 % der Aktien an der OHB SE. Weiterhin hält Frau Romana Fuchs Mayrhofer indirekt über die Martello Value GmbH & Co. KG weitere 1,97 % der Aktien, so dass der Familie Fuchs insgesamt 65,35 % zuzurechnen sind. Die Anzahl der der Familie Fuchs zuzurechnenden Aktien ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

KKR Management LLP, Wilmington (USA), beherrscht über verschiedene Mehrheitsbeteiligungen die Orchid Lux HoldCo S.à.r.l., Luxemburg, die wiederum 5.503.295 (28,64 %) der Aktien an der OHB SE hält.

Aufgrund des Shareholder Agreements zwischen der Familie Fuchs und der Orchid Lux HoldCo S.à r.l. sind ihnen gemeinsam 92,02 % der OHB-Aktien zuzurechnen. Daneben hält die Martello Value GmbH & Co. KG, eine Gesellschaft der Familie Fuchs weitere 1,97 % der OHB-Aktien außerhalb des Stimmrechtspools.

Vergütung

Vorstand

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen fixen und erfolgsabhängigen variablen kurzfristigen Komponenten zusammen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile oder Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen derzeit bei Daniela Schmidt und Dr. Markus Möller. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für bis zu sechs Monate. Die Aufwendungen für die Vergütung des Vorstands inklusive aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersvorsorge unter Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für variable Vergütungsbestandteile beliefen sich auf TEUR 2.945 (Vorjahr: TEUR 4.007) und sind insgesamt kurzfristig, davon sind TEUR 1.279 (Vorjahr: TEUR 2.329) variable Vergütungsbestandteile, TEUR 1.665 (Vorjahr: TEUR 1.678) fixe Vergütungsbestandteile inklusive der Nebenleistungen wie Zuschüsse zur Kranken- und Rentenversicherung. Darin enthalten sind keine aktienbasierten Vergütungen (Vorjahr: TEUR 0).

Christa Fuchs erhielt von der OHB System AG Hinterbliebenenbezüge in Höhe von TEUR 22 für den im Jahr 2014 verstorbenen Vorstand Prof. Manfred Fuchs. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 21.

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 207), wobei TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 85) für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 122) für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet. Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 620 (Vorjahr: TEUR 149) berechnet.

Aktienbasierte Vergütungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktien (Vorjahr: 0 Aktien) aus dem eigenen Bestand entnommen.

Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 bestehen keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Vorstandsmitgliedern.

Offenlegung und Befreiung von der Offenlegung der Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften

Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht.

Die Hauptversammlung der OHB System AG hat am 14. April 2025 beschlossen, von den Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB vollumfänglich Gebrauch zu machen.

Die alleinige Gesellschafterin der ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, die OHB System AG, hat am 12. November 2025 beschlossen, von den Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB vollumfänglich Gebrauch zu machen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen nach IAS 24 sind die Frauen Christa Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer und Daniela Schmidt sowie die Herren Marco Fuchs, Dr. Tim Tecklenburg, Kurt Melching, Klaus Hofmann, Dr. Markus Moeller, Ingo Kramer, Dr. Hans Königsmann, Raimund Wulf und Robert Wethmar. Als nahestehende Unternehmen sind zu nennen:

- OHB Grundstücksgesellschaft Achterstraße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Kitzbühler Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Universitätsallee GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Karl-Ferdinand-Braun-Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft Lise-Meitner-Straße mbH & Co. KG, Bremen
- VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Immobiliare Gallarate S.r.l., Mailand, Italien
- KT Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, München
- Schloß Annaberg GmbH, Latsch, Italien
- Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg
- ZARM Technik AG, Bremen
- Gut Landruhe GmbH & Co. KG, Bremen
- Fuchs – Familienstiftung, Weßling
- Martello Value GmbH & Co. KG, Gräfelfing
- Orchid Lux HoldCo S.à r.l., Luxemburg
- KKR Management LLP, Wilmington, USA

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 159) aus Umsätzen und sonstigen Erträgen erlöst, an Aufwendungen für bezogene Leistungen (im Wesentlichen Mieten enthalten) fielen bei Tochterunternehmen rund TEUR 9.037 (Vorjahr: TEUR 8.902) an.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Mietverträge über Immobilien, für welche im Rahmen von IFRS 16 Nutzungsrechte aus Grundstücken und Bauten aktiviert und Leasingverbindlichkeiten passiviert wurden. Zum 31. Dezember 2025 betrugen Leasingverbindlichkeiten TEUR 17.434 (Vorjahr: TEUR 25.117).

Im Rahmen dieser Leasingvereinbarungen hat der Konzern Tilgungen in Höhe von TEUR 6.027 (Vorjahr: TEUR 6.142) und Zinsen in Höhe von TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 511) erfasst.

Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 620 (Vorjahr: TEUR 120) berechnet. Die noch offenen

Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 21).

Gegen nahestehende Personen bestanden zum Abschlussstichtag Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 134). Es werden keine Beiträge zum Plan mehr geleistet. Es wurden Hinterbliebenenbezüge in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 22) gezahlt.

Mit dem Minderheitsinvestor KKR wurden im Geschäftsjahr keine Leistungen ausgetauscht.

Mit assoziierten Unternehmen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.726 (Vorjahr: TEUR 2.911) erlöst. Die zum Bilanzstichtag offenen Forderungen daraus betrugen TEUR 2.896 (Vorjahr: TEUR 2.680). Es wurden Anzahlungen für Fertigungsaufträge in Höhe von TEUR 13.978 (Vorjahr: TEUR 11.498) geleistet. Es bestanden offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 643 (Vorjahr: TEUR 507) und es wurden Leistungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 461) bezogen.

Gegen assoziierte Unternehmen bestehen unter anderem aufgrund eines Rangrücktritts gegenüber Kreditinstituten langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 70.607 (Vorjahr: TEUR 68.032), davon wertberichtigt TEUR 50.905 (Vorjahr: TEUR 50.095). Der Konzern erwartete keine kurzfristige Tilgung, sodass der Gesamtbetrag als langfristig klassifiziert wurde. Das jeweilige Darlehen ist bei Fälligkeit in einer Summe zurückzuzahlen. Für die Darlehen bestehen keine Sicherheiten. Gegen ein weiteres assoziiertes Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag langfristige finanzielle Forderungen mit einem Zinssatz von 5% in Höhe von TEUR 24.237 (Vorjahr: TEUR 24.237) in Form von Wandelschuldverschreibungen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung ist im Internet veröffentlicht unter: <https://www.ohb.de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

XII. ERGÄNZENDE ANGABEN

Ergebnisverwendung

Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holding aus. Wesentlicher Aktivposten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die zum Stichtag mit TEUR 93.528 zu Buche stehen. Das Eigenkapital der OHB SE am 31. Dezember 2025 betrug TEUR 100.789. Die Gesellschaft weist im Einzelabschluss liquide Mittel von insgesamt TEUR 17.663 aus. Zum Jahresüberschuss 2025 in Höhe von TEUR 16.198 haben insbesondere die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 26.742 beigetragen. Der HGB-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2025 der OHB SE schließt mit einem Bilanzgewinn von TEUR 16.706 ab. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn 2025 der OHB SE zu einer Ausschüttung von EUR 0,60 je dividendenberechtigter Aktie (gegenwärtig 19.152.920 Aktien) zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Für das Geschäftsjahr 2024 betrug

die Ausschüttung der Dividende EUR 0,60 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (19.152.920 Stückaktien) insgesamt EUR 11.491.752,00, weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von EUR 508.248,00 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn betrug im Geschäftsjahr 2024 EUR 12.000.000,00.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der OHB-Konzern an den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, folgenden Honoraraufwand erfasst:

- Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen: TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 718)
- Andere Bestätigungsleistungen: TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 104)
- Sonstige Leistungen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 169)
- Steuerberatungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen eine prüferische Durchsicht, Bestätigungen zu Finanzkennzahlen sowie eine prüferische Durchsicht des nichtfinanziellen Berichts.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichts 2025 wurde gegenüber der OHB SE die Ausübung einer Put Option zum Erwerb eines Teilkommanditanteils an der MT Holding RFA GmbH & Co. KG erklärt. Aus der Erklärung ist eine Verpflichtung zum Kauf eines Anteils, der 3,324 % des Festkapitals entspricht, zu einem Kaufpreis von EUR 3,0 Mio. entstanden.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist nach der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2026 vorgesehen.

Der Vorstand
Bremen, den 17. März 2026


Marco Fuchs


Dr. Tim Tecklenburg


Daniela Schmidt


Dr. Markus Moeller


Kurt Melching

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 17. März 2026

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OHB SE, Bremen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OHB SE, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OHB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“, Unterabschnitt „I. Allgemeines Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“, Unterabschnitt „I. Allgemeines Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

(1) Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- (1) Sachverhalt und Problemstellung
- (2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- (3) Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

(1) Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen

- (1) Die im Konzernabschluss der OHB SE zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Umsatzerlöse sind in Höhe von € 1.132 Mio der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten

und anderen Entwicklungsaufträgen zuzurechnen, die nach IFRS 15 hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst werden. Die Bilanzierung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag, wobei die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen zu den gesamten geplanten Fertigungskosten gemessen wird. Die zugrunde liegenden Kostenschätzungen und die Verteilung der angefallenen Kosten der Auftragsbestände auf die in dem Konzernabschluss angegebenen Umsatzerlöse erfolgt anhand der Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Ermessensspielräume und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Komplexität der Bilanzierung von Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

[2] Bei unserer Prüfung haben wir, unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen aus der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten und anderen Entwicklungsaufträgen unter Berücksichtigung des Fertigstellungsgrades beurteilt. Hierbei haben wir auch Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von eigenständigen Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen sind. Zudem haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Kosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten gewürdigt. Ferner haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten nachvollzogen. Außerdem haben wir durch entsprechende Anweisungen an die Teilbereichsprüfer konzernweit ausreichende, angemessene und konsistente Prüfungshandlungen sichergestellt, um dem diesem Prüffeld innewohnenden inhärenten Prüfungsrisiko angemessen zu begegnen. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Umsatzerlöse nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse nach IFRS 15 zu gewährleisten.

[3] Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen aus der kundenbezogenen Fertigung von Satelliten und anderen Entwicklungsaufträgen sind in Abschnitt "II. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (1) Umsatzerlöse" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“, Unterabschnitt „I. Allgemeines Internes Kontrollsystem“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards,

wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „OHG_SE_KA+LB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 18. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der OHG SE, Bremen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Bremen, den 18. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Vera Große
Wirtschaftsprüferin

SERVICE

94	GLOSSAR
96	FINANZKALENDER 2026
96	MESSETERMINE 2026
97	IMPRESSUM



GLOSSAR

Additive Manufacturing

Industrielles Fertigungsverfahren, bei dem durch das schichtweise Auftragen von Materialien dreidimensionale Werkstücke entstehen.

AmC

Amortized costs; fortgeführte Anschaffungskosten

Ariane

Serie von europäischen Trägerraketen, die im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA entwickelt werden. Bis zum Jahr 2023 wurde die Ariane 5 genutzt, die Nachfolge hat im Jahr 2024 die neu entwickelte Ariane 6 angetreten.

Bereinigtes EBITDA

EBITDA bereinigt um Sondereffekte

CFK

Kohlefaserverstärkte Verbundwerkstoffe, die sich durch ihr geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Steifigkeit auszeichnen.

Copernicus

Ein im Jahre 1998 gemeinsam von der Europäischen Kommission und der Europäischen Weltraumorganisation ESA gegründetes Erdbeobachtungsprogramm, das eine leistungsfähige Infrastruktur für Erdbeobachtung und Dienstleistungen der Geoinformation schaffen soll.

Covenant

Verpflichtungserklärung, die ein Kreditnehmer gegenüber der kreditgebenden Bank abgibt.

Critical Design Review

Letzte Planungskontrolle vor dem Beginn der Umsetzungsphase.

Cybersecurity

IT-Sicherheit; Schutz von Netzwerken oder Computersystemen vor Diebstahl oder Beschädigung ihrer Hard- und Software, der von ihnen verarbeiteten Daten sowie vor Unterbrechung oder Missbrauch der angebotenen Dienste und Funktionen.

Digitale Zwillinge

Repräsentanz eines Objekts aus der realen Welt in der digitalen Welt. Bestehen aus Modellen und können Simulationen, Algorithmen und Services enthalten, die Eigenschaften oder Verhalten des repräsentierten Objekts beschreiben, beeinflussen, oder Dienste darüber anbieten.

DLR

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.

EBIT

Earnings before interest and taxes; Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern

EBITDA

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

EBT

Earnings before taxes; Gewinn vor Steuern

EC

Europäische Kommission

EDRS

European Data Relay Satellite System; europäisches Datenrelais-Satellitensystem zur Implementierung eines Weltraum-Datennetzwerks mittels optischer Satellitenkommunikation.

EDRS-C

Dedizierter Satellit für das European Data Relay Satellite System.

EnMAP

Environmental Mapping and Analysis Program; Satellit zur Erdbeobachtung im Hyperspektralbereich. Der hyperspektrale Erdbeobachtungssatellit EnMAP wurde im Auftrag der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz von der OHB System AG entwickelt und gebaut. Die wissenschaftliche Leitung liegt beim Deutschen GeoForschungsZentrum in Potsdam. Das DLR in Oberpfaffenhofen baute das Bodensegment auf und betreibt es.

ESA

European Space Agency; Europäische Weltraumorganisation

EU

Europäische Union

EUMETSAT

European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites; zwischenstaatliche Organisation mit derzeit 30 europäischen Mitgliedstaaten und Sitz in Darmstadt. Von ihr werden die Meteosat- und MetOp-Wettersatelliten betrieben.

FLAC

Financial liabilities measured at amortized cost; zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

FLPP

Future Launcher Preparatory Programme; ESA-Programm zur Weiterentwicklung europäischer Trägerraketensysteme.

FVOCI

Fair value through other comprehensive income; erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

FVPL

Fair value through profit or loss; erfolgswirksam zum Fair Value bewertet

Galileo

Europäisches globales satellitengestütztes Navigationssystem.

Gateway

Nächste Raumstation der ISS-Partner, die schrittweise in einer Mondumlaufbahn aufgebaut werden soll. Sie soll als Ausgangspunkt für astronautische Mondmissionen und zur darüber hinausgehenden Exploration unseres Sonnensystems dienen.

**GEO**

Geostationärer Orbit; hier stationierte Satelliten befinden sich auf einer Kreisbahn in 35.786 Kilometer Höhe über dem Äquator und folgen der Erdrotation.

GEOCOM

Vollelektrisch angetriebener Satellit auf Basis der SmallGEO-Plattform. Früher bekannt als Electra.

Heinrich Hertz

Auf der SmallGEO-Plattform basierende Satellitenmission zur Untersuchung neuer Kommunikationstechnologien im Welt- raum. Das Projekt „Heinrich Hertz“ wird von der Deutschen Raumfahrtagentur im DLR im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und unter Beteiligung des Bundes- ministeriums für Verteidigung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durchgeführt.

HGB

Handelsgesetzbuch

IAS

International Accounting Standards

IFRS

International Financial Reporting Standards

InnoSat

Von der OHB Sweden AB entwickelte Mikrosatelliten-Plattform der 50–250-kg-Klasse.

Internet of Things

Vernetzung physischer Objekte untereinander mithilfe von Sen- soren, Software und anderen Technologien über das Internet.

IRIS²

Von der Europäischen Kommission, der ESA und privaten Part- nern zu realisierende Telekommunikationskonstellation. Sie soll im Laufe dieses Jahrzehnts sichere Kommunikation, die Ver- netzung kritischer Infrastrukturen und kommerzielle Breitband- dienste in ganz Europa und Afrika ermöglichen.

ISS

International Space Station; sie ist ein Kooperationsprojekt von verschiedenen Raumfahrtnationen und dient der Erforschung der Erde und des Weltraums, aber auch der Völkerverständi- gung. Seit dem 2. November 2000 ist die ISS dauerhaft bewohnt.

LEO

Low Earth Orbit; Kreisbahnen um die Erde in bis zu 2.000 Kilo- meter Höhe.

LEOCOM

Telekommunikationsplattform für Satellitenmissionen im mitt- leren und erdnahen Orbit geeignet für Konstellationen mit hoher Leistung (insbesondere IRIS²).

MEO

Medium Earth Orbit; Kreisbahnen um die Erde in einer Höhe zwischen 2.000 und 35.786 Kilometern.

NASA

National Aeronautics and Space Administration; US-amerika- nische Raumfahrtbehörde

Nutzlast

Als Nutzlast wird die Masse bezeichnet, die auf dem Satelliten transportiert wird und die zur Realisierung des eigentlichen Missionsziels nötig ist.

Protoflight Model

Flugmodell, auf dem vor dem Flug eine teilweise oder vollstän- dige Probeflug-Qualifikationskampagne durchgeführt wird.

Raumfahrtzentrum Guayana

Von der französischen Raumfahrtagentur CNES für den Start europäischer Trägerraketen betriebener Weltraumbahnhof in Kourou, Französisch-Guayana.

SATCOMBw

Satellitenkommunikationsprogramm der Bundeswehr.

Sentinel

Name der Satelliten des Copernicus-Programms der ESA und der Europäischen Kommission.

Shipsets

Bezeichnungen für einen kompletten Satz von zur Konstruktion eines Gesamtprodukts benötigten Komponenten.

SmallGEO

Von der OHB System AG entwickelte vielseitige geostationäre Satellitenplattform, die auf verschiedene Missionsziele wie Tele- kommunikation, Erdbeobachtung und Technologieerprobung zugeschnitten werden kann.

SmartMEO

Flexibel anpassbare und serienproduktionsfähige Plattform für den Einsatz im mittleren und erdnahen Orbit, basierend auf den Satelliten der Galileo-Konstellation.

Sojus-Rakete

Russische Trägerrakete, die seit dem Jahr 2011 bis zum Februar 2023 als angepasste europäische Version von Kourou, Franzö- sisch-Guayana aus gestartet ist.

Triton-X

Modulare Mikrosatelliten-Plattform der 50–250-kg-Klasse der LuxSpace Sàrl für Missionen im Low Earth Orbit.

Vega

Europäische vierstufige Trägerrakete für kleine Satelliten, die im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ESA seit 1998 entwickelt wurde und ihren erfolgreichen Erstflug im Jahr 2012 absolvierte. Sie ist die kleinste europäische Trägerrakete und bringt 1,5 bzw. 2,5 Tonnen Nutzlast in der Vega-C-Variante in erdnahe Umlaufbahnen.

FINANZKALENDER 2026

[Veranstaltungen sind in virtueller Form geplant, falls nicht anders ausgewiesen]

Veranstaltung	Datum
Jahresabschluss 2025 / Ergebnispräsentation	19. März 2026
Kepler Cheuvreux Aerospace & Defence Conference	31. März 2026
Metzler Small Cap Days	14. April 2026
Q1 2026 Ergebnisse / Ergebnispräsentation	7. Mai 2026
Hauptversammlung	24. Juni 2026
Q2 2026 Ergebnisse / Ergebnispräsentation	6. August 2026
Q3 2026 Ergebnisse / Ergebnispräsentation	12. November 2026

MESSETERMINE 2026

Veranstaltung	Datum	Ort	Weitere Informationen
GEOSYSTEMS Inspiration Day	21. April – 22. April 2026	Puchheim, Deutschland	geosystems.de/inspiration-day-2026/programm
4S Symposium	4. Mai – 8. Mai 2026	Sardinien, Italien	atpi.eventsair.com/4s-symposium-2026/
AFCEA Fachausstellung	12. Mai – 13. Mai 2026	Bonn, Deutschland	afcea.de/home.html
SmallSat Europe Conference	26. Mai – 28. Mai 2026	Amsterdam, Niederlande	smallsateurope.com/
ILA	10. Juni – 16. Juni 2026	Berlin, Deutschland	ila-berlin.de/de
Farnborough International Space Show	20. Juli – 24. Juli 2026	Farnborough, Vereinigtes Königreich	farnboroughairshow.com/
SmallSat Conference	24. August – 26. August 2026	Salt Lake City, Utah, USA	smallsat.org/
InnoTrans	22. September – 25. September 2026	Berlin, Deutschland	innotrans.de/
75th International Astronautical Congress	5. Oktober – 9. Oktober 2026	Antalya, Türkei	iac2026.org/
Space Tech Expo Europe	17. November – 19. November 2026	Bremen, Deutschland	spacetechempo-europe.com/

Herausgeberin

OHB SE

Manfred-Fuchs-Platz 2–4

28359 Bremen

Handelsregister: Amtsgericht Bremen, HRB 30268

Kontakt

Telefon: +49 (0)421 2020 8

E-Mail: ir@ohb.de

Verantwortlich

Marco Fuchs

Vorstandsvorsitzender

OHB SE, Bremen

Design

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Rentzelstraße 10a

20146 Hamburg

Lektorat und Druck

Zertani Die Druck GmbH

Europaallee 24

28309 Bremen

Bilder

Hannes von der Fecht; iStock; NASA/Jordan Cochran;
alle weiteren Bilder OHB

SOCIAL MEDIA



OHB SE



ohb_se



ohb_se



ohb_se

OHB SE
Manfred-Fuchs-Platz 2-4
28359 Bremen, Deutschland
Tel.: +49 (0)421 2020 8
info@ohb.de

